

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Berlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig wöchentlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Bezugs bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einspaltige Zeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 423.

Sonntag, den 10. September

1893.



Wegen vorgerückter Saison
werden sämtliche

Kinderwagen

zu bedeutend ermässigten Preisen
verkauft.

Grösstes Lager am Platz vom einfachsten
bis hochfeinsten.

Nur neue Wagen, da Vermietten aus naheliegenden
Gründen nicht stattfindet.

Grösste Auswahl von Kinder-Stühlen und
eisernen Kinder-Betten. 17773

Verstellbarer Kinder-Stuhl.

Zu verwenden
als hoher und niedriger Stuhl und
Fahrstuhl,
mit grossem Spiel- und Esstisch,
von Mk. 10.— an.

Caspar Führer's Riesenbazar,

Kirchgasse 34, am Mauritiusplatz.



Industrie-Kunstgewerbeschule

für Frauen und Töchter,
Seminar für Ausbildung von Handarbeit-
und Industrielehrerinnen,

Benzionat für auswärtige Schülerinnen,
Haushaltungsschule

von
Frl. H. Ridder,

vom 15. September a. c. Adelsheidstrasse 3

(nicht an der Nicolassstrasse und unweit der Dampfbanthaltestellen
Bahnhöfe und Adolfsallee).

Beginn des Wintersemesters für sämtliche einfache und feinere Hand-
arbeiten, Kunsthandarbeiten und der Industriekurse (Maschinennähen,
Wäscheaufschneiden, Schneidern etc.)

Freitag, 15. September a. c.

Beginn der Zeichen-, Mal- u. Schule
für kunstgewerbliche Arbeiten etc.

Montag, 2. October.

(Bedeutende und erfahrene Münchener Lehrkraft.)

Beginn der Ausbildung für die im Mai

z. 3. stattfindende Handarbeitlehrerin-
Prüfung

Dienstag, 3. October.

Ausführliche Prospekte und mündliche Auskunft bis 15. September
Friedrichstrasse 20, 2, von da ab Adelsheidstrasse 3, 1. Et. Anmeldungen
bei der Vorsteherin 16655

Schiller'sche Conserven-Büchsen und Gläser



(D. R.-Patent)

sind das

zuverlässigste, ein-
fachste u. billigste
Verschluss-System.

Der Verschluss ist durch
nur einen Druck zu
öffnen und ebenso zu
schliessen.

Aeusserst practisch sind:



Schiller'sche Conserven-Kochtöpfe.

Dieselben gestatten das Kochen der Gläser ohne jede
Umhüllung und ohne Gefahr des Zerspringens.

Der Erfinder und Fabrikant Herr Regierungsbaumeister
Schiller, Godesberg, hat uns den ausschliesslichen
Verkauf zu Original-Fabrik-Preisen über-
tragen. Anleitung zum Conserviren der Früchte und
Gemüse gratis und franco. 12569

Ausserdem empfehlen wir noch zur Saison:
Mess. Einmachkessel, Saft- u. Fruchtpressen,
Kirschenentkerner etc.

Gebrüder Wollweber, Wiesbaden,

Langgasse 41 u. Bärenstrasse 8,

Special-Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

Bordeaux- und Burgunder-Wein-Versteigerung.

Die Herren
Sichel & Co. in Bordeaux

versteigern Freitag, den 15. September l. J., Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch die Herren H. Sichel Söhne, Mainz, in dem
Concerthause der Mainzer Liedertafel,
Große Meise 56, Mainz:

ca. 300 Dohste Flaschenreise

1891er und 1890er Bordeaux- und 1891er, 1890er, 1889er und 1887er
Burgunder-, sowie 4500 Flaschen 1888er und 1887er Bordeaux-Flaschen-Weine.

Die Probetage sind auf den 7., 8. und 9. September l. J. und zwar Morgens von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr im
Festsaal im neuen Follhafen, Rheinauer, Mainz, festgesetzt.
(No. 24536) 64

Ersteinst  täglich.

Berliner Abend-Zeitung.
Unparteiisches Nachrichtenblatt aus der Reichshauptstadt.

Monatlich 20 Pfg.
bei allen Postanstalten.

Größtes Pianoforte- und Harmonium-Lager.



Reichhaltigste Auswahl von Klügeln, Pianinos und Harmoniums (ca. 30—100 Instrumente)
der berühmtesten Fabriken, insbesondere von

Blüthner, Bechstein,

Steinweg Nachf., Mand. Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux, Schiedmayer,
Wileox & White, Gschwind etc.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespelste Instrumente in allen Preislagen stets auf Lager.
Eintausch und Anlauf gebrauchter Instrumente.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Billigste Preise. — Weitgehendste Garantie. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gehr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schied-
mayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud.
Ibach Sohn etc. etc.

11709

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Günstige Cigarren-Offerte!

Nachstehende Sorten offerire als besondere Specialitäten:

Perla de Cuba	pro M.	105.—	kräftig,
Upmann	"	93.—	mittel,
Figaro	"	85.—	f. mittel,
Victoria	"	80.—	f. u. vit.,
La Carolina	"	76.—	kräftig,
Gefriede	"	58.—	leicht.

Gandmuster gegen Nachnahme.

17934

M. Steinforth, Cigarrenfabrik,
Gemeinden bei Bremen.



Max Döring,

Uhrmacher,

20. Michelsberg 20,

empfiehlt sein großes Lager in Uhren,
Ketten, Gold- u. Silberwaaren.

Silb. Herren- und Damen-Memontoir-Uhren von 12 M. an,	24	"	"
massiv goldene	12	"	"
Regulateure, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk	8	"	"
Band- und Weckeruhren, gut geh. (Garantie)	6	"	"
Trauringe, massiv gold.	6	"	"

Reparaturen an Uhren und Schmucksachen zu anerkannt
allerbilligsten Preisen unter Garantie.

18089

Spiegel

mit Kristallglas in allen Größen von M. 5 an in großer
Auswahl vorrätig bei

13065

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

„HALL“ und „KOSMOPOLIT“

beste Schreibmaschinen, bei E. Deutsch, Friedrichstraße 18, 2.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Ver-
besserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

15777

L. Preis der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft Colmar 1890.

PRESSEN

für Obstwein, Trauben- u. Beerenwein
in neuester vorzügl. bewährter Construction
mit glasirtem Eisenblech oder mit Holz-
blech. Unerreicht in Leistung und Güte.
Jahresabsatz über 1000 Pressen und
Obstmöhlen. 600 Arbeiter. Preis-
gekrönt mit über 350 Medaillen in
Gold und Silber etc. 419

Specialfabrik für Pressen u. Obst-
Verwerthungsapparate.



PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M.

Agenten erwünscht. — Cataloge gratis und franco.

Mein Lager in allen Sorten

Defen

ist für die bevorstehende Verbrauchszeit voll-
ständig assortirt und empfehle ich besonders:

Amerikaner Defen, verschiedene
Systeme,

Irish Defen,

**Patent-Grémitage-Regulir-
Defen,** vorzüglichstes Fabrikat

der **Buderus'schen** Eisen-
werke, in schönster und bester
Ausführung,

Regulir-Füll-Defen in seitheriger guter
Bearbeitung und neuen schönen Mustern,
mit Schüttelrost,

Hochöfen und Säulöfen in allen gang-
baren Sorten

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

L. D. Jung,

Eisenwaarenhandlung und Magazin für Haus-
und Küchengeräthe,

Kirchgasse 47, Ecke des Mauritiusplatzes.

Telephon 213.

17518

Verfuchen Sie es bei

Zahnschmerzen

(F. a 149/4) 184

mit „**Dentila**“. Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist voll-
kommen unschädlich. Allein erhältlich per Fl. 50 Pf. in den Droguerien
von Ed. Weygandt, E. Moebus, J. B. Kappes und Chr. Tauber.

Neue schöne Blüschgarnitur,

1 Sopha und 4 Sesselchen, billig zu verkaufen bei
P. Weis, Moritzstraße 6.

12714

Die Askanische Militair-Vorbereitungs-Anstalt

Berlin SW.,

Hallesche Str.

10.



Staatlich

concessionirt.

Gegründet 1880.

bereitet vor für das **Führer-Examen**, **Einjähr.-Frei-
willigen- u. Primaner-Examen**. Mit u. ohne Pension.
Prospecte gratis durch den Director Bercht.

(G. 6216) 91

Möbel-, Betten- u. Spiegellager,

Webergasse 3 (Gartenhaus), „Zum Ritter“.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager best gearbeiteter
Polster- und Kastenmöbel. Große Auswahl in Betten von den einfachsten
bis zu den hochlegantesten bei billigster Berechnung. Durch Selbstfabrikation,
sowie Ersparniß der hohen Ladenmiethe bin ich im Stande, nur wirklich
solide, dauerhafte Waare zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Ueber-
nahme von Braut-Ausstattungen in bekannt vorzüglicher Ausführung.
Alle vorkommenden Reparaturen an Betten und Möbeln werden
schnell und billig ausgeführt. 4482

Wilh. Egenolf,

Tapezierer und Decorateur.

Wir erlauben uns unserer werthen Kundschaft und verehrten
Damen hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir unser bisheriges
Confections-Geschäft unter Theilnahme des Wiener Damen-
Schneiders, Herrn **W. Leder**, vergrößern werden und empfehlen
uns zur

Anfertigung nach Maß

von Mänteln, Paletots, Promenaden, Reit-Costümen nach
echt Wiener und englischer Methode. — Es stehen einige selbst-
gearbeitete Modelle fertig, zu deren Ansicht wir ergebenst einladen.

Hochachtungsvoll

Geschw. Bachfeld, W. Leder,

Gäßnergasse 7, Part.

Kranken-Fahrstühle.

Beste Systeme mit und ohne Gummireifen



zu verkaufen und zu vermieten. Preise billig.

Ph. Brand's Wagenfabrik,

Niesbaden, Kirchgasse 23. 14406

Kelteren, Trauben- u. Apfelmöhlen

allerbesten Construction liefert billiger wie jede Concurrenz

15876

Wilh. Kimpel, Frankenstraße 3.

Sämmtl. medicin.

Gummi-Waaren.

J. Kantorowicz, Berlin, (A 4402/3 B.) 179

N. 28 Arconaplatz. Preisliste gratis.

LEHMANN'S CHOCOLADEN

sind vorzügliche Qualitäten, nur reines Fabrikat. Mässige Preise.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs. 14. Grosse Burgstrasse 14.

17064

Wegen Abbruch des Hauses Goldgasse 20

Große Auswahl in Uhren, Uhrketten, Brochen, Ohrringen, Herren- und Damen-Ringen, Herren-Nadeln, Corall- und Granat-Schmucksachen etc.

Verkauf sämtlicher Waaren zu bedeutend ermäßigten Preisen.

E. Bücking,

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung,
Goldgasse 20.

15578



Specialitäten:

Kinder-Wagen,
Kinder-Stühle,
Kinder-Sportwagen,
Triumphstühle,
Klappstühle

in allen Preislagen



bei **H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.**

Grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.

11672

Lina Aha, Kirchgasse 19,



empfeilt ihr großes Lager Korsetts in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Korsetts zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Korsetts, Korsetts für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Korsetts, Geradhalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Gürtel und Einlagekissen).

Waschen, Reparieren und Verändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maas und Muster sofort.

15776

Fenster-Gallerien,
Portier-Garnituren,
Noisetten u. Zug-Diasten

in großer Auswahl vorrätig bei

13066

Fr. Kappler,
Michelsberg 30.



Der weltberühmt gewordene

Triumphstuhl,

zu benutzen als Stuhl, Fauteuil, Chaiselongue und Bett, unentbehrlich für Verandas und Gärten.

Nr. 2.50, mit Armlehne oder Verlängerung Nr. 4, mit Armlehne und Verlängerung 5.50.

7765

Post-Verandt gegen Nachnahme.

J. Keul,

12. Ellenbogengasse 12.

best assortiertes Galanterie- und Spielwaarengeschäft.

Eine Anzahl gebrauchter

gut erhaltener Pianinos,

An ebensolcher Flügel und 2 Harmoniums zu sehr reduzierten Preisen zu verkaufen.

17464

Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel)



Gustav Walch,

Uhrmacher,

4. Kranzplatz 4,



empfeilt Taschenuhren in Gold, Silber und Metall von den einfachsten bis zu den feinsten.

Regulateure, Stand-, Reise- und Kuckucks-Uhren.

Schweizer und deutsche

Musikwerke und Spieldosen

zu den anerkannt billigsten Preisen.

Mein Princip ist, nur vorzügliche Waaren zu führen, leiste deshalb die weitgehendste Garantie.

11803

Strickwolle

in grosser Auswahl
billigst.

Michelsberg 32. **M. Lipp,** Michelsberg 32.
Phönixwolle,
präparirt gegen jedes
Eingehen in der Wäsche.

17703

Dütenfabrik u. Druckerei,

Bleichstraße 9,

Wiesbaden,

Albrechtstraße 29,

Joh. Altschaffner.

Billiger wie jede Concurrenz. Telephon 166.

16650

Langgasse 20/22. **J. Hertz**, Langgasse 20/22,

beehrt sich den Eingang der neuesten Façons in

**Jaquettes, Capes,
Rotonden u. Regenmänteln**

für die

Herbst- u. Winter-Saison

ergebenst anzuzeigen.

Langgasse 20/22. **J. Hertz**, Langgasse 20/22.

17295

Großer Möbel-Ausverkauf Marktstraße 22, 1. St.

Von heute bis 1. October 1893 verkaufe sämtliche auf Lager habende Möbel, Betten, Garnituren wegen Ueberfüllung meines Lokals zu nachfolgenden Preisen gegen Kasse: 6 Plüsch-Garnituren, Sopha, 4 Sessel, in blau, kupfer, olive, 180 Mk. ab, 8 Divans, zwei- u. dreisitzig, in Nußb., Eichen zc. zc., 90—120 Mk., Canapés 36—48 Mk., Ottomane 34 Mk., mit Decke 50 Mk., eine hochfeine Emir-Garnitur. Sopha, 6 Sessel, nur 460 Mk., 14 Stück fertige Betten, mit Sprungrahmen, Matratzen, Keil, Deckbetten, Kissen 60—170 Mk., große Stommoben 32 Mk., Waschkommoden mit u. ohne Marmor u. Toilettenspiegel, 20—80 Mk., ovale, viereckige, weiße, lackirte Nußb.- u. Auszugstische billigst, Kleider- u. Küchenschränke von 18—40 Mk., Büffet, innen Eichen, 180 Mk., Sessel, Stühle, Spiegel, Korbhaare, Seegrass-, Woll- u. Strohmattagen, Alles zu billigsten Preisen. Sämtliche Polsterarbeiten sind eigenes Fabrikat.

Ph. Lendle, Marktstraße 22, 1. St.

Rheinperle,

feinster deutscher Sect, nach französischer Methode durch Flaschengährung hergestellt.

Mittelrheinische Sect-Kellerei.

Horbach & Glade, Niederlahnstein.

In Wiesbaden zu haben bei: Herren C. Acker, Gr. Burgstrasse 16, August Engel, Taunusstrasse 4
J. M. Roth Nachfolger, Kl. Burgstrasse 1 und Marktstrasse 6. 14454

**Kranken-Artikel,
Kranken- und Kinder-Wagen**

zu verkaufen und zu vermieten mit und ohne Bedienung, Kranken-
tische, Krankensessel zugleich, Bett, verstellbar, Reistissen und neueste
Kinderbetten. Billigste Preise. Nerostraße 10. 13681

Alexi.

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger. 4754

Obst in allen Sorten billig zu haben auf der Koster-
mühle; auch werden daselbst jetzt schon Bestellungen
auf feineres Winterobst angenommen. 16208

Cassel.

Cassel.

Hotel zum Ritter.

Strenommirtes gutes Hotel, verbunden mit feinem
Münchener Bier-Restaurant. Logis mit Frühstück Mk. 2.25
bis Mk. 2.75. Diner Mk. 1.75. Omnibus zu allen Zügen. 116
C. Mergard.

Saalbau Friedrichs-Halle,

2. Mainzer Landstraße 2.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

8247

X. Wimmer.**„Zur neuen Teutonia“,**

Bleichstraße 14.

Täglich süßer Apfelmost.

Kellerei im Hause.

16699

Klostermühle.

Empfehle meine neu hergerichtete Gartenwirtschaft mit
anschließendem Saal und Restauration dem verehrlichen
Publikum zur gest. Benutzung. Gute ländliche Küche,
Frankfurter Lager-Bier, vorzüglicher alter, sowie
süßer Apfelwein etc. Auch bringe meine Milch-Kellerei
in empfehlende Erinnerung. 17107

Achtungsvoll

L. Höhn.**Restauration Jägerhaus.**

Süßer Apfelwein 12 Pf.

Alter Apfelwein 12 Pf.

17063

Restaurant Adolphshöhe.**Süßer Apfelmost.**

17591

Molkerei-Genossenschaft Wiesbaden.

E. G. m. u. H.

Dampf-Molkerei u. Sterilisir-Anstalt „Marienhof“.

Verkaufsstelle Neugasse 1.

Telephon No. 247.

Telephon No. 247.

Wir empfehlen zum gefälligen Bezug:

Reine volle Milch in Flaschen,

sterilisierte Milch in Flaschen,

sterilisierte Kindermilch, nach ärztl. Vorschrift hergestellt,

sterilisierten Rahm,

sowie auf feste Bestellung Butter, aus sterilisiertem Rahm hergestellt.

Depots werden angenommen.

17396

Kieler Bündlinge,**ger. Skundern,****Glechharinge**

in stets frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.**Auf Hofgut Geisberg**

stehen 140 Centner La Roggen, sowie feines Tafelobst für den
Winter der Centner zu 12 Mark und Weintrauben das Pfund zu
25 Pfennige zum Verkauf.

Flaschenbier-Handlung v. W. Wenzel, Albrechtstr. 2.

Empfehle Biere aus den ersten Brauereien v. Wiesbaden und
Mainz, sowie ff. Kulfbacher Exportbier in 1/1 und 1/2 Flaschen frei
ins Haus. Bed. prompt und billig. 17296

Johannis-Brunnen.

Natürl. kohlens. Mineralwasser, Tafel-
wasser ersten Ranges, preisgekrönt auf be-
schickten 3 Ausstellungen mit ersten Aus-
zeichnungen.

Erfrischendes angenehmes Getränk, besonders mit
Wein, Apfelwein oder Cognac, schleimlösend bei Hals-
leiden, wenn mit heißer Milch getrunken, fördert
leicht die Verdauung und wirkt heilsam gegen Magen-
beschwerden. Wir übertragen die Haupt-Niederlage
für Wiesbaden und Umgegend an Herrn 12849

Jos. Huck, Wiesbaden, Steingasse 4.

Die Verwaltung des Johannisbrunnen,
Zollhaus, Nassau.

Die Eröffnung eines Colonialwaaren-Geschäfts

48. Dranienstraße 48

zeige ergebenst an und werde bestrebt sein, stets frische
gute Waaren zu mäßigen Tagespreisen zu verabreichen.

Hochachtungsvoll

17517

Jean Janthey.**Roh. Kaffee Gebrannt.**

eigener Brennerei in besten Qualitäten.

11579

Anton Berg, Michelsberg 22.

Prima Ochsen-Roastbeef, -Lenden,

sowie sämtliche anderen

(F. n. 169/8) 187

Bratstücke, Kalbs- und Hammelstecken
und Garce etc. etc. versendet in feinsten Qualität und billigster
Berechnung unter Garantie frischerster Ankunft auch an Private

Sulda.**Joseph Schwarz,**

Fleisch-Export-Geschäft.

Gothaer Cervelatwurst,**Frankfurter Würstchen,****Kieler Bündlinge**

empfehlen in frischer Waare und bester Qualität

17899

Mühlgasse 13. J. Haub, Ecke der Häfnergasse.

Neues La Sauerkraut per Pfd. 25 Pf.

Neue Essig- und Salzgurken.

Neue Selterlinsen.

Kieler Bündlinge, ganz frisch, pr. St. 8 Pf.

Frische Gothaer Cervelatwurst.

17753

Hch. Eifert,

Neugasse 24.

Frische Kieler Bündlinge,

Sprossen

empfiehlt

17929

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Meine Broschüre über
Asthma
und
dessen Bekämpfung
(durch 20 jährige Erfahrung an
mir selbst erprobt)
versende ich gratis und franco.
A. Klein, Herford,
Höckerstr. 291.

147

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes
Mittel gegen Hühneraugen, harie Haut etc., zu haben in der 12038

Löwen-Apotheke.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte
Brot:
Dr. Retau's Selbstbewahrung

50. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 8 Mk.
Leser es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet.
Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.
Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neu-
markt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Wichtig

für

Schneider und Büglerinnen.

Glühstoff-Bügeleisen.

werden mit Glühstoff (Patent Martin) geheizt und
brennen bei einmaliger Füllung mit 7 Glühkörpern volle 3 Stunden,
bei einem Glühstoffverbrauch von nur 6 Pfennigen. Dieselben
machen jede Ofenförmung oder Bügeln entbehrlich, brennen
vollkommen rauch- und geruchlos und verursachen nicht die
geringsten Kopfschmerzen. Schneidereisen mit auswechsel-
barem Gewichtsbloß von ca. 7½ u. 10 Kilo. Der Glühstoff ist
auch in jedem anderen Kohlen-Bügeleisen zu verwenden. In
Fabrikpreisen empfiehlt 13077

Conrad Krell,

Tannusstraße 13. Geisbergstraße 2.

Ich habe in meiner Kesselschmiede neu erbaut
Fabrik eine Dampfessel, Heizungskessel zu allen Zwecken,
Reservoirs in allen Größen, 10956
Heisswasserkessel (Boiler) f. Kochherde u. Warmwasseranlagen etc.

C. Kalkbrenner, Wiesbaden,

Fabrik für Kochanlagen, Heizungen, Wasseranlagen, Kesselschmiede.

Kohlen-Consum-Verein
Louißenstraße 17 (neben der Reichsbahn).
Zweck des Vereins: Lieferung guter, billiger Brennmaterialien.
Der Vorstand. 11209

Kohlen.

In Ruß-, Herd-, Stüd- und Anthracitkohlen, Briquettes, Kofstuchen,
Holzkohlen, Buchen- und Kiefernholz (ganz und gespalten) liefert billigst
Carl Capito, Adlerstraße 58. 13114

Kofstuchen.

gut trocken, hier abgeholt, zu mäßigem Preise an Wiederverkäufer
abzugeben. 16222

Meinrich Rudolph in Goffheim, F.

Zu verkaufen: 1 großer Ständer, 1 dreiarmit.
Gasflüster, nur 1 Jahr gebraucht. 17087
Nah. Tannusstraße 13, Part.

Kohlen-Offerte.

Hierdurch erlaube ich mir nachstehend bis auf Weiteres billigt gestellte
Offerte in besten Ruhr- und Kohlscheider Kohlen zu machen. Ich
empfehle in der jetzigen besten Bezugszeit sich den Bedarf aus meinen
täglich einlaufenden großen Bezügen zu decken, indem im Herbst u. Winter
erfahrungsmäßig wegen Anhäufung der Aufträge die Lieferungen durch
die Zechen und Eisenbahnen nicht so prompt und sorgfältig als in der
jetzigen Jahreszeit ausgeführt werden können.

In Qualität meiste Fettkohlen (Hausbrand) à 50 %		Stück	per	10,000	Mk.
Ia	gewaschene Fettkohlen (do.) Korn III	Stück	per	175.—	
Ia	„ „ Fettkohlen, enth. 50 % Stüd.	Stück	per	180.—	
Ia	„ „ 50 % Ruß. Korn III,	Stück	per	198.—	
Ia	„ „ Fettkohlen, enth. 66 % Stüd.	Stück	per	208.—	
Ia	„ „ 34 % Ruß. Korn III,	Stück	per	208.—	
Ia	„ „ Rußkohlen Korn II	Stück	per	212.—	
Ia	„ „ Rußkohlen Korn I	Stück	per	212.—	
Ferner Kohlen von der Vereinigungs-Gesellschaft zu					
Kohlseid bei Nachen:					
Ia	Dual. Anthracit-Würfelkohlen Korn c 12/22 mm	per	195.—		
Ia	„ do. „ Korn b 20/40 mm	per	230.—		
Ia	„ do. „ Korn c 12/22,	per			
Ia	„ do. „ Korn b 20/40 mm	per	258.75		

Vorstehende Preise verstehen sich Ziel 3 Monate oder gegen sofortige
Baarzahlung mit 2 % Sconto.

Auf gest. Wunsch können zu obigen Preisen auch halbe Waggon
(100 Ctr.) abgegeben, ebenso ganze Waggon an mehrere Familien ver-
theilt werden.

Gleichzeitig halte ich meine übrigen Brennmaterialien zu äußerst
billigt gestellten Preisen angelegentlich bestens empfohlen. Meile
und prompte Bedienung zusichernd, bitte ich gest. Aufträge jetzt schon an
mich gelangen lassen zu wollen. 15291

Hochachtungsvoll

Wilh. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 17.

Kohlen.

Bis auf Weiteres liefere ich:

stütreiche Herdkohlen zu Mk. 18.50, per 20 Ctr. frei an's
gewaschene Rußkohlen „ „ 21.80, Haus über die Stadt-
waage. „ „ „ 21.35,

Größere Quantitäten oder ganze Waggonladungen, worin sich mehrere
Familien theilen können, erheblich billiger. Gest. Aufträge hierauf für
spätere Lieferungen werden jetzt schon entgegengenommen.

Man sehe nicht so sehr auf billigere Preise, sondern in erster Linie
auf gute brauchbare Qualität.

Wilh. Theisen, Comptoir: Louißenstraße 36, Part., Ecke
der Kirchgasse, Gastställe der Pferdebahn.
Bestellungen werden auch in meiner Wohnung Karlstraße 42, 1,
angenommen. 15528

Kohlen - Abschlag.

Von heute ab liefere ich

beste stütreiche Ofenkohlen zu Mk. 18,
gewaschene Rußkohlen I. „ 22

per 1000 Kgr. franco Haus über die Stadtwaage gegen Baar.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn W. Bickel, Lang-
gasse 20. 12034

Josef Clouth.

„Ruhrkohlen“

in frischer und stütreicher Waare per Fuhre 20 Ctr. über die
Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 17 Mk.;
desgl. Braunkohlen-Briquettes 20 Ctr. = 18 Mk.
Auch kann kleingespaltenes Anzündholz per Ctr. Mk. 1.70 bei-
geladen werden. 15844

Biebrich, den 20. Juli 1893.

Adolfstraße 10.

A. Eschbächer.

Neueste Preisliste

für

Axminster Teppiche.

Grösse	135	×	200	Cmtr.	Mark	12.—.
	165	×	230			22.—.
	195	×	300	"	"	32.—.
	225	×	325	"	"	40.—.
	265	×	330	"	"	45.—.

Diese Preise sind nachweislich um **25 %** und **33 $\frac{1}{3}$ % billiger**, als die der Concurrenz.

Brüssel. Teppiche

per Mtr. Bblk. 4.—.

Plüsch-Tischdecken von Mk. 12 an.
Divandecken mit Franzen von Mk. 14 an.
Wollene Bettdecken Stück von Mk. 6 an.
Portièren mit gewebt. Franzen von Mk. 3 an.
Engl. Tüllgardinen nach Original-Preisliste
 der grössten und leistungsfähigsten Gardinen-
 Fabrik-Actien-Gesellschaft. 431

S. Guttman & Co.,

I. Etage, im Christmann'schen Neubau.

3 Meter f. blau,
braun o. schwarz **Cheviot**

zum Anzug für 10 Mk. 2¹⁰ dgl. zu Herbst- o. Winter-Paletot
für 7 Mk. verendet franco gegen Nachn. **J. Buntgens**, Tuchfabrik,
Guben bei Magden. Auerkannt vorzügliche Bezugsquelle. 118

Wiener Herrensneider
J. Ettl,

Wiesbaden, Taunusstrasse 29, 1. St.,
empfeht sich dem hochgeehrten Publikum zur
Anfertigung feiner Herrenkleider
nach Maass unter Garantie für guten Sitz.
Prompte und billige Bedienung.
Bitte um geneigten Zuspruch.

 Mehligle Frühkartoffeln und Rühm von Saiger, Salz-
u. Eßiggurken, Samb. Meerrettig, garantirt frische Eier. 17374
Fr. Köhler, untere Friedrichstraße 10, Thoreing.

eingetroffenen **Kleiderstoff-**
reste, nur Neuheiten der
Saison, zu vollständigen
Costumes ausreichend,
enorm

Carl Meilinger's Special-Reste-Geschäft,
Marktstrasse 26, I. St. (Neubau „Drei Könige“).

Verantwortlich für die Redaction: C. Rötherdt. Notationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden

[illegible]

Gesetzlich gestattet laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1877
deutsch gestempelte türk.

Staats-Eisenbahuloose

mit Haupttr. von 600,000, 400,000, 300,000, 200,000, 60,000,
30,000 Francs zc. zc. zc.

Ziehung am 1. October 1893.

Jedes Loos gewinnt succ. Monatl. Einzahl. auf 1 ganzes Original-
Loos Mk. 4.—, 30 Pf. Porto, auch Nachn. (Cassl 243) 188

Bankgeschäft Louis Schmidt in Cassel.

Karl Fischbach.

Langgasse 8, zunächst der Marktstrasse.



**Grosse
Auswahl**
zu jedem Preise.

Reparaturen und Ueberziehen

jeder Art wird schnellstens
ausgeführt. 17516

Wasserdichte Pferde- und Wagen-

decken, sowie Sacke jeder Art fertigt billigt die

Säcke- und wasserdichte Decken-Fabrik

Louis Luft, Mainz, Mittlere Bleiche 40.

Leihanstalt für Säcke, Stroh u. wasserdichte Decken.

Großes Lager gebrauchter Säcke u. s. w.

Þernjpreðanijklus 347.

1496

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 423. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 10. September.

41. Jahrgang 1893.

Bekanntmachung.

Montag, den 11. September cr., Nachmittags 1 Uhr, versteigere ich in Gemäßheit Art. 343 d. G.-B. auf dem Tannus-Bahnhof der Station Biebrich 459

2 Waggon Hen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.
Wiesbaden, den 5. September 1893.

Schröder,
Gerichtsvollzieher,
in Vertretung des G.-B. Salm.

Möbel-Versteigerung.

Dienstag, den 12. Sept., Morgens 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr, werden in dem Hause Schulberg 15 Bezugs halber folgende Gegenstände:

1 Polster-Garnitur, 1 Pianino, 1 großer Pfeiler Spiegel mit Trümeau, 1 Secretär, 1 Verticow, 1 große Spieldose, Nippische, Bilder (darunter eine Kupferstiche), Hängelampen, fobann 1 vollständige Schlafzimmers-Einrichtung, 1 Spiegel-schrank, Kleiderschränke, Kommoden, Tische, Stühle, 1 neue Nähmaschine, Portièren, 6 u. 12 Meter Linoleum, Küchengeräthe, Kleidungsstücke, 11 Bügelofer, Waschbüten u. dgl. m. freiwillig versteigert.

Die Gegenstände können Montag, den 11. Sept., Nachmittags von 3—5 Uhr, besichtigt werden.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Obst-Versteigerung.

Morgen Montag, den 11. September cr., Nachmittags 4 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Landwirths C. Müller dessen gesammte Obsteresenz

in der Umgebung der Wellrihmühle, bestehend aus über

100 vollhängenden Bäumen, meist feinstes Tafelobst (Meinetten),

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zusammenkunft an der Wellrihmühle.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Bureau: Adolphstraße 3.

Aufträge zu Obstversteigerungen, welche unter kaulanten Bedingungen prompt und gewissenhaft ausgeführt werden, nehme jederzeit entgegen. 385

Obst-Versteigerung.

Morgen Montag, den 11. September, Nachmittags 2 Uhr beginnend, lasse ich das

Obst von ca. 250 Bäumen,
Apfel, Birnen, Äpfel,

öffentlich meistbietend versteigern.

Zusammenkunft unterhalb des Friedhofs, nahe der Hammermühle. 17888

Hammermühle, den 7. September 1893.

B. May.

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1580. — Sterberente: 500 M.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrmühl-gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, J. Fiedler, Neugasse 17, L. Müller, Hellmündstraße 41, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, M. Sulzbach, Nero-strasse 15. Eintritt bis zum 45. Jahre frei, vom 45.—50. 10 M. 222

Gesellschaft „Fidelio“.

Sonntag, den 10. September a. c.: Ausflug nach Erbenheim, Gasthaus „Zum Engel“, wozu wir unsere Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie Freunde der Gesellschaft höflichst einladen Abfahrt 2³⁰ Uhr (Ludwigs-Bahn). Der Vorstand.

Club Edelweiss.

Heute Sonntag, den 30. September:

Ausflug nach Schierstein

(Deutscher Kaiser).

Bei günstiger Witterung Abmarsch 2 1/2 Uhr Ecke der Rhein- und Karlstraße. Im Falle ungünstiger Witterung Abfahrt 2 Uhr 27 M. mit der Rheinbahn. (Sonntagsbillet.) Es ladet hierzu freundlichst ein Der Vorstand.

Obstmarkt Schierstein

vom 10. bis incl. 14. September in der Brauerei Seipel.

Die am 1. October cr. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. September cr. ab an unserer Kasse in Berlin und den bekannten Zahlstellen eingelöst. 17584

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Wohnungs-Veränderung.

Clavierspieler F. Kordina

macht den hochgeehrten Herrschaften, Gesellschaften, Vereinen u. die ergebenste Mittheilung, daß derselbe seine Wohnung von Kapellenstraße 3 nach Sonnenbergerstraße 10, Villa Kamberger, verlegt hat und hält sich zur Abhaltung von Kränzchen, Hochzeiten, Gelegenheits-Unterhaltungen bestens empfohlen. 17847

Schachtungsvoll

F. K.

Ia Handkäse

per 100 St. 5—7 M. empfiehlt

Neugasse 1. C. Gaertner, Neugasse 1. 15980

Taschenfahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Sommer 1893

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Alle

Comptoir-Formulare

liefert preiswürdig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.vom einfachsten
Frachtschein bis
zur elegantesten
Empfehlungskarte

Verkäufe

Eine alte wohl eingerichtete Schlosserei kann übernommen werden.
Off. beliebe man u. P. C. 609 an den Tagbl.-Verlag zu richten. 17017

Ein sehr gutgehendes Geschäft

ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Installateure haben den Vorzug.
Näh. Grabenstraße 24. 17610

Eine sehr gute Speisewirtschaft mit guter Kundschaft ist mit Inventar auf gleich oder später preiswerth zu verkaufen. Offerten unter G. E. 95 an den Tagbl.-Verlag.

Vehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 16052
Artilerie-Waffenrock, Mantel, Helm, Säbel u.
für Einjährig-Freiwillige oder Unteroffiziere
billig zu verkaufen Nicolassstraße 26, Part. 17635Gutes Pianino, schwarz, voller Ton, à Mk. 290.—
Balramstraße 8, 1 r. 17385Ein sehr g. Clavier bill. z. verk. F. Fraund. Adlerstr. 53, 1 Tr.
Speisezimmer, Eichen, compl., zu Mk. 600 zu v. Moritzstr. 44. 16858Einige Schlafzimmers-Einrichtungen, einzelne Betten, Wasch-
kommoden, polirte und lackirte Schränke, verschiedene Polster-Garnituren,
einzelne Sophas, Sessel und Stühle, Kuffers, Ausziehtische u. b. zu verk.
Friedrichstraße 13. 16741Vollständige Betten, einzelne Theile, eiserne Kinderbettstellen,
sowie Dedbetten und Kissen billig zu verk. Ellenbogenstraße 13, 1. 17864Ein neues Bett, sowie fast neues Ruhsch.-Waschkommode preis-
würdig zu verkaufen Bertramstraße 13, Abt. 1. 17651Schöne Ruhsch.-Bettstellen, ganz polirt, sowie auch solche in Matt u.
Glanz mit hohen Kopfteilen, Sprungfedermatratzen, Kissenarmatratzen
u. Kopfpolster, Alles bester Qualität, sehr billig zu verkaufen Bahnhof-
straße 6 bei Theodor Sator. Tapezierer. 15945Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Dedbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Katen-
zahlung, Adelsbaidstraße 42 bei A. Leicher. 16159Blüschgarnitur, gepreßter Blüsch, zwei Herren- und
vier Damen-Sessel, Pompadour, billig zu verkaufen Draniensstraße 15,
Tapezierwerkstätte. 17795

Chaiselongue (neu), außerst solid, Michelsberg 9, 2 St. 1. 16811

Schönes Canape (neu) billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. 1. 17999

Ein dreitheil. Kamischchen-Sopha (neu), in jedes Speise- und
Wohnzimmer passend, billig zu verk. Philippsbergstr. 27, Part. 10816Eine Ottomane mit Decke und ein Sopha billig zu verkaufen
Goldgasse 8, 2 Tr. 13619Nebervollst. Sopha und 2 Sessel, sowie Sopha und 3 Stühle billig
zu verkaufen Adelsbaidstraße 50, Gth. 17093Cassischränke! fünf Stüd, mit Treier (Stahlpanzer), zu sehr billigen Preisen sofort
abzugeben Schützenhofstraße 3, 1. 4297

Kleiderschränke v. 14 Mk. an a. b. Hermannstr. 12, 1 St. 2658

Donißenstraße 43, 3 l.,

sind billig abzugeben: 1 Ruhsch.-Wüchschrank, 1 Sopha, 1 Chaiselongue
und 2 Sessel, 4 Betten, Sprungrahmen u. Kissenarmatratzen, 1 Kleider-
schrank, Trümeau mit Spiegel u. Versch., sehr gut erhalten. 17787

Doshmerstraße 23 ist ein fast neuer malteser Secretär abzugeben.

Eine Singer-Nähmaschine, Fuß- und Handbetrieb, billig zu ver-
kaufen. Näh. Bleichstraße 25, Part. 17656

E. hochf. Maschine (Singer) ist preisw. zu v. Mühlgasse 13, 3. St.

Zwölf Eichen-Tafelstühle, dunkel, bill. z. v. Moritzstr. 44. 14500

Eine vollst. Schwarzst. Bühne nebst allem
Zubehör für Zauberaufführungen ist zu verkaufen,
event. zu verpachten. Interess. werden sub M. N. 27 hauptpostlagernd
Wiesbaden um ihre Adresse geb. 17818Umzugs halber billig zu verkaufen große Goldrahmen, Läng-
lampe, Kleinschaden. Schlichterstraße 18, 2. 17955Mechapparate, Räder, Salzdöl,
geläutertes Öl, und eine Kaffeemühle, Alles fast neu,
billig zu haben Nerostraße 12. 17818

Gehr. Wehger: v. Milchwagen zu verk. Helenestraße 12. 11414

Ein guterhalt. Krankenwagen 30 Mt., Sopha, Trümeau,
Schränke, Clavierst. u. A. sofort zu verkaufen. Zu bei. Vormittag
von 9—12 Uhr Goethestraße 5, Part. 1720

Zweirad, f. neu, Rissent., compl., preisw. Hellmundstr. 56, 2. 1768

Ein engl. Fahrrad (Humber),
Pneumatik, wenig gebraucht, billig zu verkaufen bei 1770

Becker, Kirchgasse 11.

Ein gebrauchter Hochherd billig zu verkaufen.
Boué, Helenestraße 16. 1780Wegen Aufgabe der Viehhaltung ist ein neuer 1 Meter langer
Käfig, sowie Prachteremplare von ausländischen Hühnern, Meisvögeln u. v.
verkauft. Nur Selbstbesuchanten (keine Händler) zugelassen. Angewiesen
nur zwischen 2—3 Uhr Parkstraße 6, 1. St. 1776

65 frischgeleerte Bordeaux-Orhoft-Fässer

sind einzeln billig zu verkaufen.

E. Brunn, Weinhandlung,
33. Adelsbaidstraße 33. 17906Frisch geleerte Weinfässer,
alle Größen, zu haben 16536

Albrechtstraße 11.

Eine Partie fruga geleerter ital. Halbstückfässer u. andere Sorten zu
verkaufen Hellmundstraße 35. J. C. Bürgener, Weinhandlung. 17606Zehn ganze, vierzig halbe Stüd-
fässer, sowie diverse Sorten kleinere Fässer sehr preiswerth
Friedrichstraße 33. 17580Eine fast neue Umzäunung (ca. 160 Mtr. verzinktes Eisengitter
mit Böden) billig zu verkaufen Mainzerstraße 42. 17606Ein Brand Backsteine, 165,000 (Mantel-
Abfahrt) zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 44. 15929Ein schöner, acht englischer Fox-Terrier zu verkaufen
Martinstraße 9. 17947

Zurückgekehrt.

Dr. med. C. Koch.

17947

Verschiedenes

Zurückgekehrt.

Dr. med. C. Koch.

17947

Von der Reise zurück.

Dr. Michelsen.

17906

Meinen geehrten Kunden und Freunden zur gefälligen
Vormerkung, dass mein Geschäft dem Fernsprechnetz
unter No. 273 angeschlossen ist. 17950

F. Strasburger,

Kirchgasse 12. Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Montag, den 11., und
Dienstag, den 12. Septbr.,
bleibt mein Geschäft Feier-
tage wegen geschlossen.

B. Marxheimer,

Wilhelmstraße 22. 17970

Welcher Geschäftsreisende

bestimmt neben seiner Branche die Vertretung einer soliden Möbel-
fabrik? Näh. im Tagbl.-Verlag. 17447

Zum Verkauf feinerer Fabrikate an Bäcker wünscht eine
Bretterauer Mühle ihre

Vertretung

in Wiesbaden und Umgegend einem hiesigengeführten Mehlagenten zu
vertreten. Gest. Anerbietungen unter A. 5937 an Rudolf Mosse.
Frankfurt a. M., erbeten. (F. a. 47/9) 188

Madame Lacabanne**Taunusstrasse 49**

a l'honneur de prévenir sa nombreuse clientèle
qu'à partir du 1^{er} Septembre elle reprendra la
direction de ses ateliers.

Red-Star-Line.**Antwerpen-Amerika.**

Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Vertreibung von Forderungen, schriftliche Arbeiten
jeder Art besorgt das
Büreau A. L. Fink, Delaspeestraße 8.

Frachtfuhrmann Carl Euler

von Dieblich a. Rh.

kommt jede Woche Montags, Mittwochs, Donnerstags und
Samstags nach hier und stellt im Rheinischen Hof ein.

Bestellungen nach Dieblich und Mainz werden über-
nommen und pünktlich besorgt. Diesbezügliche Anmeldungen
bitte im Rheinischen Hof, sowie bei den Herren Seilermeister
Erkel, Michelsberg 12, u. Kaufm. Wilhelm Reitz,
Marktstraße 22, zu machen. 17174

Ich übernehme mit großer Federrolle Frachten von
allen Gütern, Koffer, Kisten u. s. w., von und
zu den Bahnhöfen. Auszüge unter Garantie in und außerhalb der Stadt
zu billigster Berechnung. Bestellungen erbeten 17758
Scheurer, Markt.

**Wiesbaden-Mainzer Glas- u.
Gebäude-Reinigungs-Institut**

übernimmt das Putzen und Polieren von Schan-
fenstern u. Spiegelscheiben, Kronleuchtern, Glas-
bädern, Firmenschildern, Fagaden unter Zu-
sicherung billiger, sauberer und pünktlichster
Bedienung.

Das Waschen ganzer Häuser erfolgt unter
Anwendung fahrbarer mechanischer Schiebleitern
(freistehend ohne Gerüst).

Geßällige Aufträge nimmt entgegen Herr
P. Hahn, Kirchgasse 51. 14455

**J. Bonk, Inhaber,
Blücherstraße 10.**

Stühle aller Art werden billigst geflochten, poliert u. repariert
bei Ph. Karb. Stuhlmacher, Saalgasse 32. 16808

Verpadungen

jeder Art für In- u. Ausland werden
sorgfältig besorgt. Nähere Auskunft
erteilt C. Heister, Hauptbrunnstraße 13, 2 St. 16233

Polieren, Wischen u. alle Reparaturen der Möbel unter Garantie
billig bei W. Karb. Nerostraße 29, Röderstraße 31. Daseibst sind
zwei schöne gut erhaltene pol. Bettstellen zu verkaufen. 17011

Billige Tapezirerarbeiten!

Tapezen-Aufziehen per Rolle 30 Pf., sowie alle anderen Tapezirer-
arbeiten billigst unter Garantie. 11211

H. Rühl, Goldgasse 22.

Herren-Kleider

in. repariert, umgeändert, ge-
waschen u. gereinigt, ebenso
angef. u. b. her. M. Kiehm, St. Webergasse 7, u. d. Bärenstr.



Herren- und Knaben-Anzüge werden nach Maß
angefertigt, Reparaturen gut und billig besorgt. 18000

G. Wagner, Dranienstraße 21, Seitenb.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 12035
L. Wessel, Schneidermeister, Schmalbaderstraße 33, 1.

Grabenstraße 26

werden Herren-Kleider angefertigt, gereinigt, verändert und schnell
besorgt. 15804

**Costüme, Mäntel, Jaquettes und
Umhänge**

werden nach neuester Mode angefertigt und modernisiert. 17091

G. Krauter, Damen-Schneider,

Hauptbrunnstraße 1, 2. St.

Für Damen.

Costüme, Mäntel, Jaquettes u. Umhänge werden nach neuester
Mode angefertigt, sowie alte billig modernisiert. 17658

Konrad Meyrer, Wellrigstraße 7.

Eine durchaus perf. Schneiderin i. Rundsch. Frankenstr. 4, 1 St. r.

Weißbäckerei wird billigst besorgt Saalgasse 3, Part. 14983

Weißbäckereien werden angenommen Vehrstraße 16, 1. 17733

Weiß- und Buntbäckerei w. billigst besorgt Wellrigstraße 10, B.

Strümpfe

werden neu und angestrichen zu den bekannten billigen Preisen

Louisenstraße 14, Stb. Part. 10545

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem
Haue. Lina Löffler, Steingasse 5. 2863

Handschuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 12137

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher Giov. Scappini. Michelsb. 2. 16048

Gardinen-Spannerei auf Neu

bringe ich den geehrten Herrschaften zur Erinnerung. 16279

Hochachtung Frau Schüller, Hartingstraße 12, Part.

Meine Gardinen-Spannerei auf Neu

bringe ich den geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung. 12203

Hochachtungsvoll Fr. Hess, Dranienstraße 15, Stb. Part.

Gardinen-Wäscherei u. Spannerei auf Neu

in empfehlende Erinnerung. 8756

Fr. Noll-Hussong, Dranienstraße 25.

Bringe den geehrten Herrschaften meine Gardinen-Wäscherei u.
Spannerei (v. Fenster 1 M.), in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll Frau Raaf, Wellrigstraße 46, Stb. 1 St. I.

Wäsche wird schön gewaschen und gebügelt Jahnstraße 44, St. B. I.

Wäsche für Herrschaften und Private wird schön gewaschen
und mit Glanz gebügelt Herrnmühlstraße 2, 1.

Frau Schwenger, Wäsche, wohnt Nerostraße 32, Part.,
und wohnt in und außer dem Haue.

Wäsche Frau D. Link, wohnt Schulberg 11, 1 r. 16162

Ein Kind erhält gute Pflege. Näh. Herrnmühlstraße 3, 1 St.

Damen

finden unter Verschwiegenheit gute Aufnahme bei
E. Hesch, Wwe., Gebamm, Dominikaner-
straße 6, Mainz. (No. 24457) 64

Dam. m. s. vertrauensv. an Fr. Heb. Meilicke w.
Wilh.-St. 122a Berl. W. (opt. 29468) 188

Gestohlen

v. 3 Buben aus einer Gartenlaube der
Rheinstr. 1 gep. grüne Leder-Damen-
Schreibm. m. Inh. D. Wiederbr. Belohn. Rheinstr. 56, P.

Privat-Speisehaus.
Guter bürgerlicher Mittagstisch und Abendessen in und außer dem Hause Schwalbacherstraße 25.
Guten Mittagstisch erhalten noch einige Damen bei mäßigem Preis Moritzstraße 38, 2. 18193

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie verehrl. Nachbarschaft und hochgeehrten Herrschaften diene zur geß. Nachricht, daß ich mein Geschäft nach

Emserstraße 40

verlegt habe.

Halte mich bei Bedarf in nur prima Fleisch u. Würstsorten bei reeller Bedienung bestens empfohlen. 17911

Hochachtungsvoll

Wilhelm Dörr,
Wesger.

**Rechte Frankfurter Würstchen,
Mainzer Sauerkraut**

empfehl

Webergasse 34. Chr. Keiper, Webergasse 34. 17923

La Apfelwein à 1/2 Fl. 25 Pf., 1/4 Fl. 15 Pf.
zu haben Jahnsstr. 5, Stb. 16640

Von heute an täglich selbst gekelterten

süßen u. ranichen Apfelmost

per Liter 20 Pf.

Willh. Thon, Schwalbacherstraße 39, Stb. 17291

Danborner Fruchtbrandwein per Liter außer dem Hause 1 M. Messergasse 27.

Natürliches Selters- u. Nachinger Wasser, 1. Woche frische Füllung. Jahnsstr. 5, Stb. 16641

Nicht zu übersehen!

Von heute an täglich frisch die so sehr beliebten Pfaffendorfer Breiten. Vorzügliches Thee- und Kaffeegebäck.
Bestellungen frei ins Haus. 17916

Joh. Schwarz, Bäcker, Römerberg 27.

Mirabellen, Reineclauden, Zwetschen per Pfd. 6 Pf., bei mehr billiger, Apfel und Birnen billigt zu haben Frankfurterstraße 4. 17621

Apfel Kumpf 18 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Apfel, Reineclauden und Zwetschen Möhringstraße 10. 17853

Seidapfel p. Apf. 12 Pf., apf. 35 Pf. Schachstr. 25, 2 St. 1. 16816

Apfel, gepflügte, 35 Pf. Schachstr. 25, 2 St. 1. 17263

Neue Speisefartoffeln

100 Pfd. mit Sack M. 2.50 ab Friedberg, Waggonladungen billiger, verf. unt. Nachn. 120

Mai & Krämer, Friedberg (Heßen).

Frühkartoffeln, prima dicke gelbe mehreiche, 100 Kilo 6 M. 60 Pf. frei in's Haus, per Kumpf 32 Pf. 17752

Scheurer, Markt, Kartoffelhandlung en gros.

Magnum bonum, Schneekloßen, gelbe Rauschen- Kartoffeln werden im Gr. zum billigen Marktpreise frei ins Haus geliefert Dogheimerstraße 15, 1.

Kartoffeln Kumpf 20 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Kartoffeln per Centner frei Haus geliefert 2 M. 40 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Liqueure:

Anisette,
Curaçao,
Jugber,
Vanille etc.

Spirituosen:

Cognac,
Arrak,
Rum,
Kirschwasser etc.

Südweine:

Tokayer,
Malaga,
Madeira,
Sherry etc.

Fruchtsäfte:

Himbeer,
Citron,
Johannisbeer,
Kirsch etc.

anerkannt beste Qualitäten von

H. J. Peters & Cie. Nachf., Köln,

empfehl. Jac. Kunz, Tannusstrasse.

(K. a. 62/9) 188

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Mebinger.

Engagirtes Personal vom 1.—15. September: First appearance on the Continent of **Bella Rae** in her Original Fantastic Scene, **Darknes and Light.** (Einzig in seiner Art.) Original **Willy Agoston**, Solo electric, excentric, musical, Sprech-Clown. (Grossartig u. urkomisch.) **Frl. Ilka Scherz**, internat. Lieder- u. Walzer-sängerin, **Mr. Henry**, Malabarist. (Ohne Concurrenz.) **Herr Max Grabow**, Grotesk-Komiker. **Gebr. Orensens**, Leiter-Akrobaten und Neger-Excentric.

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu ermässigten Preisen sind bei den Herren **B. Cratz**, Kirchgasse 50, **L. A. Mascke**, Wilhelmstrasse 30, und **J. Stassen**, Gr. Burgstrasse 16, zu haben. Dutzd.-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen.

Grosse Preisermässigung auf sämtliche Artikel

wegen bevorstehenden Umzug nach meinem Neubau

Häfnergasse 16

(Eröffnung der neuen Lokalitäten am 15. September).

M. Stillger,

Glas- und Porzellanwaaren.

Goldgasse 12. 14458

Steinerne Bohnenständer,

Gurkentöpfe, Einmachbüchsen u. Gläser kauft man am billigsten bei **W. Meymann, 3. Ellenbogengasse 3.** 16174

Radiale Entfernung der
Hühneraugen
nur bei Anwendung der
Columbus Plates.
Convert m. 12 Plates 70 c., pr. Brief 80 c.
Kahnemann & Co., Hamburg.
Käuflich in allen Apotheken.

General-Depôt für Wiesbaden und Umgegend bei:
G. Kurz, Wiesbaden, Bahnhofstrasse 6.
(Hac. 3851/9) 188

Haarfarben-Extract
aus der kgl. Bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich, prämiirt 1882 und 1890, ganz unschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein buntes Ansehen zu geben. **Dr. Orilas Haarfarbe-Rußöl**, zugleich feines Haaröl, macht das Haar dunkel und wirkt haarstärkend. Beide à 70 Pf. Hofliefer. C. D. Wunderlich's ächt und nicht abgehendes **Haarfarbe-Mittel** für schwarz, braun, dunkel-blond, Carton mit Anweis. u. Zubehör 1 M. 20 Pf. in der Droguerie des Herrn **A. Berling**, Große Burgstraße 12. 478b

Borde, Latten, Rahmen, Dielen, fow. Weibinder-Rohre u. Vieles stets auf Lager Hochstraße 2, a. d. Kirchg. 17876

✂ Kohlen. ✂

In stückreiche metrische Kohlen à M. 17.50 per 1000 Kilo frei an Haus gegen Baar empfiehlt 15568

Otto Laux, 10. Alexandrastraße 10.



Restauration Bahnhof.

Heute Sonntag: Nudelsuppe.

COGNAC

VON **H. J. Peters & Cie. Nachf.,**
Köln a. Rh.,
empfiehlt (K. a. 65/9) 188
C. Brodt, Albrechtstrasse.

Großer Consum! 50 % Ersparnis!

Herzog & Fuchs,
Uderbach a. Rh.
Fabrik von

Herzog's

feinster
Kaffee-Essenz.

beliebtester, reinkster und ergiebigster Kaffeezusatz.
In haben in den meisten Colonialwaaren-Handlungen. 118
Vertreter für Wiesbaden: **Siegm. Hirsch** aus Mainz.

Krische Gothaer Cervelatwurst,
Neues Sauerkraut,
Neue Essig- und Salz-Gurken,
Neue russ. Sardinen,
Neue Röllmöpfe,
Neue mar. Säringe,
Neue Bismarck-Säringe

empfiehlt in vorzüglicher Qualität

17900

Th. Hendrich,
Dambachthal 1.

MAGGI'S Suppenwürze

in Original-Fläschchen von 65 Pfennig an empfiehlt den verehrlichen
Hausfrauen bestens 451

F. Klitz Nachf., Tannusstraße 42. 1791

Diagemilch

(aus frischer Morgenmilch) von der Molkerei-Genossenschaft Wies-
baden empfiehlt per Liter 10 Pf. 15981

Neugasse 1. **C. Gaertner,** Neugasse 1.

Neues Ia Sauerkraut per Pfd. 18 Pf.
Neue Essig- und Salzgurken.
Krische Braunschweiger Cervelatwurst.

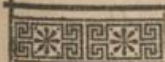
Hermann Neigenfind,

Jahnstraße 2. 17974

Privatundschäften wird der Gerner schöne Zweisitzer zu 4 Mk.
angeboten. Bestellungen beim Gärtner Butz in Niedrich. 17988

Zweisitzer v. Pfd. 5 Mk. **W. Thon,** Schwalbacherstr. 89. 18001

Zweisitzer 100 Stück 15 Pf. Schwalbacherstraße 71.



Immobilien



Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittlung v. Immobilien jeder Art. 11736
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslotellen.

**Kostenfreie Vermittlung des Ankaufs von Villen, Wohn-
u. Geschäfts-Häusern, Hotels u. Liegenschaften jeder Art durch
Immobilien-Agentur. J. MEIER, Estate & House Agency,
Taunusstr. 18. Strengste Discretion. 12446
Sprechzeit 8-9 und 3-5 Uhr. Telefon No. 215.**

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-
Privathäusern, Hotels u. Gastwirtschaften, Fabriken,
Bergwerken, Gutsanlagen u. Pachtungen, Vertheilungen,
Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller
Bedienung. Bureau: Kleine Burgstrasse 8. 18192

Zum An- und Verkauf v. Villen, Geschäfts- u. Renten-
häusern u. Vermittlung v. füll. o. thät. Vertheilungen
u. bei discret. coulant Bedienung. wende man sich an die
Immobil.-Agentur v. Otto Engel, Friedrichstr. 26.
17525

Immobilien zu verkaufen.

Das Landhaus Alwinenstraße 3,

bestehend aus 2 Etagen-Wohnungen mit je 6 Zimmern, Küche, Bades-
cabinet, Balkon und reichem Zubehör an Gardinen und Stellern, ist
preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres darüber Nero-
straße 16 oder Philippsbergstraße 18. 11785

Hochherrschastliche Villa,

enthaltend 9 Zimmer u. Zubehör, in hübschem Garten, am
Karpark und Sonnenbergerstraße gelegen, Bezugs halber
zum Preise von Mk. 95,000 zu verkaufen. Offerten unter
C. J. 179 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für 98,000 Mk. (feststehender Preis) hochrentables gediegen gebautes
feines Haus in bester Lage der Stadt umhänge halber zu verkaufen.
Selbstkäufer wollen sich unter Chiffre T. P. 599 im Tagbl.-Verlag
anzeigen. 14439

In bester Geschäftslage (Häfnergasse) ist ein dreistöckiges Haus mit
Seitenbau und geräumigem Laden preiswerth zu verkaufen. Auskunft
ertheilt **G. Seibert,** Philippsbergstraße 39, 2. 14934

Haus, sehr gut gebaut, nahe der Rheinstraße, fertig canalisiert, für
Installation, Tapezierer u. i. w. geeignet, unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14183

Tanzstraße 12 (Nerenthal) sehr schöne Villa mit groß.
Garten, gesundeste Lage, zu verkaufen
oder zu vermieten. Ausl. dafelb. 18174

Neues Haus mit Thorfahrt, Stallung für 6 Pferde,
großer Feuer- u. Strohspeicher, Glasdach u.
zu verkaufen. Näh. Zimmermannstr. 3, B. bei **Martmann.** 14952

Schöne Villa, 7 Zimmer, Küche u. i. w., wegen Wegzug für
Mk. 48,000 zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch
Gustav Walch, Kranzplatz 4. 17384

Adolphsallee.

Herrschastliches Haus zum Alleinbewohnen
zu verkaufen durch 15708
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Das Haus Frankfurtstraße 40

ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim 503
Jungath **Dr. Herz** hier, Abelhaiderstraße 24.

Wiesbaden.

Große hochherrschastliche Villa,

feinste Lage, preiswürdig zu verkaufen durch 16598
Immobil.-Agentur **Carl Specht,** Wilhelmstraße 40.

Sichere Capitalanlage.

Hochfeines Landhaus, nahe den Kuranlagen, 6 % rentirend, zu verkaufen
durch **W. May,** Jahnstraße 17. 17820

Kleines Häuschen in der Victoriastraße, enth. 6 Zimmer,
1 Bades., 3 Kamm., große Küche mit Speisek. u. Aufz., Badst.
u. klein. Gärtchen um das Haus, sehr preiswürdig bei ginst.
Beding. zu verkaufen od. geg. Stadthaus zu tauschen. 17526

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Villa Rainerstraße 32 zu verk. Näh. Schwalbacherstr. 41, 1. 17869
in der Victoriastraße, dreistöckig, mit je 5 Zimmern,
Bades., Speisek. u., hochdelegant eingerichtet, preiswerth zu
verkaufen. Näh. Auguststraße 11, 2. 15439

Gut gebautes, noch neues Haus, nahe d. Bebergasse, für 50,000 Mk.
zu verkaufen, rentirt eine Wohnung frei. Näh. kostenfrei durch
G. Walch, Kranzplatz 4. 17381

Verrichtl. Villa in b. Lage zu verk. N. b. Ch. Falker, Nerostr. 40.

Gelegenheitskauf.

Wegzugs halber ist eine herrschaftl. neue Villa in der Sonnenbergerstraße, enthaltend 12 Räume, gr. Balkon, Garten, für 60,000 M. zu verkaufen, ev. zu vermieten. Näh. A. H. 24 postlagernd. 17948

Bauplatz Mainzerstraße 28 mit Baugenehmigung, Straße, Canal, Gas- u. Wasserleitung fertig, zu vk. N. Schwalbacherstr. 41, 1. 17871

Victoriastraße Gebäudefl. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunst Adelshaidstraße 56, 3. 12845

Bauplatz Mainzerstraße 32 b mit Baugenehmigung (5 Zimmer im Stock) zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41, 1. 17868

Acker, ca. 1 1/2 Morgen, in nächster Nähe der Auranlagen, einerseits an die bereits behaute Heßstraße, andererseits an die projectirte Ringstraße stoßend. Abtheilung halber zu verkaufen. Auskunst ertheilt G. Seibert, Philippsbergstraße 39, 2. 14933

Schönes Baumstück nahe der Stadt z. v. Näh. Tagbl.-Verl. 17819

Geldverkehr

Die

Preussische Hypotheken-Versicherungs-Aktiengesellschaft

zu Berlin giebt Darlehen gegen Errichtung erstklassiger Hypotheken mit 10- und 15-jähriger Unkündbarkeit unter coulantesten Bedingungen. Anträge nimmt entgegen und Auskunft ertheilt

W. Weyershäuser,

Rechtsconsulent,
Wiesbaden, Hellmündstraße 34, 1. Etage.

Hypotheken-Capitalien

für erste u. weitere Eintragungen: Bauhypotheken zc. werden prompt und billigt befragt: 50 % der Tare à 4 %; 60 % à 4 1/2 % durch das Bank-, Commissions- u. Hypotheken-Geschäft von O. Engel, Friedrichstraße 26. 17527

Bis 70 % der feldgerichtl. Tare

vermittelt Hypotheken zu 4 % bei nur einmaliger Zinszahlung jährlich
Gustav Walch, Franzplatz 4. 16082

Capitalien zu verleihen.

Capitalien sind zu 4-4 1/2 % an erster Stelle anzuleihen. Lebens-Versicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. General-Agentur: Bahnhofstraße 3. 18194

M. 60,000 per 1. Oct. d. J. ohne Matter auf erste Hypothek, womöglich auf ein Object der inneren Stadt, anzul. gesucht. Offerten unter E. B. 577 vermittelt der Tagbl.-Verlag. 12464

300-1000 M. sind g. Accept u. Bürgsch. zu verleihen. Off. unter B. 101 postlagernd erbeten.

12,000 M. unter günstigen Bedingungen ganz od. theilweise zu cediren gesucht. Gefl. Offerten unter Chiffre P. N. 279 an den Tagbl.-Verlag. 18002

54-56,000 M. sind zur 1. St. à 4 1/2 % am 1. October zu verleihen. Offerten unter C. N. 267 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. October sind 15,000-17,000 M. auf sichere Hypothek auszul. leihen. Offerten von Selbstnehmern unter C. D. 619 an den Tagbl.-Verlag. 17967

Capitalien zu leihen gesucht.

50,000 M. bis 55,000 M. als 1. Hypothek auf 1a Object per 1. October cr. ohne Vermittlung gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe des Zinsfußes unter S. C. 611 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 17024

12-14,000 M. zu leihen gesucht gegen doppelte Sicherheit. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11962

10,000 bis 16,000 M. als 2. Hypoth. auf 1a Object p. 1. October cr. ohne Vermittlung gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe des Zinsfußes unter R. C. 610 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 17016

8-10,000 M. werden gegen doppelte Sicherheit zu 5 % auf gleich gesucht. Vermittler verboten. Offerten unter B. D. 619 an den Tagbl.-Verlag. 17989

1000 bis 1200 M. als erste Hypothek auf auswärtig gelegenes Baugrundstück gesucht. Offerten unter V. N. 284 an den Tagbl.-Verlag.

Auf prima Nachhypothek werden per sofort oder später 15,000 M. ohne Vermittlung zu leihen gesucht. Offerten unter Z. A. 572 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 12129

Für Capitalisten!

Gesucht M. 47-50,000, 2. Hypoth. nach 50 % 1., à 5 %—5 1/2 %, 16,000, 1. Hypoth., à 4 1/2 % (50 % d. Feuerlage), 10,000, 1. Hypoth., à 4 1/2 %, 63 % d. Tare, 6000, 2. Hypoth., à 5 %.

Auskunft und Placierung kostenfrei. 17529
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Fremden-Verzeichniss vom 9. September 1893.

Adler. Meyer, Kfm. Frankfurt Bekker, Fr. Darmstadt Hartung, Geschw. Leipzig Hoslocher, m. Fr. Nördlingen Silberstein, Schweinfurt Köhler, Rent. Würzburg Blaukertz, Berlin Framheim, m. Fr. Hamburg Brodthmann, Eltville Junker, Kfm. Offenbach Eckmann, Kfm. Altona Lemmé, Kfm. Düren Wolff, Offizier. Stargawig Schultze, Kfm. Wien	Belle vue. Ehmke, Rent. m. T. Hamburg Hotel Block. Hallgarten, Frl. Hamburg Paramore, Frl. England v. Brunneck, Dresden Kohn jr. Antwerpen Schwarzer Bock. Steinmüller, Fr. Leipzig Meyburg, Fr. m. T. Jülich v. Kriesen, Frelin. Altenburg Krickau, Fr. Zehlendorf Tittel, Treuenbrietzen Herzig, Fr. Karlsbad Lindenfeld, Fr. Warschau Zwei Bäume. Lehmann, Lindigt Hotel Bristol. Trier, Fr. m. T. London Richards, Rent. London Vetter, Rent. Oberkirch Gretsch, Rent. Mannheim Goldener Brunnen. Fuchs, Dekan. Rimbach Grünebaum, Fr. Frankfurt	Hensel. Schilg, Dresden Central-Hotel. Brings, Ingen. Köln Fahrenbach, Fr. Rent. m. Schwester. Russland Jaeger, m. Fr. Giessen Scharrer, m. Fr. Ulm Evely, Rent. m. Fr. Brüssel Duthier, Frl. Rent. Brüssel Robaglie, Kfm. m. Fr. Paris Jahn, Kfm. m. Fr. Erfurt Cölnischer Hof. Prusan, m. Fam. Warschau Meyer, Kfm. Köln Deutsches Reich. v. Clair, Major a. D. Kehl Rinck, m. Fr. Berlin Baer, Kfm. m. Fr. St. Pölten Schulz, Kfm. Würzburg Heinrich, Kfm. Elberfeld Meyer, Fr. Köln Engel. Wechselmann, m. Fm. Berlin Einhorn. Rutenborn, m. Fm. Dortmund Pfennigs, Fr. m. T. Düren Ständer, Kfm. Barmen Piast, Kfm. Barmen Heberlin, Kfm. Elberfeld Ucko, Kfm. Mainz Döll, Kfm. München Hilges, Kfm. Düren Isaac, Kfm. m. Schw. Berlin Eisenbahn-Hotel. Wiegell, Kfm. Leipzig Levy, Kfm. Breslau Wolf, Kfm. Neuwied Lückhoff, m. S. Elberfeld	Niederrad. Dresden Grüner Wald. Vohl, Kfm. Elberfeld Schedler, Amöneburg Meyer, Kfm. Köln Brahm, m. Fam. Antwerpen Cluydts, Fr. Malines Bloch, Kfm. Mülhausen Schubert, Kfm. Waldenburg Voigt, m. Fr. Coburg Blome, Kfm. Gelsenkirchen Heid, Kfm. Rheinzabern Hackländer, Wermelskirchen Hotel zum Mann. Köpcke, m. Fr. Hamburg Schott, Frl. Hamburg Hotel Hoppel. Greschuber, Bittenfeld Eishen, Fr. Halle Beer, Fbkb. Nürnberg Loepke, m. Schw. Dortmund Thum, Dr. med. Kitzingen Schaul, Kfm. Wumiedel Staho, Zahnarzt. Mainz Vier Jahreszeiten. Steuer, Breslau Zoomen, Hellevoetsluis Bruyne, Hellevoetsluis Kantorowicz, Fr. Posen Jacobsohn, Fr. Posen Luscher, m. Fr. Montreux Hotel Kaiserbad. Noack, Pr.-L. Hannover Warschauer, Kfm. Berlin Lössow, m. Fr. Stuttgart Kernbaum, m. Fr. Warschau Baron v. Reden, Grossenhain Hotel Karpfen. Steinert, m. Fm. Ylenhorst Hotel Kronprinz. Wolff, Kfm. Magdeburg	Goldene Kette. Zeidler, St.-Einn. Coblenz Zeidler, Fr. Coblenz Kester, Kfm. N.-Eschbach Kester, Frl. N.-Eschbach Goldenes Kreuz. Heise, m. Fr. Eisenberg Wilhelmi, Frl. Geisenheim Goldene Krone. Zausmer, Fbkb. Binylstock Lillenthal, m. Fr. Berlin Weisse Lilien. Wolf, m. Fr. Gossmannsdorf Pflug, Frl. Berlin Seitenbaitel, Warschau Nassauer Hof. Hasperg, m. Fr. Hamburg Hunicke, Cuba v. Lesser, Fr. Warschau v. Lesser, Frl. Warschau Werumens-Buning, m. Fr. u. Bed. Velp Avelingh de Ridder, Fr. Velp Nonnenhof. Streich, Diez Scholl, Kfm. Erlangen Eitzen, Kfm. Dresden Wiehmert, Rent. Berlin Wigbers, O.-Insp. Waldbrol Schmidt, m. Fr. Giessen Nachmann, Kfm. Frankfurt Boldt, Dr. med. Berlin Küllertz, Gräfrath Kuntze, Oberlehrer. Jülich Stern jr., Kfm. Leipzig Kielhorn, Posen Sendlinger, Apoth. Carlsruhe Dörlam, Apoth. Carlsruhe Weylau, Archt. Münster	Pflaum, m. Fm. Regensburg Kölski, Kfm. Leipzig Eisenberger, Gutsbes. Deidesheim Kobey, Kfm. Homburg Doss, Kfm. Homburg Fischbach, Kfm. Köln Schwalb, Heidelberg Hotel Oranien. Noelke, Charlottenburg Pfälzer Hof. Eifert, Schmitt Knap, Kfm. Dauborn Schäfer, Flacht Damsch, Louvan Menman, Louvan Wonters, Louvan Promenade-Hotel. Ouchi, Stud. Tokyo Pakscher, m. Fr. Berlin Zur guten Quelle. Mehler, Kfm. Falda Frielinghaus, m. Fr. Lennep Euensell, Ref. Osterdort Kleinert, m. Fr. Cölleda Rhein-Hotel. Weinert, m. Fr. Palermo Meissner, m. Fr. Gernsberg Geldmacher, m. Fr. Homburg Albert, Frl. Homburg Geldmacher, Fr. Homburg Baur, m. Fr. Numbrecht Petri, Fr. Dr. Detmold Caesar, Rent. Detmold Ritter's Hotel garni und Pension. Hooft, Frl. Apeldoorn Rose. Orville, Frl. Offenbach Schomburg, m. Fr. England
--	--	--	---	--	---

Curme, Fr. England	Pauly, Fr. Rent. Hamburg	Priston, Dr. med. London	Felgenheim, Kfm. m. Fr. Charlottenburg	Villa Germania.
Duncom, m. Fam. New-York	Drückmann, Kfm. Crefeld	Engel, m. Fam. Brüssel	Leuwall, Kfm. Würzburg	Levithan, Fr. m. T. Orel
Borckenstein, m. Fr. London	Henckels, Rent. Crefeld	Winter, London	Hotel Weiss.	Villa Helene.
Scot, m. Bed. England	Zur Sonne.	Vittah, m. Fr. Offenburg	Verworn, Berlin	Richardson-Kuhlmann, Fr.
Weisses Ross.	Schmidt, Kfm. Berlin	Falk, m. Fr. Düsseldorf	Werner, Ob-Stabsarzt Berlin	m. Sohn. England
Köhler, Gera	Tieble, Kfm. Berlin	Lindie, m. Fr. Paris	Stallmann, Fr. Broich	Wray, Fr. England
Friedemann, Gera	Piroth, Kfm. m. Fam. Berlin	Duquesne, m. Fr. Lille	Tilgner, Berlin	Watts, Fr. Boston
Moritz, Weilburg	Walther, Oestrich	Mertz, Amtsrichter. Berlin	Richter, Brauereibes. Berlin	Hallsal, Fr. Boston
Hellwig, Witten	Sack, Ostpreussen	Ritter, Meiningen	Stadt Wiesbaden.	Roeting, m. Fr. Düsseldorf
Schützenhof.	Jakobi, Kfm. Lindau	Seeliger, Mannheim	Blitz, Fr. London	Villa Nerothal 10.
Sens, Brau.-Bes. Potsdam	Tannhäuser.	Hotel Victoria.	Baule, Kfm. Dresden	v. Borries, Offiz. Gardelegen
Ulrich, Potsdam	Kuntze, Breslau	v. Stieglitz, m. Fr. Petersburg	Doetsch, m. Fr. Mayen	v. Stralendorf. Gamahl
Zisseler, m. Fam. Wetzlar	Hämerling, Kfm. Köln	Bergmann, m. Fr. Hirschberg	In Privathäusern:	Fuchs, Fbkd. Zattlingen
Mutenstock, m. Fr. Werden	Berk, m. Schw. Iserlohn	Cohn, Kfm. m. Fr. Berlin	Villa Elisabethenstrasse 11.	Taunusstrasse 26
Villate, Dr. m. Fr. Dortmund	Taunus-Hotel.	Klein, Preston	Grasat, m. Fr. Moskau	Sander, Fr. Kitzingen
Müller, Kaiserslautern	Morschhauser, Fr. m. Schw. Düsseldorf	Junne, m. Fam. Leipzig	Villa Florence.	Taunusstrasse 48.
Ottmann, Fabrikbes. m. T. Kaiserslautern	Ophüls, m. Fr. Crefeld	Byng, Kfm. England	Barstow, Fr. General Planen	Ballast, Fr. Labbecke
Kraiser, Kreuznach	Sack, Kfm. m. Töcht. Cleve	Hotel Vogel.	Turner, Fr. Amerika	Lewisohn, Fr. Hamburg
Niederstein, Fr. m. T. Bonn	Hammerstein, m. Fr. Stettin	Doll, m. Fr. Schwabenheim	Schweikert, Fr. Karlsruhe	Hartwig, Fr. Hamburg
Kleinknecht, Fr. Bopfinger	Wirth, Kfm. Düsseldorf	Jannkalnin. Petersburg	Villa Frank.	Jochelsohn, Fr. Lodz
Böhm, N.-Lahnstein	Becker, 2 Hrn. Mengede	Krug, Prof. Dr. Barmen	Baland, Fr. Oberst m. T. Copenhagen	Grünfeld, Rent. Lodz
Bender, Kfm. Crefeld	Berwerunge, 2 Hrn. Prof. Düsseldorf	Wolder, Rent. Hannover	Pauly, Fr. Hamburg	Wilhelmstrasse 36.
Weisser Schwan.	Rosenberg, m. Fr. Hameln	Peters, Kfm. Afrika	Schumann, Dr. Magdeburg	Aschenasy, Stanislaw
v. Baland, Fr. m. T. Copenhagen	Holmann, Dr. med. London	Hendler, Kfm. Berlin	O'Neil, Fr. Gen.-Maj. London	Wilhelmstrasse 28.
		Jansa, Student. Berlin		Uhlenbroek, Fr. Amsterdam
		Felgenheim, Charlottenburg		Broms, Fr. Amsterdam

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Schloß Fenetränge.

Ein Roman aus den Vögelein von G. Eiser.

(Nachdruck verboten.)

(12. Fortsetzung.)

Dieser hatte den leisen Schrei gehört, den Marianne vergebens zu unterdrücken gesucht hatte. Rasch trat er auf das Mädchen zu, und das Lächeln von dem Haupt der Bitternuben ziehend, sprach er mit dumpfer Stimme:

„Wußt' ich's doch, daß Du mich wieder betrügen wolltest, Du falsche Dirne!“

„Vergib mir Fritz.“

„Was machst Du hier? Weshalb warst Du nicht im Wolfslöcher, wohin Du mich bestelltest? Sprich, Mädchen, endlich will ich Aufklärung haben! Betrügst Du mich mit einem andern Manne, oder streichst Du mit den Dieben und Schmugglern unter einer Decke — sprich, Mädchen! Ich muß heute die Wahrheit erfahren.“

Das Antlitz des jungen Unteroffiziers war bleich wie der Schnee, seine Augen glühten in einem unheimlichen Feuer, man sah es ihm an, daß in seiner Brust ein gewaltiger leidenschaftlicher Kampf tobte, daß er litt unter der Liebe, die er zu dem schönen, aber falschen Mädchen hegte.

„Wie kommst Du hierher?“ küsterten die Lippen der Zigeunerin.

„Ich fand Dich nicht im Wolfslöcher, ich ahnte, daß Du wieder nicht kommen würdest, wie schon so oft, ich eilte zurück durch den Wald, da sah ich die Fußspuren verschiedener Männer auf dem nassen Boden, die ich verfolgte und die mich hierher führten — und nun sprich, Marianne, was thust Du hier? Wo sind die Männer, deren Fußspuren ich gesehen?“

„Ich weiß es nicht.“

„Du lügst! Du weißt es sehr wohl. Marianne, wie kannst Du mich so betrügen und hintergehen? Du hast mir zugeschworen, daß Du mich liebst — ich glaube es nicht mehr!“

Sie schrie auf und warf sich an seine Brust, mit ihren Armen seinen Nacken krampfhaft umschlingend.

„Nur das nicht! Nur das nicht!“ schluchzte sie. „Zweifle nicht an meiner Liebe — meiner Liebe zu Dir! Nur um Dich vor einer Dein Leben bedrohenden Gefahr zu schützen, hinterging ich Dich und bestellte Dich nach solchen Mägen, wo Du nicht mit Deinen Feinden zusammentreffen konntest.“

„Wer sind diese Feinde?“

„Ich darf's nicht sagen; aber begegnest Du ihnen, dann bist Du verloren!“

„Hab' ich nicht meine Waffe?“

„Auch sie tragen Waffen! Nein, nein, Fritz, Du darfst nicht mit ihnen zusammentreffen! Auch heute Abend nicht — auch heute Abend droht Dir Gefahr — geh', Fritz, geh'! Ich bitte Dich bei Allem, was Dir heilig ist — geh', ich flehe Dich an bei unserer Liebe.“

Schluchzend und weinend hing sie an seinem Halbe und versuchte ihn fortzuziehen. Bereits schwand sein Widerstand, und er trat mit ihr in den Schatten des Waldes, als von dem Abhange jenseit der Grenze her ein lauter Pfiff ertönte. Fritz stieg. Das war dasselbe Zeichen, welches er an jenem Herbstabend gehört, als er Marianne hier zum ersten Mal getroffen hatte: der Falkenpfiff der Schmuggler!

Fritz streifte die Arme Mariannens von seinem Nacken und sagte mit bitterem Hohn:

„Sind das meine Feinde und Deine Freunde, welche drüben den Pfiff ertönen lassen?“

„Komm', komm'!“ flehte Marianne in namenloser Angst.

„Weshalb antwortest Du nicht?“ fragte er. „Soll ich für Dich antworten? Auch ich verstehe, den Ruf der Falken und der Gule nachzuahmen.“

„Um Gotteswillen, geh', eile — oder Du bist verloren!“

Wiederum ertönte schriller und lauter als das erste Mal der Pfiff durch die Nacht, unheimlich gellend überlötete er das Brausen des Sturmes. Da erhob Fritz die Finger zum Munde, und im nächsten Augenblick, ehe es Marianne zu verhindern vermochte, ließ auch er den gellenden Falkenpfiff erschallen.

„O mein Gott, Du stürzest uns ins Verderben!“ schrie die Zigeunerin verzweiflungsvoll auf. Dann aber raffte sie sich empor und wollte aus dem Walde den Abhang hinabsteilen. Doch mit festem Griff erfaßte sie Fritz und sie zurückhaltend, sagte er in entschlossenem Tone:

„Du bleibst hier, Mädchen. Ich will endlich einmal Gewißheit haben, und sollte es mein Verderben sein!“

„So laß mich wenigstens die warnende Antwort geben.“

„Den Ruf der Gule?“

„Ja.“

„Auch ich kann ihn nachahmen, höre nur!“

Aber statt des langgezogenen Gulerufes stieß Fritz wiederum den schrillen Falkenpfiff hervor.

Marianne stürzte vor ihm nieder, umklammerte sein Knie und flehte jammernd: „Entflieh' — entflieh'! — Sie werden Dich tödten!“

Doch Fritz rührte sich nicht von der Stelle, er beachtete auch das Flehen des Mädchens nicht mehr; denn das Schauspiel, welches sich jetzt seinen Augen darbot, fesselte seine volle Aufmerksamkeit.

Aus dem Walde jenseit der Grenze tauchte eine Reihe dunkler Gestalten auf, welche in eiligem Marsch den jetzt von dem Monde hell beschienenen Pfad in das Thal hinabhuschten. Eine Weile verschwanden sie in dem Schatten des Thales, dann erschienen sie wieder auf dem Pfade diesseit des Grenzfusses und stiegen langsam zu dem Walde empor. Deutlich erkannte Fritz, daß die Männer mit schweren Lasten beladen waren.

„Also das war es!“ sagte er ruhig und ernst. „Eine Schmugglerbande, und Du warst ihre Helfershelferin.“

„Habe Erbarmen mit mir und entfliehe, ehe sie hierher kommen. Sie tödten Dich und mich!“

Kaum zwanzig Schritt vom Waldesaum tauchten jetzt die ersten Gestalten auf. Im hellen Lichte des Mondes erkannte Fritz den alten Josef und Jodel, seinen Gegner von der Kirchweih. Sein Muth, sein strenges Pflichtgefühl ließen Fritz nicht an die Gefahr, der er entgegenging, denken. Er stieß Marianne zurück, die den Schmugglern entgegenzulaufen wollte, und trat rasch entschlossen auf die heranschleichenden Männer zu.

„Halt!“ rief er mit lauter, fester Stimme, indem er die Büchse schußfertig im Arm hielt. „Halt und die Waffen nieder, oder ich schieße!“

Einen Augenblick stugten die Schmuggler, erschreckt durch die überraschende Erscheinung des Jägers. Einige warfen die Ballen fort und entliefen, Andere versteckten sich hinter dem Buschwerk und den einzelnen Baumbstämmen.

„Wir sind verrathen! Wo ist die Dirne?“ Schießt ihn nieder, den Hund!“ So schrie es durcheinander.

Fritz rief laut: „Ich kenne Dich, Josef, und Dich, Jodel Schmidt, legt die Ballen nieder und ergebt Euch, oder ich schieße Euch nieder.“

„So stirb Du zuerst, Du Hund!“ so schrie mit heiserer Stimme Jodel Schmidt, und ehe Fritz die Büchse an die Wange reißen konnte, trachte der Schuß aus Jodels Finte. Fritz fühlte einen schneidenden Schmerz in der Brust, er taumelte, aber er hatte noch so viel Kraft, daß er die Büchse erheben konnte. Er schuß — ein entschlicher Schrei antwortete, dann sank Fritz besinnungslos zu Boden, aber auch einer der Schmuggler, der unmittelbar neben Jodel gestanden, stürzte rückelnd nieder.

Jammernd warf sich Marianne über den blutenden Körper des Geliebten.

„Ah, da ist ja die Dirne!“ rief Jodel Schmidt. „Da, Josef, habt Ihr die Verrätherin und züchtigt sie, daß sie ein ander Mal besser aufpaßt!“

Mit einem wilden Fluch schleuberte der Burtsche das Mädchen dem alten Zigeuner zu, zu dessen Füßen es bewußtlos nieder sank. Jetzt eilte Monsieur Bourgeois, der sich bislang mehr im Hintergrunde gehalten hatte, herbei.

„Im Gottes willen, was ist vorgegangen?“

„Ich hab' den Grünroß niedergeschossen, der uns auf der Spur war. Ich denk', er hat genug.“

Noch einmal richtete sich Fritz empor. Vor seinen verschleierte Augen verwirrten sich bereits die Erscheinungen, aber deutlich erkannte er die Männer, den alten Zigeuner und Jodel Schmidt. Wer war aber die schwarz verhüllte Gestalt, welche sich über ihn beugte? Er konnte das geschwärtzte Gesicht nicht erkennen, er wollte dem Unbekannten Mantel und Kapuze entreißen, doch seine Kraft erlahmte, stöhnend sank er zurück, das Bewußtsein aufs Neue verlierend.

„Jodel, was habt Ihr gethan?“ sagte mit bebender Stimme Monsieur Bourgeois. „Aber da — da liegt ja noch Einer? — Wer ist's? — Bei Gott — 's ist der Jean aus Finsingen.“

„Laßt ihn nur,“ entgegnete ein anderer Mann, der sich über den Zusammengefügten gebeugt hatte, „dem ist nicht mehr zu helfen, 's ist vorbei mit ihm.“

„Was fangen wir an?“

„Nunter mit den beiden Todten in den Bach oder drüber über die Grenze.“

„Daß wir uns die Gendarmen auf den Hals hegen.“

„Der Grünroß lebt noch — er athmet.“

„Verdammt, so gebt ihm den Rest!“

„Nein, nein! Das geht nicht! Wir müssen ihn an einen sicheren Ort schaffen.“

„Ueber die Grenze mit ihm!“

„Wohin da? Die französischen Gendarmen würden ihn aufspüren; halt, ich hab's! Schafft ihn in den alten Thurm von Jenertrange, in dem wir unsere Waaren aufbewahren, dort sucht ihn Niemand — stirbt er, dann scharren wir ihn dort ein.“

„Und der Jean?“

„Verbergt ihn im Dickicht dort — morgen Nacht wollen wir ihn verscharren — schnell — schnell!“

Einige Burtschen trugen den Leichnam des Erschossenen in das Dornendickicht, dann warfen sie Erde über die blutbefleckte Stelle, wo der Leichnam gelegen, und bedeckten diesen selbst mit dürrem Reisig.

Eine dicke Wolke zog jetzt vor den Mond.

„Ah, der Himmel hilft uns,“ sagte aufathmend Monsieur Bourgeois. „Da fängt es an zu schneien! Und nun angefaßt, daß wir den Jäger nach dem alten Thurm bringen.“

In diesem Augenblick schlug Marianne die Augen wieder auf. Einen Moment schaute sie wie irr um sich, dann sprang sie empor und sich des Geschehenen erinnernd, schrie sie:

„Ist er todt?“

„Schrei' net so, Du dumme Dirn,“ schalt in rohem Tone Jodel Schmidt. „Deine Dummheit hat ihm 's Leben gekostet.“

„O, mein Gott!“

„Beruhige Dich, Marianne,“ sagte mitleidig der alte Josef. „Er ist net todt, wir tragen ihn in den alten Thurm, Du kannst ihn pflegen.“

„Ja, ja, laß mich mit — ich will ihn pflegen.“

„'s geht net —“

„Ich will mit, hört Ihr, ich will mit ihm gehen, oder ich lauf' zu dem Förster auf Dachsburg und erzähl' ihm Alles.“

„Die Dirn' ist wahnsinnig!“

„Laßt sie mitgehen,“ befahl der Wirth vom „Goldenen Löwen“. „Wer weiß, ob sie uns net verräth. Man weiß, daß sie 'ne Liebslei mit dem Jäger gehabt und wird bei ihr nachforschen. Aber, Dirn, das sag' ich Dir, Du darfst den Thurm net verlassen, und wenn er gesund wird, mußt' mit ihm über die Grenz'. — Josef, ich verlaß mich auf Euch, daß Ihr die Dirn' net aus den Augen laßt.“

„Werd's schon besorgen, Monsieur. Wenn's irgend möglich, schaff' ich Beide über die Grenze.“

„'s Beste wär', man ließe den Grünroß hier liegen, morgen früh' ist er todt.“

„Nein, nein, das geht net an! Vorwärts, Leute! Angefaßt!“ Einige Burtschen hoben den leise Stöhnenden auf die Schultern, dann bewegte sich der Zug langsam weiter, in wenigen Augenblicken auf einem Seitenwege im Dunkel des Waldes verschwinnend.

Der Sturm trieb immer neue Schneewolken herbei, und in dichter Menge rieselten die Schneeflocken nieder, jede Spur der blutigen That verwischend.

Es war spät in der Nacht, als Karl Schröder von seinem Patrouillengange in das Forsthaus heimkehrte.

„Ich hab' ihn nicht gefunden, Monsieur Jeanin,“ sagte er zu dem alten Förster. „Im Wald ist er nicht.“

„Er wird schon wieder kommen, er ist wohl bei seinem Schas unten im Zigeunerdorf.“

„Mag sein. Wenn er morgen früh nicht zurück ist, geh' ich hinunter.“

„Thut es, und viel Glück auf den Weg! Jetzt aber wollen wir zu Bett' gehen. Morgen ist auch noch ein Tag. Schlaft gut.“

„Gleichfalls. Ich bin müde wie ein abgehefter Jagdhund.“ „Nach wenigen Minuten lag das Forsthaus in tiefer Ruhe da. Nur der Sturmwind spielte noch seine gewaltigen Melodien, und in der Ruine der Dachsburg ließ eine Eule ihr unheimliches fliegendes Geschrei erschallen.“

Dichter und dichter fiel der Schnee, den der Wind in den Thälern zu hohen Schanzen aufstürzte, die Wege und Sieg für jedes Menschen Fuß ungangbar machten.

(Fortsetzung folgt.)

Schöne Rüsse 100 Stück 35 Pf. Borchstraße 8, Bartenre.

Miethgesuche

Ein geräumiges Haus oder ein geräumiges Lokal wird zu einem Geschäftsbetrieb auf 1. April 1894 zu mieten oder zu kaufen gesucht, Marktstraße, Neugasse, Kirchgasse, womöglich auch Schulgasse. Genaue Angabe des Preises u. Lage. Off. u. L. N. 275 an d. Tagbl.-Verl.

Für eine auswärtige Familie wird ein Landhäuschen per 1. April 1894 zum Alleinbewohnen zu mieten gesucht. Offerten sind bei J. C. Bürgener hier einzureichen.

Kleine unabhängige Familie, dessen Mann Invalide ist, sucht gegen Hausarbeit Wohn. Ndh. im Tagbl.-Verl. 17875

Gesucht für sofort eine gut möblierte Wohnung (Hochparterre oder 1. Etage), enthaltend 4 Schlafzimmer, 2 Wohnzimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör. Gest. Offerten mit Preisangabe sub H. N. 272 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein kleines Ladenlokal mit Wohnung für den Betrieb eines Colonialwaren-Geschäfts wird per 1. October a. er. zu mieten gesucht. Offerten sind bei J. C. Bürgener hier einzureichen.

Gesucht

Wohnung, ungefähr 5 Zimmer, in guter Lage. Adresse mit Preis unter ..W.. Kapellenstraße 23, Bart.

Ein alter rheumatischer Herr sucht für sich und seine Hausdame von Ende September an für die Wintermonate eine möblierte Wohnung von 2-3 Zimmern mit Nöhenheizung mit oder ohne Pension. Auch möchte er sein Hündchen mitbringen. Offerten unter Chiffre H. O. 294 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vier anst. j. Leute suchen ein prop. Logis mit Abendessen in der Nähe der Webergasse. Off. u. A. O. 287 an den Tagbl.-Verlag.

Suche z. 26. d. möbl. Stube in d. Nähe d. Marktes. Off. mit Preisangabe sub G. O. 293 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Für ein fünfzehnjähriges Mädchen, eventl. auch für ein solches von dreizehn Jahren (Waisen) wird per 1. October a. c. Unterkunft in einer achtbaren Familie gesucht. Offerten mit Preisangabe unter E. N. 269 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Bodensiedtstraße 4, am Park, elegant möblierte Vel-Etage, 6 Zimmer, zusammen oder einzeln mit Pension zu vermieten. 16238

Pension Stolzenfels, Elisabethenstraße 14, Vel-Etage, zwei elegant möbl. Zimmer frei geworden; daselbst ist auch eine möbl. Wohnung für d. Winter abzugeben. 16893 Pension von 3 bis 6 M. Vorzügliche Küche.

Pension Emserstraße 13. Schön möbl. Zimmer mit Pension, 3-4 M. täglich. Allgemeines Speisezimmer. 17802

Villa Fries, Emserstr. 19, möbl. Zimmer pr. Woche 8-16 M., Pension pr. Tag 2 M. (Salon, Garten.) 12584

Grünweg 4, dicht beim Park und Kurhaus, möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Garten, Balkons.

Pension Continentale,

am Eingang des Kurgartens. Paulinenstraße 2. Elegante möblierte Zimmer mit Pension, auf Wunsch kleine Salons dabei. Für den Winter vortheilhafte Monatsbedingungen. Speisesaal und Salon.

Norddeutsche Küche. Bäder im Hause.

Pension Villa Elisa,

Röder-Allee 24, möbl. Wohnungen od. einz. Zimmer. Gute Küche. Garten. Bäder. 11134

Ein Herr, ev. 2 Freunde, erbitten Pension Goldgasse 6.

Pension Villa Merothal 10, am Kriegerdenkmal. 12868
Möblierte Zimmer mit Pension.

Familien-Pension Villa „Bera“.

Sonnenbergerstraße (Nöhlstraße 5). Elegante möblierte Zimmer und Etage, auf Wunsch mit Stallung. Bäder im Hause. 17061

Berliner Hof, Taunusstraße 1, 3. Et., Ecke Wilhelmstraße. Schöne Stube mit Pension, 3-5 M. tägl. Gemeinschaftl. Salon, Speisezimmer. Sehr vortheilhaft für zwei Personen. 15092

Ein Dame findet in bester Lage freundl. Zimmer mit oder ohne Pension zu mäßigen Preisen bei allein stehender Dame. Ndh. im Tagbl.-Verlag.

Schülerinnen hiesiger Lehranstalten finden in gutem Hause gewissenhafte Aufsicht, beste Verpflegung und vollständigen Familienanschluss. Ndh. im Tagbl.-Verlag. 17961

Spedition Aufbewahrung
Verpackung
Gegr. 1842 **L. RETTENMAYER** WIESBADEN
Internal Reisebureau

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Meine Villa Alexandrastraße 3 steht per sofort anderweitig zu vermieten. 2088

Otto Laux, Alexandrastraße 10.
Villa Mainzerstraße 32 zu v. Ndh. Schwalbacherstraße 41, 1. 17870

Geschäftslökhale etc.

Dokheim. Eine neu eingerichtete Wirtschaft sofort zu verm. A. L. Fink, Delasprestraße 8.
Gärnergasse 7 ist ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu vermieten. 17488

Marktstraße 12 großes Entresol mit oder ohne Wohnung billig zu vermieten.
Taunusstraße 49 ein sehr großer Laden, Comptoir, Nebenraum und große Kellerräume zu vermieten. 10984

Taunusstraße 55 (Neubau), neben der neu zu errichtenden Apotheke, sind zwei schöne Läden mit Werkstatt oder Lagerräumen und entsprechender Wohnung alsbald billig zu vermieten. E. Roos. 16673

Walramstraße 14/16 ist ein Laden, für jedes Geschäft geeignet, mit Wohnung von 1 Zimmer und Küche, auf Verlangen auch mehr, sofort oder bis 1. October zu vermieten. Ndh. bei Wilh. Fuchert. 16128

Ein großer Laden mit zwei Schaufenstern und Ladenzimmer, beste Kur- und Geschäftslage, Langgasse 55, ist auf 1. April 1894 zu verm. Ndh. Langgasse 51. 18035

Laden, geräumiger, passend für Kurz- u. Wollwaaren, a. 1. Oct. billigst zu verm. Vorstr. 44. 16859
Ein unmittelbar an der Langgasse gelegenes größeres Geschäftslökhale, welches sich als Möbellager und für jedes andere Engros-Geschäft eignet, preiswerth zu vermieten. Ndh. im Tagbl.-Verlag. 17013

In Erbenheim No. 108 ist ein Laden mit Wohnung, worin seit langen Jahren eine gutgehende Messgeretriebe wurde, auf 1. October zu verm. Ndh. daselbst 1 St. h. 17014

Jahnstraße 6 schöne Werkstatt, auch Lokal für Flaschenbierhandel, Küferei, Wäscherei etc. Schwalbacherstr. 29 helle Werkst. ev. mit Wohn. z. v. Ndh. Bdh. 1 r. Eine helle Werkstatt (4 Fenster) nebst kleiner Wohnung zu vermieten. Saalgasse 16, im Möbelgeschäft. 16517
Lagerraum, für Kohlen- und Holzhandel sehr geeignet, zu vermieten Albrechtstraße 42 a.

Wohnungen.

Adelheidstraße 56, 1. Obergesch., herrschaftlich Zimmer und reichliches Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Zu besichtigen zwischen 10 u. 12 Uhr. Ndh. daselbst Erdgesch. 12884

Karlsruhe 1 ist wegen Abreise noch eine schöne billige Frontsp.-Wohnung (3 Zimmer) zum 1. Oct. oder später zu vermieten. 17965
Albrechtstraße 51 Stube, Küche mit Zubehör auf 1. Oct. zu verm. 14569
Albrechtstraße 55 Bart.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Garten großer Hofraum nebst Stallung für 4 Pferde, auf 1. October zu vermieten. Näh. bei Fr. Nast. Kellerstraße 22, 2. St. 15214

Adolphsallee 12

den Wohnung, 8 gr. Zimmer, gr. Balkon, Badevorrichtung und Gartenbenutzung, per 1. October zu verm. Näh. 1. St. (Vormittags). 17026

Albrechtstraße 35 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Salon, Küche und Zubehör, sofort oder später preisw. zu vermieten. Näh. Bart. 14946

Albrechtstr. 37 ist die Bel-Etage mit 3 auch 4 Z. und Zubehör zu vermieten.

Albrechtstraße 37 ist e. Wohn. v. 3 Z. u. Zubeh. (Vorderhaus) zu v. 17026

Schöne Aussicht 16 ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. im Baubüro Adolphstr. 6. 13896

Bachmayerstraße 4 ist das Hochparterre von 5 Zimmern mit Bad und Zubehör, Garten zu vermieten. Ebenfalls das Hochparterre 16122

Bachmayerstraße 27. 16122

Bertramstraße 13 (Mittelbau) schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst Bart. 13939

Bertramstraße, Neubau Gth., schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Bertramstraße 13, Bart. 17052

Biericherstraße 10 ist wegen Wegzug eine Wohnung von 6 Zimmern, Garten und allem Zubehör bis 1. April zu 900 Mk. zu verm. 18020

Bleichstraße 4 ist eine Dachwohnung zu vermieten. 18080

Bleichstraße 24, 2, neu hergerichtete Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. October zu vermieten. 17468

Bleichstraße 6, 3, ist Wegzugs halber eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör für 400 Mk. zu vermieten. 17468

Elisabethenstraße 21 Wohn. v. 6 Zim. s. v. Zwei Balkons, Bleichpl. a. Hause. 17468

Franzbrunnstraße 5 eine Dachwohnung von 3 Zimmern und Keller der sofort zu vermieten. 16658

Villa Fischerstraße 1

eine herrschaftliche Hochparterre-Wohnung, 6-8 Zimmer mit allem Zubehör und Gartenbenutzung, für sofort preiswerth zu vermieten.

Gustav-Adolfstraße 16

freundliche Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern mit Balkon nebst Zubehör per sofort zu vermieten. 17598

Gustav-Adolfstraße

sind herrliche Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Balkon und reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf 1. October preiswürdig zu vermieten. Näh. bei 13272

H. Wollmerscheidt, Hartingstraße 11, Bart. 13272

Höfnergasse 16 (Neubau), im Centrum der Stadt, per 1. October schöne helle H. Wohnungen zu vermieten. 16151

Höfnergasse 7, Gth., eine H. Dachwohn. auf 1. Oct. zu verm. 17843

Höfnergasse 39 eine schöne Wohnung im Hinterh., bestehend aus 2 Zimmern, auf 1. October zu vermieten. 17586

Humboldtstraße 9 herrschaftl. Villa (Etagenwohn.) zu vermieten. 17142

Jahnstraße 4, 2, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. 1. St. 17142

Jahnstraße 8 ist zum 1. October eine Wohnung, 5-6 Zimm. mit Zubehör, anderweitig zu vermieten; desgl. eine Parterrewohnung von 3 Zimmern u. Zubehör per 1. Oct. 18277

Jahnstraße 21

eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, Preis 450 Mk., zu vermieten. Näheres Bart. 17039

Kaiser-Friedrich-Ring 110

ist eine Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör, allem Comfort der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. 17040

Kaiser-Friedrich-Ring 110

ist eine hochelegante Bel-Etage, enth. 6 Zimmer, Bad nebst reichlichem Zubehör, allem Comfort der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. 17040

Kaiser-Friedrich-Ring 110

ist eine Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu verm. 17038

Karlstraße 2 bei Menning Zimmer und Küche auf 1. October zu vermieten (H. Fam.) 17047

Karlstraße 9, 2. St., eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Manjarden und 2 Keller zum 1. October an ruhige Einwohner zu vermieten. Alles Näheres Parterre. 13146

Kellerstraße 22 2 Zimmer, Küche, Keller, Parterre. Näh. 2. St. 17839

Kirchgasse 14, Wdh. 2 St., eine schöne Wohnung von 8 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October an eine H. Familie zu vermieten. 13788

Kirchgasse 32 die Frontspitz, 2 Zimmer, Küche, Keller u., per 1. Oct. zu vermieten. Eingewiesen Vorm. Näh. bei Blumenthal. 13242

Lehrstraße 4

Bart.-Wohn., 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. im 1. St. 17786

Marktstraße 12,

3 St., 4 gr. Zimmer, Küche und Zubehör sofort billig.

Marktstraße 12,

Gth. 4 St., per 1. October ein großes Zimmer und Küche billigst.

Mauergasse 15

zwei Zimmer und Küche im Seitenbau zu verm. 17923

Mehrgasse 20

neu hergerichtete Wohn., 3 Zimmer, Küche, sof. zu v. 17786

Von der Reise zurück.

4 Mällerstrasse 4

zu haben für

im Kurviertel

1250 Mk. **Bel-Etage** (statt 1550)

5 geräumige schöne Zimmer m. Balkon u. reichlichem Zubehör. Alles und Alles neu — ohne Trockenwohnen; bauliche

Veränderungen beseitigt; **grössten Comforts,**

der Neuzeit entsprechend. Neu v. Keller — Mansarde.

Wünschenswerth ruhige Herrschaften.

Näh. auch Mällerstr. 1, Parterre.

Keine Hinterhäuser. Bequeme Doppelfenster und Jalousien.

Freie Lage. 4 Mällerstrasse 4 stets z. besetzen; bestimmt

Kleiner Garten. 11-12 Besichtigung nebst **Küchprache**

Sonnenseite. m. d. **Eigenhümerin** zu nehmen

Erfundigungen u. d. Vortheile d. Hauses können b. lang-

jährigen Mietherh. eingelesen werden. 17657

Mengasse 12, Vorderh., eine freundl. Wohnung v. 8 Zimmern u. Küche nebst Zubehör auf 1. Oct. zu verm. Näh. im Laden daselbst. 14893

Nicolasstraße 22 Wohnungen, 5 Zimmer, Badzimmer, großer Balkon mit Glaswand, Kalt- u. Warmwasserleitung, **Wegzugs halber** sofort oder später zu vermieten. 14727

Nicolasstraße 28, 2. Etage,

hochelegante Herrschaftswohnung mit Balkon, 6 Zimmern, Badcabinet, Küche, Speisekammer, Kohlenaufzug, 2 Manjarden, 2 Kellern per 1. October zu vermieten. Wegen Besichtigung und näherer Auskunft Part. oder 3. St. beim Eigenthümer. 18140

Oranienstraße 22 ist eine Wohnung von 3, auch 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten, sowie ein Weinkeller. 16123

Oranienstraße 33, Bart., 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 14442

Oranienstraße 33, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 14443

Oranienstraße 33, 3. St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 14444

Philippstraße sind schöne Wohnung, m. freier Aussicht, 3 Zimmer mit Balkon, Küche, Gartenbenutzung u., sehr preiswerth auf gleich oder

October zu vermieten. Näh. Philippstraße 20, Part. 1. 15599

Platterstraße 40 u. 42 H. Logis an ruh. Leute zu vm. 15891

Rheinbahnstraße 5 eine geräumige elegante Herrschaftswohnung im 2. Stock, bestehend aus 9 Zimmern mit Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Parterre. 16240

Rheinstraße 20, Wdh. Part., 2 Zimmer, sep. 13359

Rheinstraße 84 herrschaftliche Bel-Etage, 8 Zimmer, mit Bade-Einrichtung, Balkon u., auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 11193

Rheinstraße 103 sind zwei Wohnungen von 5 schönen Zimmern und Zubehör zum 1. Oct. zu vermieten. Anzsh. Nachm. v. 4-6 Uhr. R. Adelsheidstr. 9, 2. 16241

Roonstraße 1 schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör auf sofort oder 1. October zu vermieten. 15367

Roonstraße 4 Wohnungen von 1, 2 und 3 Zimmern, Küche per 1. Oct. zu vermieten. Näh. im Bau und Zimmermannstr. 3, B. bei Hartmann. 14946

Römerberg 2

zwei Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche mit Glasabsluß zum 1. October zu vermieten. 17879

Saalgasse 16, 1 St., Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör. 15547

Schachtstraße 25 schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zub., per 1. October zu vermieten. 13742

Schiersteinerweg 11 eine geräumige Dachwohnung nebst Zubehör zu vermieten. 17503

Schulberg 15, 1 St. h., sind 2 Zimmer und Cabinet oder ein Zimmer, Cabinet u. Küche auf 1. October zu vm. Näh. Gartenb. 1 St. h. 17846

Schlichterstraße 10

ist das erste Obergeschoß, 6 Zimmer, Badezimmer, nebst allem Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. 11741

Schulberg 15, Gartenbau 1 St. h., sind 3 Zimmer, Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst. 17844

Schulgaße 11 eine Wohnung von drei Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. 17864

Schwalbacherstraße 27 ist eine kleine Parterre-Wohnung im Seitenbau auf 1. October zu vermieten. 17864

Schwalbacherstraße 29, Eib., 2 Z., Küche u. Zub. Näh. Vdh. 1 r. 17864

St. Schwalbacherstraße 8, 2. St., Wohnung von 2-5 Zimmern nebst Zubehör. 17451

Steingasse 35 ist eine Frontispiz-Wohnung zu vermieten. 16809

Taunusstraße 33/35, 2. Etage, schöne Wohnung, 6 Zimmer, 1 Badezimmer, Küche, Speisekammer, Kohlenanfang u. nötiges Zubehör, sofort oder 1. October zu vermieten: auch kann die Wohnung möbliert abgegeben werden. Näh. bei dem Eigentümer Ph. Besler. 17842

Taunusstraße 55 (Neubau)

zwei Wohnungen, a 3 Zimmer, Bad, Küche u., hoch-elegant, Kohlen- und Personen-Zufahrt (Lift). Ein-zusehen täglich. Näh. bei E. Roos, Taunusstr. 57, 1. 16674

Victoriastraße 8, Villa India,

hocheleg. einger. Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche, Speisek., Badez., Balkon und 3 bis 4 Mansarden zu vermieten. Näheres daselbst und Auguststraße 11, 2. 15643

Victoriastraße 25 und 27,

Landhäuser,

sind eine Parterre-Wohnung mit Gartenbenutzung und ein zweiter Stock von je 5 Zimmern mit Bad, Warmwasser-Einrichtung, Balkon und reichlichem Zubehör per 1. October d. J. zu vermieten. Preis Mk. 1700 u. Mk. 1600. Näh. daselbst 25, Part. u. 27, 1. 14016

Walramstraße 13, 2. Et., 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. Angesehen Vorm. von 10-12 u. Nachm. von 3-5 Uhr. 18009

Walramstraße 22 zum 1. October eine fl. Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, an ruhige Leute zu vermieten. 13976

Webergasse 52 fl. Wohn. zu vermieten. Näh. Lehrstraße 2. 16172

Wellrichstraße 5, Vorderhaus, schöne Frontispiz, 2-3 Zimmer, Küche u. Zubehör, sowie kleine Wohnung von 2 Zimmern an ruhige Leute per 1. October zu vermieten. Näh. Part. 15556

Westendstraße 16 (Gehaus) sind schöne Wohnungen von 4 Zimmern, Balkon und allem Zubehör sofort zu verm. Näh. im Hause. 11745

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße, ist die 3. Etage, 7 Zimmer, Badezimmer, Speisekammer, Zubehör, auf den 1. October d. J. zu vermieten. Näh. Nicolastraße 5, Part. 12340

Wilhelmstraße 13 ist die 2. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller u. Bodenraum, auf den 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Part. 17508

Kurlage.

In neu erbautem Hause — **Weinrestaurant** — ist der 1. Stock, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet, ganz oder geteilt für

Vereinszwecke

zu vermieten. Näh. kostenfrei durch 17053
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Arbeiterwohnung (Zimmer und Küche) per 1. Oct. zu verm.
Bonheim & Morgenthau, Hasengarten.

A tout prix auf gleich.

Im Kurviertel mit Waldluft — Dampf- u. Pferde-bahn-Haltestelle, dabei aber auch ruhige Straßenlage, ohne Steigung, kein Hinterhaus, bequ. schön. gesunde Parterre-Wohn. mit Vinolen, 4 geräumige Z. u. Küche, Badezimmer, Speisek., reichl. Zub., Gart. m. Asphalt (Glois im Abicht) u. 1. Stock, 5 Z., Balk., dito Altem und ohne Tadel renoviert, so-fort z. verm., gleich od. später. Reichl. b. einzelner Dame 350 Parterre, die Bel-Etage 1050. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17883

Zimmermannstraße 8

sind schöne Wohnungen mit 3, resp. 7 Zimmern, Balkon, Küche, 2 Kellern, Mansarde, Antheil an Waschküche, Trockenständer und Garten, per 1. October preiswürdig zu verm. Näh. Zimmermannstr. 8, P. 16218

Wohnung

in schönster Lage, nächst dem Kurhaus, sieben Zimmer und Küche, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17718

Möblierte Wohnungen.**Villa Abeggstraße 6,**

nahe am Kurhaus, comf. möbl. Wohnung mit Küche zu vermieten.

Villa La Rosière,

Elisabethenstrasse 15.

elegant möbl. Etagen mit Küche zu vermieten. 16851

Friedrichstraße 5, 1, nächst dem Kurpark, elegant möblierte Herrschafts-Wohnung, 6 Zimmer, 1 Salon, Küche, Manfard, zu vermieten. 14892

Grünweg 4, dicht beim Park und Kurhaus, möbl. Wohnung, Garten, Balkons. 17718

Kapellenstrasse 2a („Silvana“) gut möbl. 17415

Wohnungen mit Küche und einzelne Zimmer. 17415

Louisenstraße 3, nahe der Wilhelmstraße und dem Park, ist eine hübsch möbl. Woh-nung, enthaltend 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Mansarde u. Keller, 2 Balkons, Aussicht auf Wilhelmstraße, vom 1. October auf die Wintermonate zu vermieten. Sonnenheite. 16888

Louisenstraße 5, Bel-Gr., möbl. Wohn., 4 Zimmer nebst Zubehör, zu verm. 18056

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer frei geworden. 18096

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Abeggstraße 5, am Kurhause (Eingang Sonnen-elegant möbl. Zimmer zu vermieten. 17991

Abeggstraße 6 möblierte Zimmer. 17991

Untere Adelsheidstraße 13, 1. ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension an eine Dame zu vermieten. Näh. daselbst. 17877

Adolphstraße 5, Eib. 1. 2. St., möbl. 3. u. 15. Sept. zu vermieten. 17877

Adrehtstraße 28, 1 St. h., möbl. Zimmer b. zu vermieten. 17877

Adrehtstraße 30, Part., schön möbl. Wohn- u. Schlafz. z. vm. 16120

Bahnhofstraße 1, 2. zwei möbl. Zimmer zu vermieten. 16120

Bertramstraße 11, 2. 2 St., möbl. 3. a. solide Herren zu v. 16871

Bertramstraße 12, 2 Tr. links, ein möbliertes Zimmer zu verm. 15914

Bertramstraße 12, 2 r., ein hübsch möbliertes Zimmer sof. zu v. 17882

Bertramstraße 13, 1 rechts, ein schönes möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 16188

Bleichstraße 3, 1 St., ein gr. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 15747

Bleichstraße 16, Hths. 2 St. l., ein möbl. Zimmer zu verm. 17588

Bleichstraße 16, Hths. 2 St., ist ein schön möbl. 3. zu verm. 17153

Bleichstraße 19 ist in der 1. Etage ein schön möbl. 3. zu verm. 15048

Bleichstraße 19 ein schönes Parterre-Zimmer möbl. zu vermieten. 15048

Bleichstraße 20, 2. Et., ein gut möbl. Zimmer sogl. billig zu verm. 15914

Dogheimerstraße 7, Hth., ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 18016

Dogheimerstraße 23 ist ein möbliertes geräumiges Zimmer auf gleich zu vermieten. 15414

Dogheimerstraße 26, 2 l., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 17483

Ellendogengasse 13 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 17886

Emserstraße 13 Zimmer mit Pension. 15847

Emserstr. 19 möbl. 3. m. B. (55, 60 u. 70 Mk. m.), gr. Gart. 17949

Emserstraße 25 ein Zimmer mit o. ohne Möbel zu vermieten. Auch können Möbel eingelegt werden. 17559

Faulbrunnstraße 6, 1. Et., ein gut möbl. Zim. bill. z. verm. 16271

Feldstraße 1, Part., ein kleines möbl. Zimmer zu vermieten. 16271

Feldstraße 22, Hth. Part., erh. ein Arb. Kost u. Logis (8 Mk. d. B.). 16271

Friedrichstraße 12, 2 r., Nähe Wilhelmstr., gut möbl. Zim. z. v. 17373

Friedrichstraße 21, 1. Etage, ein möbl. Zimmer an einen Herrn z. v. 16807

Friedrichstraße 45, Bel-Gr., Salon u. Schlafzimmer zu verm. 17919

Gustav-Adolfstraße 1, Part. 1., finden zwei Fräulein Logis mit guter Pension zu 50-55 Mk. monatlich pro Person. 16271

Selenenstraße 1, 2 Tr. h. r., freundlich möbl. Zimmer zu vm. 16376

Selenenstraße 6, Hth. 2 Tr. l., möbl. Zimmer zu vermieten. 18077

Selenenstraße 14, Hth. 2, schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 18077

Selenenstraße 19, 1. ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 18077

Sellmundstraße 25, rechts, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18077

Sellmundstraße 29, 2. Stock, schön möblirt. Zimmer zu vermieten. 18077

Separater Eingang. 16452

Sellmundstraße 44, 2 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 16243

Sellmundstraße 45, Mittelb. B. r., einf. Zimmer mit 2 Betten zu vm. 17123

Sellmundstraße 12 möbl. 3. mit g. Pen. f. 45 Mk. zu verm. 17123

Sellmundstraße 12, 1 St., möbl. 3. m. g. Pension, 40-50 Mk. 17085

Sellmundstraße 2, 2 r., Ecke Karlsruh., sch. 3-Zimm. Edg. möbl. zu vm. 16590

Kapellenstraße 23, Part., elegant möblierte nuzung sofort zu vermieten. 16166

Kellerstraße 22, 2. St., Logis für anständ. Leute, auch mit Kofk. 17840
Kirchgasse 9, Hth. 1 St., fein möblirtes Zimmer zu vermieten. 16389
Kirchgasse 13, 2, ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. 12281
Kirchgasse 32, 3 Tr., ein schön möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 16127
Kirchgasse 45, 2, Eingang Schulgasse 17, möbl. Zim. zu verm. 16935
Körnerstraße 12, Part. I., best. möbl. Parterre-Zimmer, sep. Eingang zu vermieten. 16857
Körnerstraße 16, Bel.-Et., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 17732
Körnerstraße 33, 2, gr. sch. möbl. sep. Zim. m. Pens. sof. zu vermieten. 16423
Königsstraße 12, 2 Tr., möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 16244
Königsstraße 16, sind mehr. möbl. Zimmer zu verm. 16922
Königsstraße 43, 2 L., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 16922
Königsstraße 26, 2 L., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 17767
Königsberg 9, 2 St. I., schön möblirtes Zimmer sof. zu verm. 17861
Königsberg 10, 2 r., ein sch. möbl. Z. auf gleich zu verm. 17395
Königsstraße 3, Hth. 2 Tr. r., ein möbl. Zimmer zu verm. 17395
Königsstraße 12, Bdh. 2 St., ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 17861
Königsstraße 23, ein gut möblirtes Parterre-Zimmer event. Mitbenutzung eines Pianinos per 1. October zu vermieten. 18039
Königsstraße 13, 3 St., ein freundlich möbl. Zimmer billig zu verm. 11152
Königsstraße 23, 2 L., möblirtes Zimmer an eine Dame zu vermieten. 17861
Königsstraße 35, 1 St., möbl. Zimmer. 17861

Nicolasstraße 10, 2. St., ein großes eleg. möblirt. Zimmer mit einem oder zwei Betten, oder Salon und Schlafzimmer mit einem oder zwei Betten in ruhigem feinen Hause zu vermieten. 17164
Nienstraßenstraße 3, 1, ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. 17164
Nienstraßenstraße 37, Gartenh. 2 Tr. r., ein gut möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten. 16594
Nienstraßenstraße 39, Hth. 1 St. I., frdl. gut möbl. Z. a. S. f. 12 Mr. 17861
Nienstraßenstraße 2, fein möblirtes Zimmer mit Balkon, 1. Etage. 15290
Nienstraßenstraße 55, gut möbl. Zimmer auf October zu vermieten. 17861
Nienstraßenstraße 9, 3, ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 16710
Nienstraßenstraße 14, Bdh. 1 St. r., erh. Arbeiter Schlafst. 16710
Nienstraßenstraße 22, fl. möbl. Zimmer mit Kofk. zu vermieten. 16710

Schulberg 6 sind zwei möblirte Zimmer, eins mit separatem Eingang, zu verm. 17466
Schulberg 9, 1 St., kleines möbl. heizbares Zimmer sofort zu verm. 17466
Schulberg 17, 1 Etage, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 17861
Schulberg 19, 2, 2 herrliche gut möbl. Zimmer an bessere Herren zu vermieten. 17861
Schulberg 11 ein Zimmer mit Bett (separater Eingang) zu vermieten. 17861
Dahelst können drei reinliche Arbeiter Schlafställe erhalten. 17861

Schulberg 6 sind zwei möblirte Zimmer, eins mit separatem Eingang, zu verm. 17466
Schulberg 9, 1 St., kleines möbl. heizbares Zimmer sofort zu verm. 17466
Schulberg 17, 1 Etage, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 17861
Schulberg 19, 2, 2 herrliche gut möbl. Zimmer an bessere Herren zu vermieten. 17861
Schulberg 11 ein Zimmer mit Bett (separater Eingang) zu vermieten. 17861
Dahelst können drei reinliche Arbeiter Schlafställe erhalten. 17861

Schulberg 6 sind zwei möblirte Zimmer, eins mit separatem Eingang, zu verm. 17466
Schulberg 9, 1 St., kleines möbl. heizbares Zimmer sofort zu verm. 17466
Schulberg 17, 1 Etage, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 17861
Schulberg 19, 2, 2 herrliche gut möbl. Zimmer an bessere Herren zu vermieten. 17861
Schulberg 11 ein Zimmer mit Bett (separater Eingang) zu vermieten. 17861
Dahelst können drei reinliche Arbeiter Schlafställe erhalten. 17861

Schulberg 6 sind zwei möblirte Zimmer, eins mit separatem Eingang, zu verm. 17466
Schulberg 9, 1 St., kleines möbl. heizbares Zimmer sofort zu verm. 17466
Schulberg 17, 1 Etage, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 17861
Schulberg 19, 2, 2 herrliche gut möbl. Zimmer an bessere Herren zu vermieten. 17861
Schulberg 11 ein Zimmer mit Bett (separater Eingang) zu vermieten. 17861
Dahelst können drei reinliche Arbeiter Schlafställe erhalten. 17861

Schulberg 6 sind zwei möblirte Zimmer, eins mit separatem Eingang, zu verm. 17466
Schulberg 9, 1 St., kleines möbl. heizbares Zimmer sofort zu verm. 17466
Schulberg 17, 1 Etage, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 17861
Schulberg 19, 2, 2 herrliche gut möbl. Zimmer an bessere Herren zu vermieten. 17861
Schulberg 11 ein Zimmer mit Bett (separater Eingang) zu vermieten. 17861
Dahelst können drei reinliche Arbeiter Schlafställe erhalten. 17861

Schulberg 6 sind zwei möblirte Zimmer, eins mit separatem Eingang, zu verm. 17466
Schulberg 9, 1 St., kleines möbl. heizbares Zimmer sofort zu verm. 17466
Schulberg 17, 1 Etage, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 17861
Schulberg 19, 2, 2 herrliche gut möbl. Zimmer an bessere Herren zu vermieten. 17861
Schulberg 11 ein Zimmer mit Bett (separater Eingang) zu vermieten. 17861
Dahelst können drei reinliche Arbeiter Schlafställe erhalten. 17861

Schulberg 6 sind zwei möblirte Zimmer, eins mit separatem Eingang, zu verm. 17466
Schulberg 9, 1 St., kleines möbl. heizbares Zimmer sofort zu verm. 17466
Schulberg 17, 1 Etage, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 17861
Schulberg 19, 2, 2 herrliche gut möbl. Zimmer an bessere Herren zu vermieten. 17861
Schulberg 11 ein Zimmer mit Bett (separater Eingang) zu vermieten. 17861
Dahelst können drei reinliche Arbeiter Schlafställe erhalten. 17861

Schulberg 6 sind zwei möblirte Zimmer, eins mit separatem Eingang, zu verm. 17466
Schulberg 9, 1 St., kleines möbl. heizbares Zimmer sofort zu verm. 17466
Schulberg 17, 1 Etage, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 17861
Schulberg 19, 2, 2 herrliche gut möbl. Zimmer an bessere Herren zu vermieten. 17861
Schulberg 11 ein Zimmer mit Bett (separater Eingang) zu vermieten. 17861
Dahelst können drei reinliche Arbeiter Schlafställe erhalten. 17861

Schulberg 6 sind zwei möblirte Zimmer, eins mit separatem Eingang, zu verm. 17466
Schulberg 9, 1 St., kleines möbl. heizbares Zimmer sofort zu verm. 17466
Schulberg 17, 1 Etage, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 17861
Schulberg 19, 2, 2 herrliche gut möbl. Zimmer an bessere Herren zu vermieten. 17861
Schulberg 11 ein Zimmer mit Bett (separater Eingang) zu vermieten. 17861
Dahelst können drei reinliche Arbeiter Schlafställe erhalten. 17861

Schulberg 6 sind zwei möblirte Zimmer, eins mit separatem Eingang, zu verm. 17466
Schulberg 9, 1 St., kleines möbl. heizbares Zimmer sofort zu verm. 17466
Schulberg 17, 1 Etage, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 17861
Schulberg 19, 2, 2 herrliche gut möbl. Zimmer an bessere Herren zu vermieten. 17861
Schulberg 11 ein Zimmer mit Bett (separater Eingang) zu vermieten. 17861
Dahelst können drei reinliche Arbeiter Schlafställe erhalten. 17861

Schulberg 6 sind zwei möblirte Zimmer, eins mit separatem Eingang, zu verm. 17466
Schulberg 9, 1 St., kleines möbl. heizbares Zimmer sofort zu verm. 17466
Schulberg 17, 1 Etage, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 17861
Schulberg 19, 2, 2 herrliche gut möbl. Zimmer an bessere Herren zu vermieten. 17861
Schulberg 11 ein Zimmer mit Bett (separater Eingang) zu vermieten. 17861
Dahelst können drei reinliche Arbeiter Schlafställe erhalten. 17861

Schulberg 6 sind zwei möblirte Zimmer, eins mit separatem Eingang, zu verm. 17466
Schulberg 9, 1 St., kleines möbl. heizbares Zimmer sofort zu verm. 17466
Schulberg 17, 1 Etage, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 17861
Schulberg 19, 2, 2 herrliche gut möbl. Zimmer an bessere Herren zu vermieten. 17861
Schulberg 11 ein Zimmer mit Bett (separater Eingang) zu vermieten. 17861
Dahelst können drei reinliche Arbeiter Schlafställe erhalten. 17861

Schulberg 6 sind zwei möblirte Zimmer, eins mit separatem Eingang, zu verm. 17466
Schulberg 9, 1 St., kleines möbl. heizbares Zimmer sofort zu verm. 17466
Schulberg 17, 1 Etage, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 17861
Schulberg 19, 2, 2 herrliche gut möbl. Zimmer an bessere Herren zu vermieten. 17861
Schulberg 11 ein Zimmer mit Bett (separater Eingang) zu vermieten. 17861
Dahelst können drei reinliche Arbeiter Schlafställe erhalten. 17861

Schulberg 6 sind zwei möblirte Zimmer, eins mit separatem Eingang, zu verm. 17466
Schulberg 9, 1 St., kleines möbl. heizbares Zimmer sofort zu verm. 17466
Schulberg 17, 1 Etage, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 17861
Schulberg 19, 2, 2 herrliche gut möbl. Zimmer an bessere Herren zu vermieten. 17861
Schulberg 11 ein Zimmer mit Bett (separater Eingang) zu vermieten. 17861
Dahelst können drei reinliche Arbeiter Schlafställe erhalten. 17861

Schulberg 6 sind zwei möblirte Zimmer, eins mit separatem Eingang, zu verm. 17466
Schulberg 9, 1 St., kleines möbl. heizbares Zimmer sofort zu verm. 17466
Schulberg 17, 1 Etage, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 17861
Schulberg 19, 2, 2 herrliche gut möbl. Zimmer an bessere Herren zu vermieten. 17861
Schulberg 11 ein Zimmer mit Bett (separater Eingang) zu vermieten. 17861
Dahelst können drei reinliche Arbeiter Schlafställe erhalten. 17861

Schulberg 6 sind zwei möblirte Zimmer, eins mit separatem Eingang, zu verm. 17466
Schulberg 9, 1 St., kleines möbl. heizbares Zimmer sofort zu verm. 17466
Schulberg 17, 1 Etage, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 17861
Schulberg 19, 2, 2 herrliche gut möbl. Zimmer an bessere Herren zu vermieten. 17861
Schulberg 11 ein Zimmer mit Bett (separater Eingang) zu vermieten. 17861
Dahelst können drei reinliche Arbeiter Schlafställe erhalten. 17861

Dohmeierstraße 15, 1, erb. ein a. zwei j. Arb. billig Kost u. Logis. 17469
Frankenstraße 10, 3, erb. zwei anst. Leute b. Logis. 17469
Geleisenstraße 16, Bdh. Dachl., finden reinf. Arbeiter bill. Schlafställe. 17469
Geleisenstraße 62, Stb. 2 St., erb. ein auch zwei best. Arb. Logis. 17469
Geleisenstraße 13 erh. reinliche Arbeiter Logis. 17469
Höckerstraße 21, 2, findet anst. Gehrling Kost u. Logis g. mäß. Verg. 17205
Höckerstraße 37, 3, erb. reinf. Arbeiter b. Kost u. Logis. 17205
Sedanstraße 10, Hth. 1, erh. junge Leute Wohnung u. Kost. 17646
Sedanstraße 22 erhalten zwei junge Leute billiges Logis. 17145
Waldmühlstraße 22 erhalten zwei junge Leute billiges Logis. 17257
Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. 17257
Näh. Steingasse 3, 1 r.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Partingstraße 6 sind zwei große lustige nach dem Garten gelegene Zimmer mit Wasser und Kochherd zu verm. Näh. Part. rechts. 14649
Schachtstraße 6 ein schönes Zimmer zu verm. 17439
Spiegelgasse 8 ein leeres helles Zimmer zu vermieten. 17404
Waldmühlstraße 10 ein heizbares Zimmer zu vermieten. 18062
Z. 3. an e. Berl. im Neub. abs. Näh. Hermannstr. 26, Stb. 2 r. 17998
Ein unmöblirtes Parterrezimmer zu verm. Näh. Sedanstraße 12. 17961
Feldstraße 12 ist eine helle heizbare Mansardenstube auf 1. October zu vermieten. 17961

Langgasse 11, 3 bei Gübel, eine gr. hohe Mansarde zu vermieten. 17924
Marienstraße 15 eine leere Dachkammer zu vermieten. 17705
Dravenstraße 8 ist eine Mansarde an eine Frau zu verm. 17705

Neubau Paulinenstraße sind im Mansardenhof 4 l. Zimmer zusammen od. 2 und 2 z. Octob. zu verm. Näh. Erathstr. 9. 17686
Saalgasse 30 eine heizbare Mansarde gegen Verriichtung häuslicher Arbeiten zu vermieten. 17686
Schachtstraße 30 Mansarde zu vermieten. Näh. im Laden. 17686
Wellrichstraße 19 ist ein schönes Mansardenzimmer, ein möbl. Parterrezimmer und ein schöner heller Stellerraum zu vermieten. 17807

Zwei Mansarden

für Lagerräume zu vermieten Webergasse 3, Seitenbau rechts. 18056

Kemisen, Stellungen, Schennen, Keller etc.

Keller zu vermieten. Näh. Bleichstraße 4, Part. 18029

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vortage eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jeztmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der morgigen Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Hg., von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Kammerjungfer, pers., Französin, Engländerin zu Freunden sucht Mitter's Bureau (Zug. Lbb), Webergasse 15.
Manufactur-, Mode- und Weißwaaren. Eine durchaus brauchf.

Verkäuferin,

womöglich der englischen und französischen Sprache mächtig, per bald gel. Offerten unter Chiffre A. K. 55 hauptpostl. Wiesbaden.

Verkäuferin gesucht,

welche bereits in feinerem Manufactur- oder Seidenwaaren-Geschäft conditionirt hat. Offerten sub S. F. 127 an den Tagbl.-Verlag. 17162

Lehrmädchen mit guter Schulbildung gesucht Wilhelmstraße 36, Blumenladen. 18007
Ein Lehrmädchen für ein Manufactur- und Weißwaaren-Geschäft gesucht. Eintritt 15. September. 18017
A. Münch, Gr. Burgstraße 4.

In mein Geschäft können **zwei Lehrmädchen** eintreten. 18058
W. Thomas, Webergasse 6.

Eine durchaus tüchtige **Tailleurarbeiterin** für dauernd gesucht Herrngartenstraße 7. 17648

Lehrmädchen zum Kleidermachen ges. bei Frauendant Meyer, Friedrichstraße 47. 17821
Mädchen l. d. Kleidermachen u. Zuschn. gebl. erl. Jahrsfr. 9, Stb. B. 17821
Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 18017
Ein junges Mädchen kann d. Kleidermachen in einem guten Geschäft erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18017

Ein ordentliches **Monatsmädchen** wird gesucht Bertramstraße 3, P. I. 18017
Ein **Monatsmädchen** gesucht J. Linkenbach, Herosstr. 33, 1. St. 18017
Kräft. vierzehnj. **Monatsmädchen** findet St. zu mch. Louisenstr. 14, 2. 18017
Älteres reinf. **Monatsmädchen** oder Frau gesucht Schaupstr. 3, 1 l. 18017

Junges anständ. Mädchen tagsüber zu Kindern ges. Nerostraße 28, 1. Drückerinnen, Sackirerinnen und Polirerinnen gesucht.

Wiesbadener Staniol- u. Metallspiel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.
Eine Küchenhaushälterin, eine Kaffeebinderin, eine Kaffeebinderin, tücht. Restaurationsbinderin, Kellnerinnen, eine desgleichen zur Ausbülfe in den Rheingau, Mädchen, welche fein bürgerl. und bürgerl. kochen können, als Alleinmädchen für hier u. auswärts, Kinder- und Küchenmädchen sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Mädchen gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17913
Zus Ausland zu Herr u. Dame eine 27-30-jähr. pers. Köchin (40 Mk. Lohn), zum 1. Oct. eine fein bgl. Köchin nach Bruchsal, sodann für hier sechs f. bgl. Köchinnen, ein Zimmermädchen, w. pers. serv., für seine Pension, ein Kindermädchen zu kleinerem Kinde, ein Haus- u. Kindermädchen, sowie zwei Küchenmädchen. Central-Bureau (Frau Warles), Goldgasse 5.

Für herrschaftliches Haus wird eine Köchin gesucht, die auch etwas Hausarb. mit übernimmt. Gute Zeugn. erforderlich. Vorm. 9-11½, Nachm. 4-5½ Uhr Rheinbahnstr. 3, 3. Köchin, fein bürgerliche, zu zwei Damen (vorzügliche Stelle), mehrere Alleinmädchen, w. kochen k., in ff. Haushalt, best. Hausmädchen in f. Herrschaftshaus für hier u. außerhalb, bei u. Kaffeebinderin, Küchenhaushälterin, tüchtige, in Hotel 1. Rang, mehrere einfache Haus- u. Kindermädchen sucht Ritter's Bureau, Joh. Löh. Webergasse 15.

Eine tüchtige erfahrene unabhängige Frau oder Kindergärtnerin wird zu Kindern gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Helenestraße 8, 1. St. 17863

Ein tüchtiges solides Mädchen, welches Hausarbeit und die bürgerliche Küche versteht und gute Zeugnisse hat, gesucht. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 2, 2. 17690

Junges Dienstmädchen gesucht Webergasse 3, Conditorei. 16335

Dienstmädchen sofort gesucht Wellstrasse 10, Part. 17748

Ein tücht. zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Röderstraße 21, im Cellaren. 17223

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann, ges. Bonteiller & Koeh, Langgasse 18. 17653

Ein Mädchen, das kochen kann, gesucht. Minor. Babuhoßstraße 18. 17711

Ein Dienstmädchen gesucht Friedrichstraße 48, 1. St. r. 17783

Braves gewandtes Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Mainzerstraße 14. 17783

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit ges. Nerothal 6. 17894

Sehr gut für kleinen Haushalt ein Dienstmädchen, das auch nähen kann. Meldungen mit Zeugnissen sofort Viebricherstraße 21.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das gut bürgerlich kochen kann, sofort gesucht Mößlerstraße 3. 17953

Mädchen, ein junges reines, zu jeder Arbeit williges, gesucht Bonifantenstraße 37. 18005

Tücht. Landmädchen, wird ges. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstraße 9, 1. Ein junges einfaches Mädchen findet dauernde Stelle für leichte Hausarbeit. Meldungen von 9-2 und Abends nach 6 Uhr Blumenstraße 4, 3. 17975

Ein braves Dienstmädchen f. Hausarbeit ges. Saalgasse 4/6, 1. 17957

Alleinmädchen, welches schon in feinerem Hause gedient hat, zum 20. September oder später gesucht Moritzstraße 27, 3. 17956

Ein f. einf. Dienstmädchen gesucht. Näh. Ludwigshaus. 17956

Mädchen, einfaches solides, welches die Hausarbeit gründl. versteht, gut rechnen und schreiben kann, wird zur Unterstützung im Haushalt und als Mitverkäuferin in ein Colonialwaarengeschäft sofort oder auf 1. October gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. u. G. 24607 an D. Frenz. in Mainz. (No. 24607) 64

Gesucht anständiges Hausmädchen in Wirtschaft u. Viebrich, Oberg. 5. 18018

Gesucht ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für leichte Arbeiten den ganzen Tag Grabenstraße 9, 2. St. 18018

Ein tüchtiges erfahrenes Dienstmädchen, sowie ein Laufmädchen gesucht Webergasse 48, 1. 18018

Ein einfaches Mädchen per sofort gesucht Kochbrunnenplatz 3. 18027

Ein Mädchen, welches kochen k., ges. Kirchgasse 15, im Messerl. 18027

Sehr zuverl. Kinderermädchen, welches die Hausarbeit versteht. Sich vorzustellen bis 10 Uhr Vormittags Ruffischer Hof, Geisbergstraße 4. 18068

Ein kräftiges ordentliches Dienstmädchen gesucht Schwalbacherstraße 24, 1. 18043

Gesucht Herrschaftsköchinnen, fein bürgerl. Köchinnen, Zimmermädchen, w. g. näht (25 Mk.), fein bgl. Köchin zu e. Dame (25 Mk.), Zimmerm. f. Hotel sof. B. Germ., Gärtnerg. 5.

Tüchtiges Dienstmädchen gesucht Langgasse 45, im Cigarrengeschäft. 18061 Tüchtiges Mädchen gesucht,

welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. bei Frau Hirsch, Ecke der Langgasse und Bärenstraße, 2. St. 18069

Reinliches fleißiges Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, findet sei. oder auf 15. d. M. Stelle Nerostraße 23, 1. 18062

Ein kräftiges williges Mädchen, das auch kochen kann, wird auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 2. Näh. im Cellaren. 18062

Einfaches gebildetes gefittes ev. Fräulein, auch Wittwe, die Hausarbeit übernimmt, in einfacher Küche und im Nähen erfahren ist, wird zu einer älteren Dame auf dauernd baldigst gesucht. Offerten mit Empfehlungen und Gehaltsansprüchen unter D. O. 290 an den Tagbl.-Verlag. 18034

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeit mit übernimmt, wird für den 1. October nach auswärts gesucht. Näh. Weisberg 22. 18034

Suche tücht. Haus- u. Küchenm. Fr. Bauerbach, Herrnhutlagasse 5. 18079

Ein braves fleißiges Dienstmädchen gesucht Mauer- gasse 21, 1. 18079

Ein reiner, kräft. Mädchen, wird zum 15. September für Haus- und Küchenarbeit in ein hiesiges Herrschaftshaus gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18060

Eine Schänkefrau sofort gesucht (auch zweitstündig). Näh. bei Frau Reich, Webergasse 39. 17886

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine tüchtige Verkäuferin sucht Stellung (gleich welcher Branche) auf gleich od. später. Näh. Goldgasse 3, im Laden. 18079

Tüchtige Verkäuferinnen suchen Stellen; Dienstmädchen suchen und erhalten jederzeit gute Stellen. (Fa. 48/9) 188

Erstes süddeutsches Placirungs-Bureau

Offenbach a. M., Al. Biergrund 22, 1.

Lehrstelle in einem Confections-Geschäft für ein junges Mädchen gesucht. Offerten unter A. L. 221 an den Tagbl.-Verlag. 17983

Modes. Gute zweite Arbeiterin sucht sofort Stelle hier oder auswärts. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17983

Büglarin sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Mainzerstraße 60 a, 2. St. 17983

Zwei Mädchen suchen Beschäft. in e. Wäscherei. Näh. Bleichstraße 6. 17983

Tüchtige Wäsche- u. Putzfrau sucht Beschäftigung. Hermannstraße 12, 1. 17983

Eine Wäsche- u. Putzfrau sucht Beschäftigung. Frankfurterstraße 18, Alh. B. 17983

Ein tüchtiges Wäsche- u. Putzfrau sucht Beschäft. Schwalbacherstr. 29, Alh. B. 17983

Eine Frau f. Arbeit (Waschen u. Bügeln). Näh. Adelhaiderstraße 42, Alh. B. 17983

E. tücht. Mädchen f. Monatsstelle v. M. 9 bis 2 Uhr. Felsstraße 1, 5. 17983

Empfehle Haushälterinnen, pers. in der Küche, eine durchaus perfecte Herrschaftsköchin, zwei adrette bessere Hausmädchen, welche nähen, bügeln u. serviren, Alle mit pr. Zeugnissen. Central-Bureau (Frau Warles), Goldgasse 5. 17983

Eine alt. selbstst. Herrschaftsköchin sucht Stellung in feinem Herrschaftshaus. Römerberg 20, Alh. B. 3. St. Dasselbst sucht ein einfaches Mädchen Stellung zur Führung eines einfachen Haushalts. 17983

Frau Volk, Bürgersgasse 7, empf. tücht. selbstst. Herrschaftsköchin, rein bürgerl. Köchin, bes. Hausmädchen, im Nähen, Bügeln und in der Hausarbeit gründlich erfahren, und Kindermädchen. 17983

Ein tüchtige durchaus perfecte Köchin sucht Stelle in Hotel oder Pension. Näh. Wolter's Fischhandlung, Delaprestraße 3. 17983

Empf. solide selbstständ. Herrschaftsköchin. Bureau Bärenstraße 1, 2. Köchin, perfect, f. Stelle (auch z. Aushilfe). Näh. im Tagbl.-Verl. 18075

Geb. Mädchen, im Haushalt tüchtig und perfect im Schneidern, sucht Stelle als feines Hausmädchen. Dasselbe hat noch nicht gedient. Gest. Offerten an Frau Lili von Mendl, Offenbach a. M. (Fa. 48/9) 188

Zwei Mädchen vom Lande, welche mehrere Jahre schon gedient haben, suchen Stelle zum baldigen Eintritt. Näh. Hermannstraße 3, 1. Tr. h. 1. 18075

Für ein j. Fräulein wird Stell. z. Stütze u. Gesellschaft, einer einz. Dame oder in ff. Fam. gesucht. Aust. erteilt. 18075

Frau Prof. Bücheler, Parkweg 6. 18075

Ein anständ. fleißiges Mädchen, welches noch nicht gedient hat, sucht bis 15. September oder gleich passende Stelle. Näh. Moritzstraße 19, 1. 18075

Ein geb. Fräulein, in allen Zweigen des Hauswesens, sowie in der Erziehung der Kinder erfahren, sucht Stelle zur Führung eines bürgerlichen Haushalts, geht auch zu Kindern. Näh. Bürgersgasse 7, Vorderhaus 2. St. 18075

Verkäuferinnen jeder Br. empf. Bür. Germania, Gärtnerg. 5. 18075

Ein ja. gewandtes Hausmädchen, e. tücht. Wäsemmädch., fünf-
jähr. Jungen, verschied. Zimmermädch., e. pers. Kammerjef.,
fünfjähr. J. u. Kinderfr. empf. B. Germania, Säferg. 5.
Junges starkes Mädchen f. auf gl. Stelle. Balramstraße 32, Frontsp.

Eine junge Dame,

welche bereits in Ausland in Stellung war und darüber gute Zeugnisse
besitzt, sucht zum 1. October d. J. oder später Stellung, wenn möglich
in angenehmer russ. Familie bei Kindern oder als Begleiterin für
Kinder auf der Rückreise nach Russland. Gef. Offerten sub M. 6
Rudolf Mosse, Thorm.

Jung. Mädchen vom Lande empf. Centr.-Bür., Goldgasse 5.
Ein alt. sehr br. Mädchen, g. Zeugn., w. Stell. Bür. Bärenstraße 1, 2.
Empf. br. Hausmädch., pers. im Serv., sehr a. J. Bür. Bärenstr. 1, 2.
Sch. Kindermädchen, sehr züverl., gut im Nähen, mit prima
Zeugn. empf. Centr.-Bür. (Herrn Wartles), Goldgasse 5.
Mädchen, z. i. Arb. willig, f. Stelle. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9.

Ein alt. geb. Fräulein, erfahren in der Leitung des Haus-
haltens, sucht passende Stelle bei einer Dame oder einem
einzelnen Herrn, oder auch als Stütze der Hausfrau. Näh. Friedrich-
straße 48, 2. St. hoch.

Bureau F. Hellerbach. Blücherstraße 24, empfiehlt und
sucht stets gutes Personal.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Offene Stellen

besetzt kostenfrei der Kaufmännische Verein zu
Frankfurt (Main). Jahresbeitrag für neu eintretende aus-
wärtige Mitglieder Mk. 5.—. Einschreibegeld für stellesuchende
Nichtmitglieder Mk. 2.50 für 3 Monate.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Post-
karte Stellen-Auswahl. (E. G. 63) 35

Courier, Berlin-Westend.

Tüchtige Schlosser

gesucht Nerostraße 22. 17917
Ein tüchtiger Bauerschreiner gesucht Bleichstraße 12. 18028
Ein Schreiner gesucht Bleichstraße 35.
Schreiner kann zugleich eintreten Schwalbacherstraße 41. 17872
Tüchtige Tischlergeschäften (Bergarbeiter) gef. Zimmermannstraße 6.

Für Tischler!

Ein bis zwei Speisearbeiter gesucht Adlerstraße 69, 1. St. h.
Schuhmacher gesucht Kloppeheim No. 56.
Ein junger Wochenschneider gesucht Feldstraße 20, Stb. 3. 17865
Ein junger Wochenschneider auf Hofen gesucht Steingasse 13, 1. St.
Ein Stadtkundiger gewandter Colporteur bei hoher Provision ge-
sucht. Off. unter Chiffre M. 1. 232 an den Tagbl.-Verlag. 17706

Aufsicherer gesucht.

Zur Beaufsichtigung des Arbeiterpersonals sucht eine hiesige größere
Fabrik zum baldigen Eintritt einen äußerst soliden und zuverlässigen
Mann, am liebsten gewesener Unteroffizier. Bei guter Führung wird
dauernde Stellung zugesichert. Offerten mit Angabe der Gehalts-
ansprüche sub M. M. 254 an den Tagbl.-Verlag erb. 17815
Einem jungen spracht. Oberkellner für Hotel-Restaurant, f. flotte Restaur.-
Kellner, tüchtige Küchenschefs für hier und auswärts und jungen Hotel-
hausburfchen sucht Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.
Ein Sohn achtbarer Eltern kann die Photographie gründlich erlernen
im Atelier Hugo Schröder, Webergasse 3. 17800

Ich suche einen Lehrling mit guter Schulbildung per 1. Octbr.
oder früher.

Conr. Krell, Special-Magazin für Haus- u. Küchengeräte.
Lehrling mit guter Schulbildung per sofort gesucht. 18023
M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Schlosserlehrling

gesucht. Näh. Zimmermannstraße 3, Part. 14155
Lehrjunge gesucht.
L. Freeb, Schreiner und Stuhlmacher, Mauerergasse 10.
Ein Schreinerlehrling gesucht. Näh. Helenestraße 28, 2. St.
Tapezierer-Lehrling gef. F. Decossée, Taunusstraße 28. 16854
Einem braven Schuhmacher-Lehrling sucht
Friedr. Vogel, Wellrichstraße 28. 17755

Kochlehrling und Kellnerlehrling
Hotel Quisfana.
Ein tüchtiger Ausfcher sofort gesucht Helenestraße 5.

Ein junger Mann

findet sofort Stellung als

Ausländer

(Alter 16—20 Jahre, von achtbaren Eltern) bei 18021
Franz Alff, Wilhelmstraße.
Junger Hausburfche für kleineres Hotel zum sofortigen
Eintritt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18010
Ein braver junger Hausburfche gesucht Dohheimstraße 22. 18068

Ein ordentlicher Hausburfche für sofort gesucht. Näh. im Fischgeschäft
Delaspeeststraße 3.
Ein Hausburfche gesucht Bleichstraße 2. 18078
Ein junger starker Burfche gesucht Zahnstraße 5, Bierhandlung.
Schweizer gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17531
Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Adlerstraße 15.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann sucht Stellung als Kassenbote, Büroaubiener od.
sonst. Vertrauensst. Gef. Off. u. M. M. 258 an d. Tagbl.-Verl. erb.
Ein Militär-Anwärter, der auf seine Einberufung wartet;
müht als Schreiber bei ein. Rechtsanwalt od. auf einem
Bureau Beschäftigung. Off. unt. N. O. 209 an den Tagbl.-Verlag.
Junger Tapeziergehülfe sucht Arbeit. Steingasse 17, 1.
Gärtner und Diener, Soldat gew., vorzügliche
Empfehl., wünscht Stell. Off. unter
U. N. 283 bitte im Tagbl.-Verlag niederzul.
Herrschaftsdieners u. Herrschaftskutscher empf. Bür. Germania, Säferg. 5.
Junger anständiger Burfche sucht Stelle als Hausburfche
oder sonst. Beschäftig. Näh. Balramstraße 29, Stb. 1. St.
Empfehle einen jungen Burfchen vom Lande mit guten Zeugn., welcher
Gartenarbeit versteht. Fr. Heuerbach, Herrnmühlgasse 5, 1. St.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilderräthsel.



Arithmogryph.

1 2 3 4 5 6 7 eine Stadt im Süden,
2 5 6 4 4 Schutz des Vaterlandes,
3-2-6-6 ein Thierchen,
4 6 6 2 ein weiblicher Vorname,
5 7 6 eine altberühmte Stadt,
6 2 5 6 7 5 ein Gelehrter,
7 6 2 5 bekannter arabisch-türkischer Name.

Wortspiel.

Schlaf	Mand	Ebro
Anker	Robe	Mort
Rose	Rebe	Noten
Raben	Nelke	Eisen
Amen	Seine	Gras
Tonne	Muh	Malm
Megen	Main	Nord
Dorn	Geil	
Made	Torte	

Aus jedem der vorstehenden Wörter lässt sich durch Umstellung der Buch-
staben ein anderes Wort bilden (wie aus Uhr — Ruh). Werden die so ge-
fundenen Wörter richtig gereiht, so erhält man in den Anfangsbuchstaben
von oben nach unten gelesen ein bekanntes Sprichwort.

Auflösungen der Räthsel in No. 411.

Bilderräthsel:

Gut Ding hat gute Weile.

Scherzräthsel: Verleiert.

Betonungsräthsel: Anton, an Ton.

Etaträthsel:

Wer Andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein

Fährträthsel:

P r o i s
G o b e t
E l i s o
W o d e l
P f o i l

Richtige Lösungen sandte ein: Gewesene Sommerfrischler, W. B.
Ella Sch., Otto Brädel, J. Kirchner, sämmtlich von Wiesbaden. Semi-
narist Hans von Sulda.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt
werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel einreichten. Die
Räthsellösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaktion sein.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 10. September 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Surhaus. 11 1/2 Uhr: Frühconcert. 1 1/2 Uhr: Corso. 3 Uhr: Velociped-Weitzfahren. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Surgarten. 8 Uhr: Morgenmusik.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Die Zauberflöte.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Carneval in Rom.
Reichshallen-Theater. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Verein Wiesbadener Fuhrwerksbesitzer. Vorm. 10 Uhr: Versammlung.
Alg. D. Zusch.-Aranken- u. Sterbekasse. 10-11 Uhr: Auflage.
Schuhengeseßschaft Fels. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Bürger-Schützen-Corps. Ausschießen von Ehrenscheiben.
Männer-Gesangsverein Friede. Nachmittags 3 Uhr: Sommerfest.
Club Edelweiß. Nachmittags: Ausflug.
Gesellschaft Fideles. Nachmittags: Ausflug.
Andersab Wiesbaden. Nachm. 2 1/2 Uhr: Tourenfahrt.
Katholischer Lehrlings-Verein. Nachm. 5 1/2 Uhr: Versammlung.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 9 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Katholischer Männer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung, Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagschule; Nachmittags von 3 Uhr ab: Freie Vereinigung, Spiele.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 4 Uhr: Lehrlings-Abtheilung, Unterhaltung, Vorträge. 7 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenkunft.
Christlicher Arbeiter-Verein. 5 Uhr: Freie Zusammenk. (Vereinshaus.)

Montag, den 11. September.

Surhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Surgarten. 8 Uhr: Morgenmusik.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Fledermaus.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Schuhengeseßschaft Fels. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Bürger-Schützen-Corps. Ausschießen von Ehrenscheiben.
Freiwilige Feuerwehr (Feuerhahnen-Abtheilung II und Saugspritzen-Abtheilung III). Abends 6 Uhr: Übung.
Schreiner-Zunng. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zunng. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Übung der Radfahrer-Abtheil.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kiegefechten.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Säther-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Säther-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Stenofachographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8 Uhr: Freie Vereinigung.
 — Jugendabtheilung: Turnen.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 Uhr: Zwang-loser Verkehr, Unterhaltung, Andacht.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf'sche Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 8, 10 1/2 Uhr (Schnellfahrt „Humboldt“ und „Friede“), 10 1/2 Uhr bis Köln, Mittags 1 1/2 Uhr bis Coblenz, Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Bingen, Morgens 10 Uhr bis Mannheim. Billers und nähere Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent **W. Bickel**, Langgasse 20.

Lokal-Dampfschiffahrt Biebrich-Mainz-Biebrich.

In Wochentagen.

Ab Biebrich: Vorm. *600 *835 *1035, Nachm. 1245 145 245 345 445 545
 Ab Mainz: Vorm. *735 *935 *1135, Nachm. 1245 145 245 345 445 545

In Sonn- und Feiertagen.

Ab Biebrich: Vorm. 835 935 1035 1135, Nachm. 1245 145 245 345 445 545
 Ab Mainz: Vorm. 835 935 1035 1135, Nachm. 1245 145 245 345 445 545

* Nur an Markttagen: Dienstags und Freitags.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Montag, den 11. September.

Versteigerung des Obstes von ca. 60 Bäumen im Parke der Freiherrn v. Knoop, an der Gustav-Freitagstraße, Nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. 423, S. 25.)
 Versteigerung von feinem Tafelobst in der Umgebung der Wellrismühle, Nachm. 4 Uhr. Zusammenkunft an der Wellrismühle. (S. Tagbl. 423, S. 9.)
 Versteigerung von Kesseln, Birnen etc. an der Hammerrmühle, Nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. 423, S. 9.)
 Versteigerung eines Domänen-Grundstücks in der Gemarkung Biebrich, District „Aller“, 2. Bew., an Ort und Stelle, Vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 416, S. 5.)
 Versteigerung von 2 Waggons Heu im Lannsbahnhof der Station Biebrich, Nachm. 4 Uhr. (S. Tagbl. 423, S. 9.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 8. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	749,8	748,3	746,3	748,0
Thermometer (Celsius) .	15,3	19,5	15,1	16,2
Dunstspannung (Millimeter) .	12,5	9,7	9,7	10,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	97	57	75	76
Windrichtung u. Windstärke {	S.W. fülle.	S.W. schwach.	S.W. mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht {	bedeckt.	theilw. heiter.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	1,0	—

Nachts und frühe Regen, Abends 9 Uhr kurz stürmische Böen mit Regen.
 *) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
 (Nachdruck verboten.)
11. Sept.: wolfig mit Sonnenschein, angenehm warm, strichweise Gewitterregen, magnetische Störung. **12. Sept.:** vielfach heiter, wandernde Wolken, ziemlich warm, strichweise Gewitterregen.

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Zig.“)
 Angelommen in Rio de Janeiro D. „Ohio“ von Bremen und D. „Drellana“ von Liverpool; in Capstadt D. „German“ von Southampton; in Colombo D. „Gede“ von Rotterdam und D. „Maria Theresia“ von Triest; in New York D. „America“ von London und die Hamburger D. „Normannia“ und „Gellert“ von Hamburg; in Queenstown der Cunard D. „Campania“ von New York.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 10. September. 170. Vorstellung.

Die Zauberflöte.

Große Oper in 2 Akten von Schikaneder. Musik von Mozart.
 Personen:

Sarastro	Herr Russeni.
Lamino, ein ägyptischer Prinz	Herr Herm.
Sprecher	Herr Schmiedes.
Erster } Priester	Herr Börner.
Zweiter }	Herr Dornewag.
Erster } Geharnischter	Herr Dietrich.
Zweiter }	Herr Agligis.
Die Königin der Nacht	Herr Hejenska.
Pamina, ihre Tochter	Herr Giergl.
Erste } Dame im Gefolge der Königin	Herr Baumgartner.
Zweite }	Herr Brodmann.
Dritte }	Herr Graichen.
Erster } Genius	Herr Hempel.
Zweiter }	Herr Baumann.
Dritter }	Herr Müller.
Papageno	Herr Klein.
Papagena	Herr Klein.
Monostatos, ein Mohr	Herr Bussard.

Priester. Sklaven. Gefolge.

Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. (Gewöhnliche Preise.)

Dienstag, 12. September. Erste Gastdarstellung des Großherzoglich Sächsischen Kammersängers Herrn Max Alvarn. **Siegfried.** Musik-Drama in 3 Akten von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr. Hohe Preise.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 10. September. Zum ersten Male: **Carneval in Rom.** Operette in 3 Akten (4 Bilder) von Josef Braun. Musik von Johann Strauß.
 Montag, den 11. September: **Die Fledermaus.** Operette in 3 Akten von Johann Strauß.
 Dienstag, den 12. September: **Gasparone.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag: „Don Juan.“ Montag: „Flut und Flod.“ — Schauspielhaus. Sonntag: „Der Sohn der Wilbur.“ Montag: „Die Chre.“

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 423. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 10. September.

41. Jahrgang. 1893.

Heute Sonntag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch einer Kuh zu 30 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Birthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Obst-Versteigerung.

Nächsten Montag, den 11. d. M., Nachmittags 3 Uhr anfangend, will die **Freiherrlich von Knoop'sche** Verwaltung das **Obst** von ca. 60 Bäumen im Park an der **Gustav-Freitagstraße** (Eingang durch die **Theodorenstraße**) öffentlich versteigern. 18081

Obst-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 12. September cr., Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr **L. Bleker** in **Bierstadt** die Obsterzeugnisse von

ca. 70 vollhängenden Bäumen, **Äpfel und Birnen**,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern

Zusammenkunft am **Bierstädter Felsenkeller**

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

Bureau: **Adolphstraße 3.**

Aufträge zu Obst-Versteigerungen, welche unter constanten Bedingungen prompt u. gewissenhaft ausgeführt werden, nehme jederzeit entgegen.

Obst-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 13. September cr., Nachmittags 3 Uhr anfangend, läßt Herr **Ziegeleibesitzer Phil. Hahn Jr.** seine gesammte Obsterzeugnisse im **District „Königsstuhl“**,

bestehend aus über

100 vollhängenden Bäumen, als: **Äpfel, Birnen und Zwetschen**,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zusammenkunft an der **Hahn'schen Ziegelei.**

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

Bureau: **Adolphstraße 3.**

Aufträge zu Obst-Versteigerungen, welche unter constanten Bedingungen prompt und gewissenhaft ausgeführt werden, nehme jederzeit entgegen. 385

Schuhwaaren-, Wein-, Champagner-, Cigarren- u. Mobiliar-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, d. 12. September cr., Morgens 9 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auctionslokale

3. Adolphstraße 3

nachverzeichnete Gegenstände, als:

200 Paar Herren-, Damen- und Kinderschuhe, Stiefel und Pantoffel aller Art, große Parthie Südweine, als: 60 Fl. Portulakblut, 60 Fl. süß. Ungarwein, 70 Fl. Rußer Ausbruch, 55 Fl. Wiener Ausbruch, 60 Fl. Portwein, 70 Fl. Vermouth, 200 Fl. franz. und deutscher Rothwein, 100 Fl. Champagner, mouss. Trauben- und Heidelbeerwein, 20 Mille Cigarren, ferner: alle Arten Holz-, Polster- und Kastenmöbel, als: compl. Salon- und Schlafzimmer-Einrichtungen, Garnituren, Betten, Schränke, Kommoden, Schreib- und alle Arten andere Tische, Stühle, Spiegel, Sophas, Teppiche, Bilder, Delgemälde, Uhren, Glas und Porzellan, 10 Tafelaufsätze und noch vieles Andere mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Sachen sind sehr guter Qualität und werden von den Getränken Proben während der Auction verabreicht, auch erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht des Wertes. 885

Wilh. Klotz, Auctionator u. Taxator.

Versteigerung

von **Damen-Mänteln, Wolle- und Schuhwaaren.**

Dienstag, den 12., und Mittwoch, den 13. c., jedesmal Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigern wir aus hiesigen ersten Geschäften im

Rheinischen Hof, Ecke der Neugasse:

Ca. 500 Damen- und Kinder-Mäntel, Capes, Jaquetts, Regen-Mäntel, Staubmäntel, Wintermäntel, Tricottailen, Blousen, Kinder-Kleidchen, Mäntelstoffe, ca. 600 Paar Herren- und Knaben-Schuhe und Stiefel, Pantoffel jeder Art, Halbshuhe, Herren- u. Knaben-Anzüge, Dosen, Winter-Heberzieher, Cigarren, Cigaretten u. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Auf diese Versteigerung machen wir besonders aufmerksam, da sämmtliche Waaren nur guter Qualität und modern sind und der Zuschlag auf jedes annehmbare Gebot erfolgt.

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Bureau: **Michelsberg 22.**

414

Obst-Versteigerung.

Donnerstag, den 14. September cr., Nachmittags 3 Uhr, läßt Herr **W. Thon** auf **Hof Adamsthal** die Erzeugnisse von

ca. 100 Bäumen, **Äpfel und Birnen**,
ff. **Tafel- und Wirthschaftsobst**,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Das Baumstück ist eingefriedigt.

Sammelplatz: **Hof Adamsthal.**

414

Reinemer & Berg,
Auctionatoren u. Taxatoren.

Bureau: **22. Michelsberg 22.**

Den Eingang sämmtlicher Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison

in reicher und geschmackvoller Auswahl beehre ich mich ergebenst anzuzeigen und empfehle dieselben zur Anfertigung nach **Maass.**

J. Bischoff, Civil- und Militär-Schneider,
Kirchgasse 37 (neben dem Nonnenhof).

18069

Zurück. Dr. Proebsting, Höfnerstraße 3.

17954



Von heute an täglich
junge Gähne und Enten.

Weinstube J. Brunk,
Nehgergasse 32.

Hotel Rheinfels, 3. Mühlgasse 3.

Von heute vorzapfe **1a Biere**, hell und dunkel, im Glas zu **10 und 12 Pf.** Guter und billiger Mittagstisch. Freundliche Zimmer zu mässigem Preise. Sälehen mit Pianino für Gesellschaften, Hochzeiten, kl. Essen etc. empfiehlt bestens 18063

Th. Dietz.

Heute: Romiker-Concert Zur Stadt Offenbach, Webergasse 51.

Aufang 4 Uhr. Eintritt frei.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

L. Heinemer.

Ich lade zur heutigen

Nach-Kirchweih

in Bierstadt

ganz ergebenst ein und empfehle meine guten Weine, frische Hausmacher Würstl etc. bestens. 18065

K. Stiehl,

„Zur Krone“.

Nachkirchweihfest zu Bierstadt.

Heute Sonntag findet von 4 Uhr an

große Tanzmusik

in Saale „Zum Bären“ statt, wozu freundlichst einladet

Wilh. Mepp.

Nachkirchweih zu Rambach.

Gasthaus „Zum Taunus“.

Zu unserer bevorstehenden Nachkirchweih, heute Sonntag, den 10. September, halte ich dem werthen Publikum mein Haus bestens empfohlen.

Von Mittags 4 Uhr ab: Große Tanzmusik, wozu freundlichst einladet

Ludwig Meister.

Rambacher Nachkirchweih.

Zu der heute stattfindenden Nachkirchweih lade ich freundlichst ein.

W. Mayer, Zum Nebenstod.

Obsteuern v. 4 Mk. an J. H. Hermannstr. 12, 1 St. 18062

Prospecte! zur Massen- vertheilung in Zeitungen,

in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie weissem Papier, liefert ausserordentlich billig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Mittagstisch, bekannt vorzüglich u. schmackhaft zubereitet von 1 Mk. an, außer dem Hause von 60 Pf. u. 1 Mk. an. Uebernehme ganz Diners, Soupers, sowie einzelne Platten. 18061

Taunusstraße 43, Zur Neuen Oper.

W. Sprenger.

Gut gemästetes Rindfleisch

per Pfd. 42 Pf. wird heute von 7 Uhr ab ausgehauen Steingasse 12.

Die Osterscenz v. 15 Bäumen am Geisberg, als: Kiefern, Birnen, Kiefer, ist im Einzelnen oder Ganzen zu verkaufen

Neue Oper, Taunusstraße 43.

Feine Tafelbirnen

sind zu haben bei

G. Weygandt, Landsgärtner, Dohheimerstraße 59.

Schöne Kiefer 100 St. 30 Pf., im 1000 billiger, zu verkaufen

Rothfrant,

Weißfrant, Birken u. Einnach-Bohlen stets in frischer Waare billig zu haben auf dem Markt, Eingang nach der Kirche, bei **W. Hohmann.**

Kartoffeln per Hof. 22 Pf., Gr. billiger, Mehrgasse 37. 17991

Kalt und Kaltmilch

zum Desinficiren

offerirt täglich in jedem Quantum

18073

Wilh. Bruch,

Dohheimerstraße 11.

Telephon No. 270.

Für den Winterbedarf empfiehlt

1a gew. Anthracit, 1a Ofen- und Herd-Kohlen, 1a Anthracit für amerik. Oefen (nur Kokssteine), sowie alle übrige Brennmaterialien zu den billigsten Preisen.

Louisenstr. 5. J. L. Krug, Louisenstr. 5,

nächst der Wilhelmstraße. 18068

Für Zürcher

offerire täglich frisch gebrannten u. gelöschten Weizkaff.

Wilh. Bruch,

Dohheimerstraße 11.

Telephon No. 270.

18073

Kaufgesuche

Ein Menschenskelet

wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **E. O. 291** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 18066

Die besten Preise zahlt J. Brachmann, Mehrgasse 24, für gebrauchte Gegenstände, sowie Kleider, Möbel u. s. w. Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus. 18065

Von heute an zahle ich jeden anständig verlangten Preis für gebrauchte Herren u. Damen-Kleider, Schuhe, Waffen, Gold, Silber, Fahrräder, Instrumente, Möbel und ganze Nachlässe. Auf Bestellung komme ins Haus.

J. Fuhr, Goldgasse 15.

Gebrauchte Gegenstände

werden zum höchsten Preise angekauft bei

J. Birnzwieg, Webergasse 46. 18069

Auf Bestellung komme ins Haus.

Gebrauchte Möbel

und Teppiche kaufe ich stets und bezahle die besten Preise.

A. Heinemer, Mehrgasse 25.

Getragene Kleider, Schuhwerk &c.

zu höchsten Preisen

F. Schneider, Schuhmacher,
31. Hochstraße 31.

Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Möbel, Teppiche u. dgl. mehr kauft zum höchsten Preise
Georg Jäger, Reichsberg 20. 17538

Möbel, Kleider, Teppiche, Gold, Silber u. s. w. bezahlt
am allerbesten Karl Ney, Schachstr. 9. 15231

Bill. g. Möbel zu f. gef. Off. u. „No. 20“ postl. Schützenhofstr.

Gebr. gut erhaltener Kassenichtrauf
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter T. N. 282 an den
Tagbl.-Verlag.

Eine gut erhaltene **Hobelbank** zu kaufen gesucht Bleichstraße 12.

Kaufe ein Paar Regulation-Duell-Pistolen, neu
oder alt, mit Futteral, complet. Dieselben müssen in
guter Ordnung sein. Kaliber, Name von Fabrik und Preisangabe unter
H. N. 210 „Duello“ an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebr. Wasser- o. Markhäuschen z. kauf. gef. Bleichstr. 22. 17855

Ein größerer schon gebrauchter **amerikanischer Ofen**
zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises
unter W. N. 285 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein gebrauchter **Krauthobel** zu kaufen gef. Hellmundstraße 27, B.

Ein gut erh. Federtarruchen,
wie eine gute **Hobelbank** zu kaufen gesucht. Näh. Tagbl.-Verl. 18019

Ein leichtes belgisches Arbeitspferd
zu kaufen gesucht. Off. unter D. N. 268 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Baumaterialien = Geschäft

zu verkaufen. Gest. Anfragen unter J. O. 295 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gut erhaltener **Schreibstisch** zu verkaufen Leberberg 7.

Handerbett und Copirpresse zu verkaufen Oranienstraße 15, B.

Eine **Wäsche-Garnitur** ist Umzugs halber zu verkaufen
Helmstraße 18, 3 l.

Ein schönes **Canape** mit Holzbein und mit Leder überzogen, zu ver-
kaufen Adlerstraße 23, Vorderb. Dachl.

Ein bequemes **Sofa** billig zu verk. Wagenheckerstraße 5, B.

Ein **Chaiselongue** billig zu verkaufen Langgasse 13.

Eine n. Waage, Wirthstische, Wasen bill. abzug. Kl. Webergasse 5, B.

Ein eleganter **Spiegelschrank** ist Umzugs halber sehr billig
zu verkaufen 21. Nerostraße 21, Part.

Ein einfacher dreiarmer **Gaststüber** ist für 12 Mt. zu
verkaufen Stiefstraße 11, Part.

Ein hübsches **Aquarium** und eine **Spieleuhr** billig zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 18011

Ein guterh. Amerik. Ofen 30 Mt.

1 Säulen- u. 1 H. Platt-Kochofen und
3 Doppelkugelfenesterrahmen mit Beschlag
bill. zu verk. Reichsstraße 36, 1 Tr. 18070

Restaurations-Herd m. Kupferelias b. abg. Kl. Schwalbacherstr. 9.

Ein sehr guter **Kaffeebrenner** billig zu verkaufen Schwalbacher-
straße 2, im Laden. 18033

Dogheimerstraße 54 ist eine g. gebrauchte **Apfels- oder Trauben-**
mühle für Handbetrieb billig zu verkaufen. 18087

Werkstätten, große und kleine, sowie **Weinflaschen** billig zu ver-
kaufen Hellmundstraße 30, 1. 18008

Junger H. Hund, reinen, sehr wach., abzug. Mainzerstraße 25.

Zwei Paar Brief- und 1 Paar Perrücken-Tauben billig zu
kaufen Helenestraße 1, Part. Unis.

Eine in bester Weinlage Rothringens belegene, gut geleitete

Champagner-Kellerei

(Gesellschaft mit beschränkter Haft), welche nur selbstgekelterte Champagnertrauben-Clairettes nach französischer Art (Flaschengährung) verarbeitet und deren Producte ihrer vorzüglichen Qualität wegen bei der Kundschafft gut eingeführt sind, sucht behufs **nothwendig geordneter Ver-
größerung** des Betriebes noch einige Gesellschafter mit einer Gesamteinlage bis zu Mt. 100,000, welche successive nach Bedürfnis eingefordert werden sollen. — Geringster Geschäftsanteil Mt. 5000. — Hoher Gewinn! Offerten mit gef. Angabe von Personal-Verhältnissen und Referenzen werden unter **W. C. 968** an den Tagbl.-Verlag erbeten. (Reg 162) 188

Für Hundeliebhaber.

Ein schöner Bernhardsiner, 2½ Jahr alt, hübsch gezeichnet und treu,
in gute Hände billig zu verkaufen. Näh. Adolfsallee 35, Part., Worm.
bis 1 Uhr. 18022

Verschiedenes

Den Anschluß an das Stadt-Ternsprechney unter No. 274 zeige ich
hiermit ergebenst an. 18041

Hochachtend

Th. Schweissguth,

Golz- u. Bohlen-Gandlung, Nerostraße 17.

Zur Beschäftigung seiner **Orchideenkultur** ladet
höflichst ein 18060

G. Weygandt, Handelsgärtner, Dogheimerstraße 59.

Ein fath.

Familienpensionat

in Wiesbaden od. Frankfurt für ein neunzehnjähriges Mädchen
gesucht.

Ausbildung in allen Zweigen der Haushaltung und im geselligen
Verkehr. Offerten u. F. A. 1656 an Haasenstein & Vogler.
A.-G., Köln, erb. 123

Ein gebr. **Clavier** b. zu leihen gef. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18076

Alle **Tapezierarbeiten** übernimmt ein junger Mann auf Taglohn.
Näh. Goldgasse 17, Laden r.

Umzäunungen fertigt bill. an L. Debus, Hermannstr. 30.
Eichen-, Eichen-, Eichen-, Eichen- u. Zannen-
Pfohlen, Mangel u. Zatten stets bill. vorräthig. 18042

Tüchtiger Schneidermeister

zur Anfertigung von Maarbeitern gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter Chiffre F. O. 282 an den Tagbl.-Verlag. 18060

Damen-Kostüme u. Kinder-Kleider w. in vorzügl. Ausführung
unter Aufsicherung reeller u. billiger Bedien. angef. Bertramstraße 15, 3 r.

Kindergärtnerin Fr. F. aus Amerika w. fr. geb., sich nochmals
am Kranzplatz vorzustellen.

Wer ist einer geb. Dame zu einer sicheren Existenz be-
hülflich (Geschäft oder Anstellung). Offerten unter
O. O. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Dame

sucht für sofort ein männliches oder weibliches Kopie-Modell, um danach
zu modelliren. Anerbietungen werden Montag von 10-12 Uhr Mainzer-
straße 34 entgegengenommen.

Cronberg.

Dem goldenen Ehejubiläum gebührt im Lande der Goldwährung,
die Goldkrone, die silberne Hochzeit dagegen dürfte nach dem Stande
des Silberpreises zu bewerthen sein!

Ein geb. Dame, kinderl. Witwe, 80 Jahre, evang.
mit Vermögen, wünscht sich mit einem besseren gut
situirten Beamten zu verheirathen. Briefe (nicht anonym) unter
F. O. 301 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Herzliche Gratulation.

Unserem allverehrten Herrn Tischmeister **Karl Baum**
aus Dogheim zu seinem heutigen Wiegenfeste die besten
Glückwünsche und wünschen wir, daß er den Tag noch recht oft
erleben mag.



Unsere Meister soll erfreuen,
Was die Welt nur Schönes hat,
Und den besten Segen freuen
Gott auf seinen Lebenspfad.

Seine Gefellen.

Schwarze Hundelbündin,

ächt, sehr treu, wachsam, gut zur Zucht, soll wegen Mangel an Raum an
eine Leute veräußert werden Marktstraße 12 bei Hoffmann.

Verein Wiesbadener Fuhrwerksbesitzer.

Heute Sonntag, Vormittags 10 Uhr:

Berammlung

in den Drei Königen.

Mitglieder, die für diese Woche Hafer, Mais und Heu brauchen, werden gebeten, das Quantum heute anzugeben. 503
Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Friede“.

Heute Nachmittag 3 Uhr (bei günstiger Witterung):

Sommerfest im Bahnholz

(Restauration Jacob).

Musik, Gesang, Tanz, bengalische Beleuchtung;
bei ungünstiger Witterung: Gesellige Unterhaltung in
den Lokalitäten.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 239

Der Vorstand.

Auflösung.Alle meine werthen Freunde und Gönner bitte ich
hiermit höflichst, mich im Ausverkauf meines Lagers in
Cigarren (auch Importen), **Cigaretten** (in versch.
Packungen), **Taback**, **Spazierstöcken** etc. gütigst
unterstützen zu wollen und mache ich darauf aufmerksam,
dass die meisten Artikel zum **Kostenpreis** ab-
gegeben werden.

Hochachtend

Jos. Ritter,

Langgasse 31.

Wegen Umzugein g. erhaltener kupferner Bade-
ofen mit allem Zubehör zu ver-
kaufen. Angesehen von 10 bis 12 Uhr Morgens Mainzerstraße 29, Part.**Schnell-Politur**zum Reinigen und Anspolieren von
Pianos und anderen Möbelnvon **Dr. M. Albersheim**, Chemiker,
Frankfurt a. M.Meine Schnell-Politur beseitigt Schmutz und Del-Aus-
schlag leicht und schnell, ohne die Politur der Möbel oder
das Holz anzugreifen und erzeugt einen **ausgezeichneten**
dauernden Glanz. Die Anwendung ist eine äußerst ein-
fache: Man nimmt ein Stück Leinwand, legt es mehrfach
zusammen, tränkt es mit der „Schnell-Politur“ und reibt
die Möbel damit ab.

Fl. Mk. 0.75. 3 Fl. Mk. 2.—

Zu haben

in Wiesbaden bei **Dr. A. Cratz**, Langgasse 29,
E. Moebius, Lammstraße 25, **Apotheker Otto**
Siebert, Marktstraße 10. (F. a. 70/9) 188**Sargmagazin Friedrichstraße 37.****K. Blumer.** 10951**Sargmagazin Zahnstraße 3.****Friedrich Birnbaum.** 2665**Großes Lager**

aller 17076

**Holz- u. Metall-
Särge**mit compl. Ausstattungen
zu billigen Preisen.**W. Leimer, Schachstraße 8 u. 22.****Sargmagazin Saalgasse 30.****Heinrich Becker.** 17466**Familien-Nachrichten****Danksagung.**Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem
uns betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden
lieben Bruders, Onkels und Schwagers, des**Privatiers Heinrich Jung,**

sprechen wir unsern innigsten Dank aus. 18082

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.Allen Denjenigen, welche an dem Verlust meiner lieben Frau,
Marie Körner, geb. **Funk**, theilnahmen, besonders dem Herrn
Pfarrer **Jäger** für die frohreiche Grabrede meinen innigsten Dank.

Der trauernde Gatte:

Christian Körner.

Eiersdorf, den 8. September 1893.

Verloren. Gefunden**Verloren.**Gestern Abend zwischen 6 u. 7 Uhr ist in der **Adolphsallee** eine gold.
Damen-Uhr verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten,
dieselbe gegen Belohnung **Moritzstraße 60, 3. Et.**, abzugeben.**Unterricht****Knaben-Institut von H. Kreis,****Bahnhofstraße 5.**Das Winter-Semester beginnt **Donnerstag, den**
21. September. 16421**Pensionat u. Höhere Töchterschule****F. Kellner,****Schöne Aussicht 1 oder Geisberg 21.**Das Winter-Schuljahr beginnt **Dienstag, den**
19. September, Morgens 9 Uhr. **Anmeldungen Vor-**
mittags erbeten. 17696**Institut St. Mariä.****Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt der englischen**
Fräulein.**Gaushaltungs-Pensionat.**Beginn des Wintersemesters am **18. September**. Näh. durch die
Vorsteherin. 16470
Wiesbaden. **Wilhelmsplatz 3.**

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Privat-Unterricht. Näh. 7891
Blücherstraße 10, 2.

Ein tüchtiger Privatlehrer sucht für das Wintersemester zu drei
vorhandenen noch drei neue Schüler zum Kursus von nur 6. Alle
Gymnasialgegenstände. Schullokal Nidelsberg. Schulgeld 25 Mk.
pro Monat. Off. u. L. C. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 16820

Nur gleichzeitigen privaten Vorbereitung f. d. Obersecunda oder
das Einj. Exam. Gramen 1893 Tertiarer o. Untersecundaner gesucht
donator mäßig. Off. u. M. 3 postlagernd Wiesbaden erb. 13197

Ein staatlich geprüfter Candidat ertheilt Nachhülfs-Unterricht.
Geil. Offerten unter H. C. 604 an den Tagbl.-Verlag. 16668

Englisch und Französisch.

Unterzeichneter, ein erfahrener Lehrer, pädagogisch und academisch
gebildet, Engländer von Geburt, 19 Jahre in Paris gewesen, von der
Sorbonne diplomirt, der deutschen Sprache mächtig, ertheilt Schülern,
Candidaten phil., Lehrern und Lehrerinnen, namentlich solchen, welche
keine Gelegenheit haben, nach Frankreich oder nach England zu
gehen, gründlichen Unterricht in franz. und engl. Grammatik, Con-
versation und Litteratur.

Die besten hiesigen Empfehlungen liegen vor.
Bedingungen. Einzelne Stunden: 3 Mark. Kursus von
24 Stunden: 12 Mark. Zirkel-Kursus für Damen nach der Zahl der
Betheiligten: 3 Mark, 4 Mark, 5 Mark die Stunde. Die Stunden im
Kursus fangen am 2. October an: Französisch: Montags, Mittwochs,
Freitags 4—5; 7—8 Abends. Dienstags und Freitags 8—9 Morgens.
Englisch: Montags, Mittwochs, Freitags 5—6; 8—9 Abends. Dienstags
und Freitags 7—8 Morgens. Fürs Erste wird um schriftliche Anfrage
gebeten.

T. Butler,

14 Weilstrasse, Parterre
(Röderstrasse).

Ein Herr, der viele Jahre in England war, ertheilt englischen Unter-
richt im Kursus, zwei Mal die Woche für 2 Mark monatlich. Einzel-
stunden à 75 Pf. zu jeder Tageszeit. Delenstraße 11, 1 St. l. 17455

Unterricht wird von einer Italienerin
ertheilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Italienischer für Anf. mit deutsch., für Vorgechr. mit ital. Vortrage.
Näh. Weilstrasse 11.

Franz. und italien. Unterricht von e. Franzosen, früh. Schul-
director in Frankreich und Verl. m. Schulbücher. Viel Erfahr., leichte
Methode, schnelles und sicheres Resultat. Ein neuer Kursus für franz.
Conversation und Styl beginnt am 1. Oct.

Prof. L. Nicole. Dohheimerstraße 10.

Française désire position dans une bonne famille.
Prétentions mod. S'adr. s. L. M. poste Schützenhofstrasse.

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Geil. Offerten sub
H. C. B. an den Tagbl.-Verlag. 2090

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik.

Taunusstrasse 40.

Beginn des Wintersemesters: Montag, den
18. September.

Unterrichtsgegenstände: Clavier, Violine, Cello,
Gesang, Chorgesang, Theorie, Kammermusik etc. — Unterricht
vondenersten Anfängen bis zur vollkommenen Ausbildung.
Nur zwei Schüler in der Stunde. Der Unterricht wird von
16 Lehrkräften ertheilt, den Herren: **Nowak**, Concert-
meister, **Schäfer**, Mitglied der Kurcapelle, **Zeidler**,
Königl. Kammermusiker (Violine), **Backhaus**, Königl.
Kammermusiker, **Eichhorn**, Solocellist der Kurcapelle
(Cello), **Wendel**, Tonkünstler, **W. Geis**, Concertsänger
(Solo- u. Chorgesang), **H. Spangenberg**, Gg. Gerhard,
Capellmeister, **Claas**, **Seel**; die Damen: Fräulein
M. Reichard, **Joh. Wilhelm I. u. II.**, **E. Hessel-**
mann und **E. Freudenberg**, sämtlich Clavier und
Ensemble. — **H. Spangenberg** und **G. Gerhard**
(Theorie, Composition, Kammermusik etc.) Prospecte und
Statuten durch die Anstalt und sämtliche Musikalienhand-
lungen. — **Neuanmeldungen** werden täglich von 10
bis 11½ Uhr Vormittags entgegengenommen. — Jede nähere
Auskunft ertheilt bereitwilligst 18026

Der Director:

H. Spangenberg, Pianist,
Taunusstrasse 40.

Schnell-Schön schreiben, Buchführung.

Dienstag, den 12. September cr., beginnt ein Kursus in der
einf. und dopp. ital. Buchführung, kaufm. Rechnen u. Schnell-Schön-
schrift in je 15 Stunden; vollst. Erfolg garantirt. Honorar billig. Persönl.
Anmeldungen beliebe man Hellmündstraße 53, 1 St., zu bewirken.

Im L. v. Gedichten für Vereins- und Privatfeste, Son-
ntagen 2c. empf. m. bekens. Näh. Röderstraße 20.

Conservatorium für Musik

Rheinstrasse 54 u. Webergasse 21

Unterricht in allen Gebieten der Tonkunst.
40 Lehrkräfte.

Honorare pr. Jahr incl. aller Nebenfächer: Unter-
classen Mk. 100—120 (Seminarcl. 50 Mk), Mittelclassen
Mk. 120—200, Oberclassen 250—300 Mk., in dritteljähr.
Raten präz. zahlbar. Kammermusik, ital. Sprache allein —
Mk. 30.—, Musikgeschichte, Litteraturgeschichte für das
Wintersemester Mk. 5.— resp. Mk. 10.—. Der Unterricht
in den Hauptfächern wird in Classen von nur zwei Be-
suchern bei wöchentl. mindestens zwei Stunden ertheilt.
Nebenfächer für Unterclassen: Theorie oder Ensemble;
Mittelcl.: Theorie oder Ensemble, Diktat, Vorlesungen,
Chorgesang, event. Orchesterspiel; **Oberclassen:** vollst.
theoretische Kurse, Vorles., Chorgesang, event. Orchester,
Kammermusik und Ausbildung zum Lehrberuf (bei Streich-
u. Blasinstr., ferner Clavierspiel bei Gesang, ferner Clavier-
spiel, ital. Sprache).

Beginn des Wintersemesters: Montag, den 18. September.
Ausführliche Prospecte mit Lehrerverzeichniss kostenfrei.
Auskunft wird ertheilt im Bureau Rheinstrasse 54 (8—12
und 2—6 Uhr) und durch den 18012

Director **Albert Fuchs.**

(Sprechzeit täglich, ausg. Sonntags, 2—3 Uhr, Rheinstrasse.)

Clavierbegleitung zu Gesang oder Instrum., Mitwirkung im
Ensemble (vierhändig) 2c. übernimmt Musiklehrer **Ewald**
Deutsch, Friedrichstraße 13, 2. — (Beste Ref.)

Privat-Musik-Unterricht

im Violin-, Clavier- und Ensemble-Spiel ertheilt gründlichst
mit bestem Erfolge 6924

Concertmeister **Arthur Michaelis**,
atad. geb. Musiklehrer, Kirchgasse 32.

Gründl. Zither-Unterricht ertheilt z. maß. Pr. Frau **Marie**
Glöckner, Kirchgraben 5, am Schulberg, 1 Tr. l. 2062

Zither-, Mandolin- u. Guitarren-Unterricht
nach einer leicht faßlichen Methode ertheilt 17512

A. Walter, Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79.

Zitherlehrer ertheilt gründl. Unterricht. Offert. an
J. Bensberg, Schulberg 9, B. 18031

Gründl. Gesang- und Clavier-Unterricht
wird erth. Beste Zeugn. Maß. Preis. Moritzstraße 30, P. 17689

Mal-Unterricht.

Ein Münchener Künstler ertheilt Unterricht im Portrait- u. Genre-
malen. Offert. erbitte unter H. O. 396 an den Tagbl.-Verl. 18046

Zum einem demnächst beginnenden

Kursus im Putzmachen

nehmen wir noch einige Anmeldungen entgegen. 18045

Victor'sche Schule, Taunusstraße 13.

Damen

erhalten gründlichen Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen der
Damen- und Kinder-Garderobe in kürzester Zeit. Schülerinnen
fertigen ihre eigenen Sachen. 17589

Frau **L. Glöck**, Kirchgasse 10.

Wiener acad. Zuschneide-Schule.

Damen, wor. Schneiderinnen, w. Costüme, Mäntelmachen u. nach Pariser, engl. u. Wiener Schnitt gründlich erlernen wollen, um alsdann jedem Modewechsel gewachsen zu sein, sollten nicht veräumen, meine vorzügl. Fachschule zu besuchen. Directricen und Zuschneider werden ausgebildet.

A. Brock, Webergasse 36, 1 St. Beste Schule der Zeit.

Das Nähem, Zeichnen u. Zuschneiden der Damen-Garderobe ertheile gründlich nach dem System der Berliner Academie Nothes Schloß. Lehrzeit 4-6 Wochen, Nachm. von 2-5 Uhr. Schülerinnen fertigen ihre eigenen Sachen an. **Frau L. Heidecker, Querstraße 3, 3 St.**

Unterricht in allen Handarbeiten, im Handnähen u. Maschinennähen wird zu mäßigem Preise ertheilt. Ebenfalls werden alle solche Arbeiten zur Anfertigung angenommen und aut ausgeführt. Näh. **Emmerstraße 20.**

Zeichen- und Zuschneideschule für Damen-Bekleidung

von Geschwister Stein, Nerostr. 46, 1. Etz. der Röderstr. Zu dem am 15. September beginnenden **Extra-Schnell-Kurse** für Damen, welche das Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Kleidungsstücke zum Selbstbedarf oder häuslichen Gebrauch erlernen wollen, werden täglich Anmeldungen entgegengenommen. Neue elegante Schnitte. Erfolge garantiert. **Schnittmuster aller Art** werden abgegeben, sowie **Costüme** zugeschnitten u. eingerichtet.

Turn-Niege.

Meinem am 1. Oct. beginnenden Turn-Unterricht für die Herren-Niege können noch Herren aus gebildeten Kreisen beitreten. **Gef. Ann.** erbeten an

Rob. Seib, Turnlehrer,
Hermannstraße 10, 2.

Otto Dehnicke's Tanz-Ausbildungs-Institut.

Damen, Herren und Kinder erhalten erfolgreiche Ausbildung in den Gesellschaftstänzen, verbunden mit zweckmäßigem Unterricht für anmuthige und geschmeidige Bewegungen, um eine gute Körperhaltung und gefälliges Auftreten zu erlangen; Belehrung über gesellschaftliche Umgangsformen und Benehmen. Die verschiedenen Lehrkurse beginnen Anfang October, außerdem Controlkurse und Nachhülfskurse, Einzelunterricht, Privat-Tanzstunden in Pensionaten und Einübung von Ballet- und Theater-Aufführungen, sowie lebenden Bildern zu Volterabend, Gesellschaften u. Vereinen zu jeder Zeit.

Otto Dehnicke, Königl. Tänzer a. D.

Anmeldungen erbeten in der Wohnung **Meißenstraße 4, 1 Tr.,** täglich von 2-5 Uhr.

Tanz-Unterricht

Nerostraße 24, Gutenberg.

Beginn des Tanz-Kurses am 2. October, Abends 8 1/2 Uhr. **Gef. Ann.** dorthin und in meiner Wohnung. **Local renommirt.**

G. Diehl, Hermannstraße 15.

Tanz-Unterricht.

Hochgeehrten Damen und Herren zur Nachricht, daß ich in Unterrichtsangelegenheiten (an Wochentagen von 12-2 Uhr, an Sonntagen den ganzen Tag) in meiner Wohnung, **Helenenstraße 16,** zu sprechen bin. Beginn der Kurse Anfang Oct. Privatstunden zu jeder Zeit.

H. Schwab, Tanzlehrer.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Ein schön und solid gebautes **Gehaus, Neubau mit Laden, zwei Wohnungen à 4 Z., im Stoc, Balkons u. allem Zubehör billig zu verkaufen.** Als **Capitalanlage** oder zu **Geschäftszwecken** sehr geeignet, da die Lage vorzüglich und stets an Werth gewinnt. **W., neuer Stadttheil.** **Proco.** Offerten unter **C. O. 289** an den **Tagbl.-Verlag.** 18067

Haus mit Wirthschaft

im Centrum der Stadt preiswerth und unter guten Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern unter **R. O. 302** im Tagbl.-Verlag niederzul.

1500 Mt. netto Ueberchuß!

verbleibt dem Käufer m. im **südl. Stadtth.** bel. fein. Grundst. **Miethe noch 3 Jahre fest.** **Ans. mind. 25,000 Mt.** Verkauf wegen **Wegzug.** **Anfr. sub R. O. 298** Tagbl.-Verl. erb.

Die Dorfmuhle in Dohheim, verbunden mit Holzschneiderei, Bäckerei, 14 Morgen Länderein, ist bei geringer Anzahlung sofort sehr billig zu verkaufen.

A. L. Fink, Delaspessstraße 8.
Bensheim a. d. B. Zwei schöne neue Landhäuser mit Gärten zu 20,000 u. 22,000 Mt. feil. **A. L. Fink, Delaspessstraße 8.**

Bauplatz in allerbesten Lage, spec. f. feines hochrentables Etagenhaus geeignet, sehr preisw. zu verl. Bedingungen günstig; auch kann eben. ein Haus in Tausch gen. werden.

Otto Engel, Friedrichstraße 26. 18071

Meine Weinberge in Schierstein lese ich mit voller **Gesensz dem Verlaufe aus.**

A. L. Fink, Delaspessstraße 8.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

3000 Mt. auf prima 2. Hypothek sucht

A. L. Fink, Delaspessstraße 8.
Mt. 4000 auf zweite Hypothek (nach der Landesbank) à 5 % gesucht. Unterpfand: Gebäude und Acker. 18048

August Koch, Hypotheken-Geschäft, Friedrichstraße 31.

20-25,000 Mt. à 4 1/2-5 % suche als 2. Hypothek auf mein hies. in vorz. Lage befindl. Grundst. Off. unter **L. O. 297** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

14,000, 5000, 12,000, 9000 u. 1000 Mt. auf gute 1. Hypothek gesucht. **A. L. Fink, Delaspessstraße 8.**

Verpachtungen

Meine an der **Frankfurterstraße** seit 11 Jahren mit bestem Erfolg betriebene **Gärtnerei** ist wegen **Betriebsveränderung** auf längere Jahre zu verpachten event. zu verkaufen. 17574

H. J. Steitz, Gärtnereibesitzer.
Gärtnerei, 2 1/2 Morg., Wohnh., Gewächsh., nahe der Stadt, a. 9 Z. zu verp. A. L. Fink, Delaspessstr. 8.

Nachdruck verboten.

Aus der Zunft der Falschspieler.

Von Signor Domino.

Die Gaunerzunft, welche sich das Gebiet der leidigen Spielsucht zum Terrain ihrer Thätigkeit erwählt hat und das Blüthen der Taschen ihrer Opfer auf dem Wege betrügerischen Spiels, statt auf dem gefährlicheren Wege des Einbruchs, Taschendiebstahls oder der betrügerischen Geschäftsmanipulation vollbringt, zergliedert sich gleich jeder anderen Verbrecherklasse in ganz bestimmte verschiedene Kategorien. Wie in dem Heer der anderen Langfinger, "Schränker", "Platterfahrer", "Leichenfledder" u. s. w., von denen jede Art eine bestimmte Klasse für sich bildet, sich streng an ihr Gebiet hält und nur selten einer anderen ins Handwerk pfuscht, so finden wir bei den Falschspielern "Philosophen", "Nomjaden", "Tripoteurs" u. s. w. — nur daß wir hier in den Bezeichnungen meist auf Fremdwörter stoßen werden: zumal auf solche aus der französischen Sprache, wie denn gewissermaßen das ganze moderne Falschspielertum, so gut wie das höhere Hazardspiel überhaupt — sind doch die meisten Kartenspiele und bekanntlich die Erfindung der Spielfarten selbst recht eigentlich Er

zeugnisse französischer Kultur — von französischem Boden ausgegangen und tragen noch heute durchaus und überall diesen Stempel.

Die Allgemeinbezeichnung für einen Falschspieler ist in dem Spielfargon sowie auch in der Kunstsprache der Herren „Künstler“ selbst: *Grec*, Grieche. Die Bezeichnung schreibt sich her von einem berühmten und berühmten Falschspieler am Hofe Ludwigs XIV., einem Griechen Namens Apollon, der, obwohl Hellene von Geburt, doch von Bildung und Erziehung Franzose war, sich als Hofkavalier in hohe Gunst bei dem Könige zu setzen wußte, dessen Lieblingsgesellschaften in seinen Mußestunden war und ihm im eifrig betriebenen Spiel allmählich ein fürstliches Vermögen abgewann. Endlich schöpfte der König Verdacht, es wurden Experimente gemacht, die Ehrlichkeit der Finger und der Karten des Günstlings zu prüfen, er wurde auf betrügerischem Spiel erfaßt, zu zwanzig Jahren Galeerenstrafe verurtheilt, während deren er starb und sein Vermögen zu Gunsten der königlichen Chatouille, von dannen es gekommen war, konfisziert. Man hatte Apollon seiner Nationalität wegen in Hofkreisen schon immer geringschätzig als den „Griechen“ bezeichnet. Nach seiner Entlassung wurde dies Wort zum hämischen Spottwort, ging dann als Spitzname auf die Falschspieler über, welche damals auch in vornehmen Kreisen und selbst bei Hofe durchaus nicht selten waren — als historische Falschspieler jener Zeit sind u. A. bekannt: Cardinal Mazarin, die Prinzessin d'Harcourt, ein Chevalier de Grammont, ein Oberalter Langlee etc. — und aus dem ehemaligen Spitznamen „Grec“ wurde allmählich der dauernde, in ihrem Fargon selbst übliche „Künstlername“ der Falschspieler.

Die übrige liebe Menschheit in ihrer Eigenschaft als nicht zu seinen Kunst- und Fachgenossen gehörig, sondern von der Natur dazu erschaffen, von ihm ausgebeutet zu werden, theilt der *Grec* sich nach dem Standpunkt, den sie zu dieser ihrer natürlichen Bestimmung für ihn einnehmen, in vier Klassen: „Pointeurs“, „Commercianten“, „Freier“ und „Sageurs“ oder „Wilbe“.

„Pointeurs“ sind die passionirten Spieler, die dem Spiel aus Liebhaberei und gewohnheitsmäßig ergeben sind, ihm aber auch eben nur aus Leichtsinne und Leidenschaft, nicht etwa berufsmäßig obliegen. Sie und die „Freier“, d. h. Neulinge, angelockte Unkundige — die Bezeichnung für sie ist eine der wenigen allgemein bekannten aus dem Spielerjargon — sind dem *Grec* die willkommensten und gesuchtesten Leute: Erstere, da sie, wenn auch mehr oder minder erfahren, doch am leichtesten zum Spiel zu bekommen sind; Letztere, weil sie, wenn auch weniger leicht zu bekommen, so doch ihrer Unerfahrenheit wegen um so leichter zu betrügen und auszubuten sind. Vorsichtig fern hingegen hält er sich den „Commercianten“, die ihm ihrer Natur nach just am nächsten stehen — so nahe, wie etwa die Raupe dem Schmetterling — und mit denen eben aus diesem Grunde für den *Grec* „nicht viel zu machen ist“ ist: sie sind ihm zu erfahrene Thebaner, zu kundig, scharfblickend und zu vertraut mit den meisten seiner Tricks und Kniffe. Commercianten nämlich heißen die berufsmäßigen Spieler, welche, der Welt gegenüber irgend ein unbedeutendes Nebengeschäft als ihren Beruf vorschühend oder auch sich als geschäftslose wohlhabende Leute gebend, in der That das Spiel als geheimes Geschäft betreiben, zu diesem Behuf Spielgesellschaften arrangiren, verborgene Spielhöhlen halten etc. und damit entweder im Solde eines bestimmten Spielklubs, einer Vereinigung von passionirten Spiel Liebhabern oder dergl. stehen, oder selbständig agiren, Reisen zum Arrangiren von Spielabenden unternehmen, zu bestimmten Zeiten bestimmte Städte zu diesem Behuf besuchen etc. etc. In ersterem Falle, d. h. wenn im Solde einer Spielergemeinschaft stehend, ist der Commerciant insbesondere auch der vorgeschobene Miether der Wohnung, die als Lokalität der geheimen Spielgesellschaften dient, bezieht, abgesehen von seinen eigenen etwaigen Gewinnsten im Spiel, einen bestimmten Prozentsatz von der Abgabe der Pointeurs an die Spielkasse (der sog. „Cagnotte“) und führt die Bezeichnung „der Colonel“, oder aber, wenn die Persönlichkeit — ein durchaus nicht seltener Fall — eine Commerciantin, eine Frau ist, die Bezeichnung „Madame“ oder, etwas weniger elegant: „die Tante“. Der berufsmäßige Spieler, der als Spielhalter selbstständig fungirt, führt nur die allgemeine Bezeichnung: Commerciant.

„Sageurs“ endlich nennt der *Grec* sehr naiv die Nichtspieler: denjenigen Theil der Menschheit, der vom Spielteufel nicht gepackt ist und, sei es aus Abneigung, Gleichgültigkeit oder Prinzipienfestigkeit, ihm widersteht. Sehr naiv, sagten wir, nennt der *Grec* sie „Sageurs“, denn der Ausdruck hat die Bedeutung von „Weise“, „kluge, vernünftige Leute“ und ist abgeleitet von der Bezeichnung „Sages“ (sage, weise, klug, tugendhaft), mit welcher der allgemeine Spielfargon die beim „Jeu“ nur Zuschauenden belegt, die nicht am Spiel theilnehmen. Für „Sageurs“ ist bei den *Grecs* in Deutschland auch wohl der Ausdruck „Wilbe“ gebräuchlich, aber ungleich weniger als der erstere und nur bei den *Grecs* der unteren Stände; der eigentliche und allgemein gültige „terminus technicus“ ist Sageurs. Er wie die anderen hier aufgeführten „Kunstausdrücke“ figurirt vielfach selbst im Verbrecherjargon des niederen Bauernfängers.

So „maßt sich im Kopf des *Grec* die Welt“; es ist dies nur erst die Klassifikation, nach welcher der Falschspieler sich die liebe Außenwelt einzutheilen pflegt. In sich selbst zergliedert sich diese Gaunerwelt in drei Kategorien, drei Arten von *Grecs*, die jedoch nicht sowohl nach der Art ihrer Kniffe und Tricks, als vielmehr nach dem Genre ihres Auftretens, nach dem gesellschaftlichen Niveau, auf dem sie ihr Wesen treiben, von einander unterschieden werden. Sie zertheilen sich demgemäß in die drei Kunstfächer „der schon oben erwähnten „Philosophen“, „Nomaden“ und „Tripoteurs“, d. h. in Falschspieler der vornehmen Welt, des Mittelstandes und der unteren Stände.

Der *Grec* der vornehmen Welt heißt der „Philosoph“. Er gehört entweder durch Geburt, Stand und Erziehung wirklich den vornehmen Kreisen an, in denen er sich bewegt — wir erinnern nur, um uns auf die neueste Zeit zu beschränken, an den brasilianischen Gesandten Don Collado in Rom, der dort vor einigen Jahren unter ungeheurer Sensation als professionirter Falschspieler entlarvt wurde, an die Vorgänge in einem vielgenannten, hocharistokratischen Klub in Baden, der etwa um dieselbe Zeit unter nicht minder großer Sensation seiner Auflösung nahe kam und eine ganze Gruppe seiner Mitglieder verübten falschen Spiels wegen exkludirte, an gewisse noch neuere Vorgänge in den Reihen der Freunde und Genossen hervorragender Mitglieder der englischen Hocharistokratie u. s. w. — oder er hat sich als Hochstapler in diese vornehmen Kreise eingeschlichen und weiß in diesen seine Rolle als vermeintlicher „Cavalier“ mit derselben Meisterschaft zu spielen, wie die taschenspielerischen Kniffe und Tricks mit den Karten in seinen Händen zum Hintergehen und Betrügen seiner Opfer auszubuten.

Unter allen drei Arten von *Grecs* ist der „Philosoph“ Derjenige, der am häufigsten im Bunde mit Anderen operirt: sowohl mit stillen Helfershelfern, die ihm insgeheim in die Hände arbeiten und die wir noch näher kennen lernen werden; wie auch im Bündniß mit anderen Selbst-Falschspielern, die mit ihm in dem Ausüben des Falschspiels abwechseln, um nicht das ständige Gewinnen eines Einzelnen Verdacht erregen zu lassen, und mit denen er dann gemeinsame Kasse macht.

Eine solche verbündete Gaunergruppe von zwei oder mehreren „Philosophen“ oder einem Philosophen mit seinen Gehülfen führt bei den französischen *Grecs* die Bezeichnung: „Philosophischer Klub“, bei den deutschen Falschspielern die Bezeichnung: „Cagnotte“. Letzteres Wort ist aus dem gewöhnlichen Spielerjargon entlehnt worden und bedeutet dort, im Munde der ahnungslosen, ehrlichen Spieler die sogenannte „Weinkasse“ (la cagnotte, zu deutsch: die Weinküpe), d. h. die gemeinsame Spielkasse, welche, aus festgesetzten Beiträgen oder Abgaben der Spieltheilnehmer gefüllt, dazu bestimmt ist, die Kosten für die Bewirthung mit Getränken, resp. überhaupt die Unkosten der Spielabende zu bestreiten, — Unkosten, die zumal für das Miethen einer Privatlokalität, für Bewirthung eines „Colonel“, einer „Tante“ etc., meist nicht unbedeutend sind. Im Fargon der *Grecs* hingegen bedeutet „Cagnotte“ eine Gruppe mit einander verbündeter Falschspieler, und „Cagnotte mit Jemand legen“ bezeichnet: sich mit ihm zum gemeinsamen Agiren beim Falschspiel verbünden.

„Nomade“ heißt der *Grec* des Mittelstandes, der bürgerlichen Kreise, und: „Tripoteur“ der unter allen drei Arten von *Grecs*.

seinem Wesen und Genre nach bekannteste Held dieser Kunst, den der Laienmund mit dem weniger schön klingenden Namen „Bauernfänger“ zu belegen gewöhnt ist. Er ist, wie bemerkt, unter allen drei Arten von Falschspielern der bekannteste und arbeitet, gleich dem „Philosophen“, vielfach, ja, als eigentlicher Bauernfänger sogar ausschließlich, mit Gehülfen, die jedoch bei ihm meist nur der Kategorie der „Schlepper“, d. h. der Heranlocker von Opfern angehören.

Der „Nomade“ seinerseits nähert sich in seinem Wesen bald mehr dem Philosophen, bald mehr dem Tripoteur, je nach dem gesellschaftlichen Niveau, auf dem er sich bewegt, und das bei der breiten Ausdehnung der gesellschaftlichen Kreise zwischen den unteren Ständen und der vornehmen Welt ein sehr verschiedenes ist. Als charakteristisch für den „Nomaden“ ist nur zu bemerken, daß er sich bemüht, so wenig als möglich „etwas Besonderes“ zu sein, so harmlos als möglich die Maske der Alltätigkeit zu tragen.

Eine Art „Löwe des Tages“ zu sein, mag in den höheren Ständen der feste Philosoph erstreben; dem „Nomaden“ würde eine solche Auszeichnung, ein solches Hervortreten in seinen Kreisen mehr Auffälligkeit zuziehen, als ihm für seine Zwecke wünschenswerth ist, und könnte leicht hier und da Neid, gesellschaftliche Eifersucht, kleine Pikanterien und Intriguen hervorrufen, die ihm zu Schaden vermöchten. Er sucht daher nicht in der Gesellschaft durch Talente, Unterhaltungsgabe u. zu glänzen, er ist bescheiden, Niemand zu verbunkeln, Niemand in den Hintergrund zu drängen, sich die Feindschaft Niemandes durch solches Allotria zuzuziehen. Verschweiden verzichtet er auf den Ruhm, den diese Allotria einbringen, und begnügt sich mit dem, was er — unter dem Schutze seiner Maske der Unscheinbarkeit — aus seinen Prolereien und Kunstgriffen mit den Karten an materiellem Nutzen zu erzielen weiß!

An geheimen Gehülfen des Grec giebt es ebenfalls drei Arten, die jedoch nicht, gleich ihm selbst, nach den gesellschaftlichen Schichten, in denen sie arbeiten, sondern nach dem Genre ihrer Funktionen von einander unterschieden werden. Es sind dies der „Mangeur“, der „Parasit“ und der „Judas“.

Der Judas, von dem unentschieden bleiben mag, ob er seinen Namen frommer Weise von dem verrätherischen Apostel oder moderner Weise von dem französischen le judas, das Guckloch, Guckfensterchen, herleitet, kommt nur bei solchen Kartenspielen zur Verwendung, bei denen jeder der Theilnehmer Karten erhält (dieselben nicht nur, wie beim Pharaon, vom Bankier aufgelegt werden) und man gegeneinander spielt. Hier hat der Judas die Aufgabe, nach einem wohlverabredeten und wohlgeübten System unscheinbarer Zeichen dem Grec die Karten seines Gegners zu verrathen, resp. ihm zu signalisiren, wie er spielen soll. Ein solches vereinbartes System von Zeichen heißt die „Maschine“, und es liegt auf der Hand, daß nichts leichter ist und eine vielseitigere Möglichkeit der Gestaltung bietet, als die Vereinbarung einer Reihe von äußerst unscheinbaren, bei einem vermeintlich Unbetheiligten vollkommen unbemerkt bleibenden Zeichen, durch welche der Eingeweihte doch nach jeder Richtung hin auf faß gesetzt und in seinem Verhalten geleitet wird. Selbstverständlich ist dabei das persönliche Verhältniß zwischen dem Grec und seinem Judas im gesellschaftlichen Verkehr stets scheinbar ein möglichst fremdes. Soweit thunlich, verhehlen sie sorgsam, daß sie sich überhaupt kennen, und gehen als Fremde an einander vorüber; wo dies nicht ausführbar ist, spielen sie wenigstens die Rolle von Leuten, die sich sehr gleichgültig oder sogar einigermaßen antipathisch gegenüberstehen. Selbst eine oder die andere Streitigkeit zwischen Weiden, ein Zerwürfniß, ein gegenseitiges Beleidigen wird gelegentlich in Scene gesetzt, um dem vermeintlich unfreundschaftlichen Verhältniß zwischen ihnen das Siegel aufzudrücken und der Umgebung bezüglich des geheimen sympathischen Bandes um so sicherer Sand in die Augen zu streuen.

Im Gegensatz zu dem Judas ist der „Parasit“, der ausgesprochene Freund oder doch „gute Bekannte“ des Grec und tritt als solcher neben ihm auf. Seine Aufgabe ist es, diesem im gesellschaftlichen Verkehr überall zur Hand zu gehen, ihm die Wege zu ebnen, wo dies erforderlich ist, Bekanntschaften zu vermitteln und anzubahnen, als „Schlepper“ neue Opfer aufzuspiiren und zum Spiel zu verleiten u. s. w. Der Parasit ist der am

häufigsten vorkommende Gehilfe des Grec und ist bei den Falschspielern der mittleren und der vornehmen Kreise in nicht seltenen Fällen eine „Dame“, — eine möglichst anziehende, interessante Dame natürlich, meist der Halbwelt, die ihm als Magnet oder Lockspeise dient und damit zur Gattung der „Amazonen“ gehört, wie die Bezeichnung für die weiblichen Falschspieler lautet.

Der „Mangeur“ schließlich, der nur in eigentlichen Spielclubs oder doch ständigen Spielgesellschaften zur Verwendung kommt, ist ein Gehilfe von sehr eng begrenzter, aber außerordentlich wirksam und in ihrer Ausführung meist sehr komplizirter Funktion. Es ist derjenige Gehilfe, der die Aufgabe hat, gezeichnete Karten, d. h. Karten, deren einzelne Blätter mit geheimen Kennzeichen, sogenannter „Maquillage“ für den Grec versehen sind, in den Kartel einzuschmuggeln, die dem Falschspieler dann zu seinen Manipulationen dienen. Der „Mangeur“ muß mithin, wenn man in einem Club „arbeitet“, stets ein Beamter oder Diener desselben, im Privatspiel ein Familienmitglied, Zugehöriger oder Domestik des Hauses sein — wenn nicht gar der Wirth selbst! Da natürlich nicht selten die Grecs selber Spielgesellschaften veranstalten, hierzu eine Privatlokalität mit ihnen ergebendem „Colonel“ oder „Tante“ halten u. s., so ist der Fall, daß gerade der Wirth oder die Wirthin der Gesellschaft den „Mangeur“ macht, ein ziemlich häufiger.

In vornehme Clubs sucht man auf den geschicktesten, oft weitesten Umwegen einen geheimen Komplizen als Angestellten, in elegante Privathäuser, in denen gespielt wird, einen solchen als Domestiken einzuschmuggeln, der dann die Funktion des Mangeurs ausübt. Ganz insbesondere sind es die vornehmen, mehr oder minder ausschließlich sich dem Spiel widmenden aristokratischen Clubs oder „Cercles“, auf welche sich die Mächenschaft mit einem Mangeur erstreckt. Hier werden oft von langer Hand vorbereitete Intriguen, die komplizirtesten Machinationen von den Gaunern ins Werk gesetzt, um ihren schlaun Coup mit dem Mangeur auszuführen. Karten, welche genau Denjenigen, die in dem betreffenden Club verwendet werden, gleichen, werden aus derselben Fabrik, aus welcher die des Clubs herrühren, bezogen, — was, um Verdacht zu vermeiden, der bei dem Beziehen einer größeren Anzahl Spiele von bestimmtem Muster durch eine Privatperson leicht entstehen könnte, nach den Mittheilungen des früheren Dirigenten der Pariser Polizei-Abtheilung für das Spielwesen, Mr. Cavallé, der das Falschspielertum in einem Werk ausführlich behandelt hat, oft auf so weitem Umwege geschieht, daß die Karten durch die Hände von zwei bis drei ahnungslosen Händlern gegangen sind, bevor sie der das Ganze intrigant dirigierende und die Waare mit aufmerksamem Auge von Händler zu Händler verfolgende Grec unter irgend einer Maske ankauft oder durch Helfershelfer ankaufen läßt. Von diesen Spielen öffnet er die Enveloppen mit jener Geschicklichkeit und all jenen schlaun Hilfsmitteln, welche einst die „Schwarzen Kabinets“ zur Öffnung von Briefen herausgebildet haben, entnimmt die Karten ihrer Umhüllung und versteht sie mit den betreffenden Kennzeichen, der sogenannten „Maquillage“, deren es verschiedene Arten giebt: ein Nachmachen der Glätte der Karte an einer bestimmten Stelle, ein Stumpf machen ihres Glanzes an einer solchen, ein Nabelstich mit einer warmen, zuvor in Wachs gestochenen feinen Nähnadel, deren in das Löchlein dringendes und dort erstarrendes Atom Wachs die feine Oeffnung alsbald wieder schließt, so daß sie sich nur noch als ein unbedeutendes hartes Pünktchen dem Tastgefühl der Fingerspitze wahrnehmbar macht u. s. w. Alsdann schließt der Grec jedes Spiel wieder in seine Enveloppe, mit derselben Geschicklichkeit und Sorgfalt, mit der er diese geöffnet, so daß die Spiele vollkommen unangefastet („virgines“, jungfräulich, wie der Kunstausdruck lautet) erscheinen, und übergiebt sie dem Mangeur, dessen Aufgabe nun ist, in dem Kartenvorrath des Clubs, den er sich mittels Nachschlüssels oder dergleichen zugänglich gemacht haben muß, die dort befindlichen unangefasteten Spiele mit den in seinen Händen befindlichen „maquillirten“ zu vertauschen, und — seinem Verbündeten, dem Herrn Philosophen oder Nomaden, ist dann der ungeheure Gaunervortheil gesichert, jederzeit in dem Club mit „gezeichneten Karten“ spielen zu können.

In welcher Weise er dies ausbeutet und welch' zahllos verschiedene technische Kniffe und Kunststücke er überhaupt anwendet — darüber ein and Mal.



No. 423. Morgen-Ausgabe. Sonntag, 10. September. 41. Jahrgang. 1893.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: **Schloß Fenetrance.** Ein Roman aus den Vogesen von D. Güter. (12. Fortsetzung.)
2. Beilage: **Räthsel-Gac.**
3. Beilage: **Aus der Kunst der Laichspieler.** Von Signor Domino.
4. Beilage: **Wie lange währt ein Traum? — Das Eisenbahnfahren der Zukunft.**

Aus Stadt und Land.

*** Zur Erinnerung.** Vor zwanzig Jahren ging es in Spanien wieder einmal hoch her. König Amadeo hatte abgedankt, schleunigst hatten die an die Spitze gelangten Machthaber die Republik proklamiert, allein Ruhe und Ordnung war in die seit langer Zeit total verfahrenen spanischen Hände nicht eingekehrt. Da blieb nichts Anderes übrig, als den gebornen Revolutionär und Republikaner Emilio Castelar am 10. September 1878 mit der höchsten Gewalt, der Diktatur, zu betrauen. Allerdings schaffte dieser begabte und patriotische Mann Ruhe, aber eben auch nur mit Gewalt. Das Ende war, daß sein Schaffen nicht das erwartete Vertrauensvotum erhielt und auch er nach kurzer Zeit abdankte. — Seinen 75. Geburtstag feiert am 11. September d. J. der auch in weiteren Kreisen wohlbekannte und beliebte Oberpräsident der Provinz Salas, D. Th. v. Sendewitz. Als hervorragendes Mitglied der konservativen Partei gehörte er dem deutschen Reichstag als Vertreter des niederschlesischen Wahlkreises Rothenburg-Opperswerda an, und 1879 wurde er Präsident des Reichstags. Im Juli 1879 wurde er Oberpräsident von Salas und 1882 Wirklicher Geheimerrath mit dem Titel „Erzcellenz“. 1891 wurde er aus Allerhöchstem Vertrauen in das Herrenhaus berufen. Er genießt auch bei Parteigegnern die größte Hochachtung, und seine Verwaltung gilt als eine musterhafte.

*** Internationales Radwettsfahren.** Das nunmehr vorliegende Programm weist die stattliche Zahl von 146 Meldungen auf, eine Beilegung, die in sportlicher Hinsicht einen vollen Erfolg erwarten läßt; das Niederradhauptfahren ist von 23, das Niederradborgabefahren von 5 Fahrern bestritten, und bei dieser großen Anzahl und der Qualität der Fahrer ist es schwierig, die merkwürdlichen Gewinner der einzelnen Rennen mit Bestimmtheit zu fixiren, ganz abgesehen von sonstigen möglichen Zufälligkeiten, die die bekannte Leistungsfähigkeit eines Fahrers zu verunsichern im Stande sind. Auf das Wettfahrprogramm und seine Stellung eine sichere Bente der Malinmann, Grün, Goß, Zimmermann und Kappes, so können im Erstfahren unsere Wiesbadener G. Grün und G. Zimmermann bei einiger guter Disposition sich den Sieg streitig machen, während der dritte Platz einem auswärtigen zufallen dürfte. Das Niederradborgabefahren mit Borgabe wird bei zu schwacher Stellung eine sichere Bente der Malinmann, Grün, Goß, Zimmermann und Kappes, so können im Erstfahren unsere Wiesbadener G. Grün und G. Zimmermann bei einiger guter Disposition sich den Sieg streitig machen, während der dritte Platz einem auswärtigen zufallen dürfte. Das Niederradborgabefahren mit Borgabe wird bei zu schwacher Stellung eine sichere Bente der Malinmann, Grün, Goß, Zimmermann und Kappes, so können im Erstfahren unsere Wiesbadener G. Grün und G. Zimmermann bei einiger guter Disposition sich den Sieg streitig machen, während der dritte Platz einem auswärtigen zufallen dürfte.

bekannten Größe bei der Uebermüdung der besseren Fahrer nicht ausgeschlossen. — Hoffen wir, daß nun, nachdem alle Vorbereitungen zu dem großen sportlichen Meeting aufs Beste erledigt wurden, auch Jupiter Pluvius Gineken haben möge und uns seinen Segen erst später zu bescheeren gedenkt.

— Zur Hygiene der Barbierstuben. Schon seit längerer Zeit ist ärztlicherseits darauf aufmerksam gemacht worden, daß durch Barbierstuben eine Reihe von Erkrankungen verbreitet werden kann. Unter ihnen kommen vorzugsweise gewisse Haut- und Haarkrankheiten in Betracht, so namentlich die wegen ihrer Hartnäckigkeit und der mit ihr verknüpften Entstellung mit Recht gefährdeten Paraflechte; außerdem kann aber auch Uebertragung von allgemeinen Infektionskrankheiten stattfinden. Diese erfolgt entweder unmittelbar, wenn nämlich der Barbier oder sein Gehülfe selbst krank ist, oder mittelbar, wenn er durch seine Hände oder die Kastrationsinstrumente (Servietten und Handtücher, Rasirmesser, Rasirpinsel, Schwämme, Puderquasten, Kämme, Bürsten etc.) die Krankheit eines Kunden auf den andern überträgt. Die Abstellung dieser Mißstände ist bereits mehrfach Gegenstand eingehender Erörterungen gewesen. Prof. Köbner in Berlin, der bekannte Dermatologe, hat vor einigen Jahren folgende Vorschläge gemacht: 1) Ausbrühen der Rasirmesser und der Rasirpinsel in siedend heißem Wasser. 2) Eigene Pinsel für jeden einzelnen Kunden. 3) Für jeden Barbieren ein reines, frisch gewaschenes Handtuch. 4) Gekochte Puderquasten. Nun läßt aber die Ausführung dieser Vorsichtsmaßregeln, wie Dr. Blaschko in einem jüngst gehaltenen Vortrage hervorhebt, in Berlin und wohl auch anderwärts nahezu Alles zu wünschen übrig. Er tritt daher für folgende hygienische Maßnahmen ein: am meisten zu empfehlen wäre natürlich, daß Jeder sein eigenes Rasirzeug besitz; ist das nicht möglich, so muß man peinliche Sauberkeit verlangen. Dieser wird genügt durch das Ausbrühen von Rasirmesser und Pinsel; erstere lassen sich auch durch Abwischen mit Watte, die in absoluten Alkohol getaucht werden, schnell und sicher reinigen. Bei gewissenhafter Beobachtung dieser Regel ist ein besonderer Pinsel für jeden Kunden nicht notwendig. An die Stelle von besonderen Puderquasten soll Watte treten, die jedesmal nach dem Gebrauch fortzuwerfen ist. Die Einrichtung, jedem Kunden ein frisches Handtuch zu geben, verdient Beifall, allein sie ist wegen der damit verknüpften Kosten höchstens in den vornehmeren Geschäften durchführbar. Blaschko schlägt deshalb vor, Servietten von chinesischem Papier zu verwenden. Sollen die genannten Anordnungen sich wirksam erweisen, so muß von der Gesundheitspolizei ein entsprechendes Reglement erlassen werden, dessen Durchführung von dazu eigens ausgebildeten Gesundheitsaufsehern, wie solche bereits in England bestehen, zu kontrolliren ist. Sehr wichtig ist außerdem noch, daß gekochtes Barbierzeug für Kranke und Verdächtige vorhanden ist; natürlich handelt es sich hier nur um solche Leiden, die ohne Weiteres durch augenfällige Erscheinungen zu erkennen sind. Endlich wird noch die Frage gestreift, was geschehen soll, wenn der Barbier selbst erkrankt ist, namentlich an ansteckenden Erkrankungen. Dies geht auch andere Berufsarten an, so Bäcker, Köche, Metzger u. s. w. Bis zu einem gewissen Grade läßt sich dieser Mißstand heben, wenn die nach § 6 a des Krankenkassen-Gesetzes für ansteckende Krankheiten fakultative Hospitalbehandlung für gewisse Krankheiten obligatorisch gemacht wird.

*** Wem gehört das Obst, das auf fremden Boden fällt?** Da nun die Zeit der Obsternte herangekommen ist, unterzieht in dem „V. Merkur“ Jemand diesen Punkt einer kleinen Besprechung wie folgt: „Gestern hörte ich in meiner Nachbarschaft zu, wie ein Baumeigentümer es nicht zugeben wollte, daß sein Nachbar das übergefallene Obst aufhasse, und dieser wollte sich nicht wehren lassen. Wer hat Recht? Der Nachbar. Er darf nicht bloß auflesen, sondern sogar abbrehen oder abschütteln, was überhängt. Steht der Baum auf der Grenze, dann ist sogar das Holz gemeinschaftliches Eigenthum. Sollte der Eigentümer eines solchen freitragenden Baumes die ganze Ernte für sich behalten, dann ist er sogar straffällig. Ja, der Nachbar darf noch mehr, er kann ohne Weiteres am hellen Tage die überragenden Äste abfägen. Das Alles versteht sich eigentlich von selber. Die Wurzeln verbreiten sich ja im Eigenthum des Nachbarn und saugen Nahrung aus. Die überhängenden Äste machen Schatten und behindern andere Pflanzen am Wachsthum. Darum, ihr Obstbaumzüchter, setzt eure jungen Bäume so weit von der Grenze, daß sie in späteren Jahren dem Nachbar nicht lästig werden!“

— Speisefrüchte. Es ist gerade jetzt die richtige Zeit, um auf zwei Pflanzen aufmerksam zu machen, die außerordentlich wohlschmeckende Speisefrüchte liefern, aber bisher nur wenig oder gar nicht für die Allgemein-

heit verworfen worden sind: die Hainbuche und die Linde. Die Buchecker enthält verhältnismäßig nur wenig Del (22,7 pCt. der Rohsubstanz) und wird von den meisten anderen Delpflanzen in diesem Punkte übertroffen. Doch thut es eben die Menge der Früchte, und da außer dem verhältnismäßig mühseligen Sammeln und Pressen weitere Kosten nicht dazu kommen und das sehr wohl schmeckende Del ziemlich hoch im Preise steht, so ist das Delpressen aus Bucheckern sehr lohnend. Das aus dem Samen unserer Lindenarten gewonnene Del besitzt eine Anzahl ausgezeichneter Eigenschaften, die es zweifellos erscheinen lassen, daß es zu den wichtigsten Delarten gehört. Die Lindenamen besitzen nun einen außerordentlich hohen Delgehalt (58 pCt. der Rohsubstanz) und werden nur von wenigen anderen Samen in dieser Hinsicht übertroffen. Das Lindendel besitzt ferner den feinsten Geschmack und auch vollständig das Aussehen des echten Olivenöls und ist frei von jedem bitteren oder aromatischen Beigeschmack.

= **Neubau.** Mit den Arbeiten zum Neubau des Paulinenstiftes an der Schierkeinerstraße wurde gestern, Samstag, begonnen.

= **Eine Schlägerei** war gestern Mittag kurz vor 12 Uhr am Schillerplatz zwischen zwei Arbeitern entstanden, wobei der eine der Kampfthiere einen blutigen Kopf davontrug und dem andern das rechte Knie abgerissen wurde. Die widerliche Scene hatte einen großen Menschenauflauf zur Folge.

= **Unfall.** Ein Bureaubeamter des hiesigen Landgerichts ist gestern Mittag, als er von dem Bureau nach Hause gehen wollte, in der Marktstraße ausgeglitten und so unglücklich zur Erde gefallen, daß er den rechten Arm brach.

= **Berichtigung.** In der gestrigen Morgen-Ausgabe ist die redaktionelle Anmerkung zu dem zweiten „Eingeländt“ durch ein Versehen in der Sekerei irrthümlich dem ersten „Eingeländt“ beigelegt.

= **Gefühlswechsel.** Herr Spengler und Installateur Franz Schmitt veräußert sein Haus, Frankenstraße 18, an Herrn Tapezierer Julius Stiefvater hier. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Agentur Daniel Kahn, Sedanstr. 10.

(Weitere Lokalnachrichten siehe Nachtrag.)

Verrins-Nachrichten.

(Kürze sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Der Männergesangs-Verein „Friede“ versammelt, heute Nachmittag 3 Uhr anfangend, ein Sommerfest im „Baldhofs“ auf dem Terrain der „Rehauration Jacob“. Mehrere befreundete Gesangsvereine haben Einladung erhalten. Ein schöner Spaziergang durch das Dambachtal, an reizenden Waldpartien vorüber nach dem Festplatz, verbunden mit der in Aussicht gestellten Unterhaltung, dürfte wohl Viele veranlassen, dem scheidenben Sommer noch einige Stunden fröhlicher Waldluft abzurufen. Bei ungünstiger Witterung findet gesellige Unterhaltung in den Lokalitäten dajelbst statt.

* Auf den heute, Sonntag, nach Schierke stattfindenden Ausflug des „Club Edelweiß“, zu welchem auch Freunde des Clubs Zutritt haben, machen wir nochmals aufmerksam. Derselbe findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

= **Schierke, 9. Sept.** Wir machen hier nochmals aufmerksam auf die am Sonntag, den 10., bis inkl. 14. September in der Brauerei Seipel dahier stattfindende Obstausstellung und Obstmarkt. Es bietet sich durch diese Veranstaltung den Käufern von nah und fern eine sehr günstige Gelegenheit, sich herrliches Obst jeder Art für jetzt und den kommenden Winter billig zu erwerben. Kaufabschlüsse, genau nach vorliegenden Proben, können sofort auf dem Obstmarkt selbst abgeschlossen werden.

Deutsches Reich.

* Ein seltenes Jubiläum wird nach der „Köln. Ztg.“ im Februar nächsten Jahres das zum Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz gehörige Fürstenthum Rügenburg feiern können. Der Landtag des Landes, der sich alljährlich versammeln soll, ist seit dem Jahre 1870 regelmäßig berufen worden, aber er ist noch nicht ein einziges Mal beschlußfähig gewesen, so daß er 1891 sein 25-jähriges Jubiläum feiern kann, ohne auch nur einen einzigen Beschluß gefaßt zu haben. Als die von den Hauswirthen des Fürstenthums und den hausangehörigen Bürgern der Stadt Schönberg gewählten Landesvertreter im Jahre 1870 zum ersten Male berufen wurden, richteten sie an den damaligen Vorsitzenden der großherzoglichen Landvogtei in Schönberg, den Grafen v. Eyben, eine Eingabe, worin sie ihr Ausbleiben ankündigten und die Gründe ihres Verhaltens angaben. Zunächst erheben sie Einspruch dagegen, daß von den Domänenzeitpächtern und von den Pastoren je drei Teilnehmer an der städtischen Vertretung gewählt werden sollen, so daß dagegen, daß das Wahlrecht der Hauswirthe auf Hauswirthe ihrer Vogtei und der hausangehörigen Bürger nur auf Schönbergs hausangehörige Bürger beschränkt und hauptsächlich über Dreiviertel der ganzen Bevölkerung von der Wahlberechtigung ausgeschlossen würden. Einer wirklichen Landesvertretung dürfe auch die Wahl ihres Vorsitzenden und mindestens ihre Mitwirkung bei dem Erlaß ihrer Geschäftsordnung nicht vorenthalten sein, desgleichen müsse sie das Recht haben, bei der Gesetzgebung und bei der Ausarbeitung von Steuern mitzuwirken, sowie Rechnungsablage zu fordern über öffentliche Einnahmen und Ausgaben. Der Graf wird daher gebeten, dem Großherzog diese Ueberzeugungen und Wünsche zur Berücksichtigung zu empfehlen. Der Großherzog und die Regierung haben nicht nachgegeben, die Bürger und Bauern aber auch nicht, die Stimmung im Fürstenthum ist vielmehr dieselbe geblieben. So wird es denn kommen, daß der Landtag des Fürstenthums Rügenburg sein 25-jähriges Bestehen feiert, ohne einmal beschlußfähig gewesen zu sein.

Wie lange währt ein Traum?

Es spricht die höchste Wahrscheinlichkeit dafür, schreibt man der „Deutschen Warte“, ja, Erfahrung und Selbstbeobachtung bestätigen es geradezu, daß Traumbegebenheiten in Wirklichkeit nur von sekundenlanger Dauer sind. Die Täuschung besteht darin, daß die betreffenden Ereignisse in Wirklichkeit so lange dauern würden und wir nunmehr die im wachen Leben gemachten Erfahrungen in das Traumleben mit hinübernehmen. Nach einer anstrengenden Fußwanderung durch den Park schließt vor einigen Jahren mein Begleiter, auf einem Holzstoß im Walde sich hinlegend, vor meinen Augen ein. Genau nach einer Minute, vom Zufallen seiner Augen und vom Hineinversinken seines Kopfes an gerechnet, weckte ich den Schläfer, um ihn vor Erkältung zu schützen, sowie auch um unsere noch fernem Zielstrecke wegen, aus seiner kurzen Ruhe. Mit einem Seufzer über den gestörten Traumgenuss begann er während der Weiterwanderung seine Traumerlebnisse zu erzählen und endete erst damit, nachdem der Zeiger auf meiner Uhr sich 26 Minuten weiter bewegt hatte. Eine langatmige Langeweile dabei mit allen möglichen Vor- und Nachbegebenheiten, Eiferlustigkeiten u. s. w. hatte in den wenigen Sekunden das müde Haupt eines Wanderers durchgezogen. Dr. F. Scholz berichtet aus seinen Erfahrungen Folgendes: „Nach schweren körperlichen Ermüdungen und einem geistig wie gemüthlich sehr anstrengenden Tag begab ich mich, nachdem ich noch die Uhr aufgezogen und auf den Tisch gelegt hatte, zu Bett und schlief bei noch brennender Lampe sofort ein. Als bald befand ich mich auf hoher See an Bord eines mir bekannten Schiffes. Ich war wieder jung und stand am Ausguck. Ich hörte das Meer rauschen, und goldene Lichtwolken umwogten mich. Wie lange ich so gestanden, weiß ich nicht; aber es war eine unendliche Zeit. Da änderte sich die Scene. Ich war am Land, und meine längst verstorbenen Eltern kamen, mich zu begrüßen; sie führten mich zur Kirche, wo lauter Orgelton erklang. Ich freute mich, wunderte mich aber zu gleicher Zeit, dort meine Frau und Kinder zu sehen. Der Geistliche bestieg die Kanzel und predigte, aber ich konnte nichts verstehen, da die Orgel immer noch gespielt wurde. Ich sagte nun meinen Sohn an der Hand, um mit ihm den Kirchturm zu besteigen; aber wiederum verwandelte sich die Scene. Statt neben meinem Sohn stand ich neben einem mir früher bekannten, in Wirklichkeit längst verstorbenen Offizier. Ich bin als Militärarzt beim Marscher und wunderte mich eben darüber, daß unser Major ein so jugendliches Aussehen hat, als ganz in meiner Nähe unvermuthet eine Kanone abgefeuert wird. Erschrocken fuhr ich in die Höhe, wachte auf und merkte, daß der vermeintliche Kanonenschuß seine Ursache in dem Öffnen und wieder Zudrücken der Schlafkammerthür, durch die Jemand eingetreten, findet. Wahre Einschlafen hatte ich in dem Traum durchlebt; aber als ich auf der Uhr nachsah, war seit dem Einschlafen nicht mehr als eine Minute vergangen, viel kürzere Zeit, als man zum bloßen Hinhinhängen braucht.“ So wenig Merkwürdiges dieser sonst sehr gewöhnliche Traum zeigt, so giebt er doch ein vorzügliches Beispiel ab für den hohen Grad von Täuschungen, denen Träume bezüglich ihrer Zeitdauer unterliegen. Nach andere Beobachtungen, aus denen sich ebenfalls die außerordentliche Kürze der Zeit ergibt, innerhalb deren ein Traum im Gehirn des Schlafenden sich abspielt, sind wiederholt gemacht worden. Napoleon I., der bei der Explosion der Höllemaschine im Wogen schlief, durchlebte in dem unendlich kleinen Zeitraum zwischen der Wahrnehmung des Knalles und dem Erwachen den Uebergang über den Tagelamento und die Kanonade der Feuertaube und erwachte mit dem Ausrufe: „Wir sind unterminirt!“ Ebenso wie im Traume hat man auch bei außerordentlichen Vorgängen, so zum Beispiel in Fällen von dringender Lebensgefahr, beobachtet, daß die seelischen Prozesse mit ungewöhnlicher Schnelligkeit sich abspielen. Von einer Dame, die dem Ertrinken nahe war, wird berichtet, daß sie nach ihren eigenen Mittheilungen in dem Zeitraum von zwei Minuten ihre ganze Vergangenheit noch einmal durchlebte, wobei die unbedeutendsten Details sich vor ihrer Phantasie ausbreiteten. Man nimmt an, daß in Augenblicke großer Lebensgefahr das Seelenleben sich gewissermaßen konzentriert und eine große Fülle unbewusster Vorstellungen sich plötzlich an die Oberfläche drängt. Andererseits dürfte eine Erklärung für die außerordentliche Schnelligkeit, mit der die verschiedenen Vorstellungen im Traume auf einander folgen, wohl in dem Umstande zu suchen sein, daß mit der Ausschaltung gewisser Nervencentren, wie sie allem Anscheine nach im Traume stattfindet, die Bahn, welche der Nervenstrom im Gehirn zurückzulegen hat, eine so viel kürzere und der zu überwindende Gegenstand ein so viel geringerer ist, als im wachen Zustande, wo jene Nervencentren (Ganglien), die die höheren seelischen Thätigkeiten sich abspielen, als ebenso viele die Fortleitung des Nervenstromes verzögernde Zwischenstationen in dem Gehirnapparat eingelegt sind. Jedenfalls befindet sich ein Träumer bereits in einem Zwischenzustande zwischen Zeit und Ewigkeit.

Aus Kunst und Leben.

* Die Parabel von den drei Ringen. Es dürfte allgemein bekannt sein, daß Lessings berühmte Ring-Parabel aus „Nathan der Weise“ nicht von dem Dichter frei erfunden ist. Sie ist vielmehr nur das Schlußglied einer Jahrhunderte langen Ueberlieferung. In dieser lassen sich zwei Gruppen von Fassungen unterscheiden. In der einen Gruppe, zu der auch Boccaccios Erzählung gehört (Lessings unmittelbare Quelle), wird behauptet, der Vater habe alle drei Söhne gleich geliebt, daher allen dreien gleiche Ringe gegeben, den echten selbst nicht mehr herausgefunden oder vielleicht selbst zerstört. In der anderen Gruppe, von der wir ältere Zeugnisse besitzen, die freilich nicht geradezu beweisen, daß die Fassung älter ist, wird durch den Vater einer der drei Söhne bevorzugt. Dieser, und zwar der Jüngste, bekommt den Ring, der, wie

der Vater weiß, der rechte ist. Zwischen diesen beiden Gruppen nun steht ein neuerdings von Th. Hampe in der Vierteljahrsschrift für Literaturgeschichte, Band 6, S. 102 ff., veröffentlichtes Meisterlied. Es will seltsamer Weise glauben machen, der Vater habe alle drei Söhne gleich lieb gehabt, und behauptet doch, der Vater habe gewußt, daß er dem jüngsten Sohn den ersten Ring gäbe. Nicht in dieser eigenhändigen Fassung allein besteht das Interessante der neuen Veröffentlichung, sondern in der Zeit, aus der das Lied stammt. Es ist das Jahr 1805; der unbekannte Dichter, jedenfalls ein Protestant, verlag die Geschichte nach Prag, an den Hof des den Evangelischen freundlich gesinnten Kaisers Maximilian II. Der Kaiser lächelte, so schreibt der Dichter, nach der Erzählung des Juden, den er nach dem rechten Glauben gefragt hatte, und sagte zu ihm: „Deine Vernunft hat dich geteilt; denn ich muß wohl auch diese Sachen glauben.“ — Man erkennt daraus, daß der Aufklärungsgehalt auch zu den Zeiten, in denen man ihn pöbelig unterdrückt wußte, nicht todt war, sondern vegetierte, wenn auch nur in einer der Form nach recht dürftigen Meisterlied.

* **In Bezug auf den Antikenhandel** und die Antikenaufuhr wird in Griechenland ein neuer Geleitzettel vorbereitet. Bisher war jede Ausfuhr von Alterthümern, ohne Unterschied der Größe und des Werthes, schlechterdings nur dann gestattet, wenn die zuständigen Behörden davon eine Bescheinigung erhalten hatten. Um auch nur ein paar alte Topfscherben auszuführen, bedurfte es noch dem Geleitzettel des ausdrücklichen Erlaubnisses des Ministeriums, das die dazu geeigneten Beamten nach Virens oder dem Bahnhof senden mußte. Dieses Verfahren war für beide Theile so umständlich, daß man annehmen muß, das Geleitzettel in den meisten Fällen umgangen worden; ein Zustand, mit dem sich nicht Jedermann befriedigen konnte und bei dem schließlich sehr viel von dem guten Willen der Kontrollbeamten abhing. Es ist auch vorgekommen, daß mit den Antiken zugleich eine Menge anderer Dinge, z. B. eine werthvolle Mineraliensammlung, mit Beschlag belegt wurde, wie in dem bekannten Falle eines französischen Ingenieurs; und wie leicht fielen diesem Geleitzettel auch solche Antiken zum Opfer, die der vom Orient kommende Reisende gar nicht auf griechischem Boden gesammelt oder erworben hatte. Ganz ersichtlich war die Ungleichheit, um nicht zu sagen Willkür, mit der das Geleitzettel gegen Einheimische angewandt wurde. Summe der Sache las man in den Zeitungen, dieser oder jener Bauer oder Kleinbürger sei eingesperrt worden unter dem Verdacht, ein paar Terrakotten oder Töpfe, die er auf seinem Grund und Boden gefunden hatte, ausführen zu wollen, während es doch allbekannt war, wie sich im regelrechten Antikenhandel die Preise für die Ausfuhr stellen, d. h. die Extra-Zuschläge für Umgehungen der Kontrollstationen, Beschätzung der Beamten u. s. w. Das neue Geleitzettel verspricht hierin Wandel zu schaffen, indem es nach Vorbild des italienischen Geleitzettels dem Staat nur das Verkaufsrecht sichert. Ein großer Theil der Bevölkerung widerspricht dieser Neuordnung freilich und glaubt, mit jedem Stückchen Marmor das Band eines Palladiums beraubt zu sehen.

Kleine Chronik.

Der Spruch „Navigare necesse est, vivere non necesse est“, welchen der Kaiser seinem bereits mitgetheilten Telegramm an den Regatta-Comité angehängt hat, steht als Inschrift über dem Eingang zum Bremer Schiffsahrtsbau.

Aus Bayreuth wird gemeldet, daß Premierlieutenant v. Burckhardt, welcher kürzlich in Bad Bernau unliebsames Aufsehen erregte, einen halbjährigen Urlaub angetreten hat und sich in eine Heilanstalt in München begibt.

Der Cunard-Dampfer „Campania“ hat die Reise von New-York nach New-Orleans in 5 Tagen 14 Stunden 55 Min. zurückgelegt. Es ist die schnellste Reise, welche ein Dampfer von New-York nach Europa gemacht hat.

Das Eisenbahnfahren der Zukunft.

Ob wir es noch erleben werden, auf Eisenbahnen zu fahren, die durch Elektricität an Stelle von Dampf fortbewegt werden, können wir nicht voraussagen. Die kommende Generation wird sich aber wohl einfinden, wenn genug darüber wunden können, daß die Eisenbahnen auf den Dampftrieb zugeschnitten waren. Die Angelegenheit ist übrigens längst aus dem Stadium der Besprechung getreten, und gegenwärtig werden an verschiedenen Orten sehr eingehende Versuche mit der Elektricität als Kraftquelle zum Eisenbahnbetrieb angestellt. Die wichtigsten dürfen augenblicklich in Frankreich sein, die in nächster Zeit zum Abschluß gelangen sollen. Dort betheiligen sich an diesen drei sehr wichtige Körperschaften: die Eisenbahncompagnie Paris-Lyon-Mediterranée, die Compagnie du Nord und die französischen Staatsbahnen. Jede derselben prüft ein besonderes System der elektrischen Eisenbahn. Die Compagnie Paris-Lyon-Mediterranée befaßt sich mit der Erprobung des bekannten Systems, indem der Strom von einer Centralstation der Maschine zugeführt wird. Die Staatsbahnen arbeiten mit der Lokomotive von Siemens, die eine Vereinigung der Dampflokomotive mit der elektrischen Lokomotive bildet. Die Kraft wird auf dieser selbst durch eine Dampfmaschine erzeugt und in Elektricität umgewandelt. Angelegentlich soll die Lokomotive mit großer Leichtigkeit und Schnelligkeit auch Kurven passieren können, ohne der Gefahr des Entgleisens ausgesetzt zu sein; dies hat insofern große Wichtigkeit, als sämtliche Achsen auf Drehgestellen ruhen. Die Compagnie du Nord hat ihre Aufmerksamkeit der durch Akkumulatoren fortbewegten Lokomotive zugewandt. Die in denselben aufgespeicherte Kraft soll für eine Fahrt von 200 Kilometer ausreichen. Die Akkumulatoren liefern selbstverständlich auch die nöthige Kraft für

die Beleuchtung, für eine elektrische Bremse, und selbst die Signale diese wird durch Elektricität in Thätigkeit gesetzt. Die Vortheile, die man von dem elektrischen Betrieb erwartet, beziehen sich in erster Linie auf die Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit bei entsprechender Ersparrung des Materials und großer Betriebssicherheit. Man glaubt, daß die Fahrgeschwindigkeit von 150, ja sogar 200 Kubikmeter in der Stunde leicht erreicht werden könnte. Die Entfernungen zwischen Städten und Ländern würden noch mehr, als dies jetzt der Fall ist, schwinden; man kann heute Marseille von Paris aus in 15 Stunden erreichen; bei elektrischem Betrieb würde dies in 9 Stunden möglich sein. Von Paris könnte man in 3 Stunden nach Brüssel, in 11 Stunden nach Berlin und in 27 Stunden nach Petersburg gelangen. In Anbetracht dieser Thatfachen darf man den Endergebnissen dieser Versuche mit Spannung entgegensehen. Aber in französischen Fachblättern, wie im „Genio civil“ und „Revue scientifique“, wird noch von anderen Versuchen berichtet, die in aller Stille auf der Eisenbahn der Mininggesellschaft zu Moska el Hadid in Algier gemacht wurden und ein aufschreckendes Resultat ergeben haben sollen. Es handelt sich dabei um die Herstellung einer telegraphischen Verbindung zwischen Bahnhöfen und fahrenden Zügen nach einer Erfindung von Etienne, wobei die Schienen als Leitung benutzt werden. Es wurden nach den oben genannten Quellen folgende Aufgaben gestellt und gelöst: 1. einen fahrenden Zug mit dem Bahnhof in telegraphische Verbindung zu bringen; 2. zwischen zwei fahrenden Zügen Depeschen auszutauschen; 3. einem fahrenden Zuge telegraphisch den Auftrag zum Stehenbleiben und zum Zurückfahren in den Bahnhof zu geben; 4. zwei gegen einander mit Hülfsgegeschwindigkeit fahrende Züge zur gegenseitigen Verständigung und dadurch zur Vermeidung des Zusammenstoßes zu führen. Alle diese Neuerungen werden augenblicklich noch nicht ganz und gar vollkommen sein; es werden ihnen noch beträchtliche Mängel anhaften, und darum wird deren sofortige Einführung in die Praxis nicht angezeigt sein. Sicher aber bezeichnen sie die Ziele, denen die Technik unserer Tage entgegenstrebt und die über kurz oder lang doch erreicht werden; sicher werden die Eisenbahnen der Zukunft die heutigen in vielen Stücken in ungeahnter Weise übertreffen.

Vermischtes.

* **Als die Kaiserin** bei ihrem kürzlichen Besuch in Köln auch das dortige Wöchnerinnen-Asyl besichtigte, ereignete sich ein heiterer Zwischenfall. Die hohe Frau wunderte sich über das gute und kräftige Aussehen der Kleinen. Zu der Mutter eines ganz besonders kräftigen Knaben äußerte sie: „Na, das ist aber mal ein kräftiger Bengel.“ Stolz auf diese Auszeichnung, entgegnete die Mutter in blühender Mundart: „Ja, minge Mann wor och Atelerisch (Artilerisch).“ Die Kaiserin lachte herzlich, als ihr der Arzt die Worte ins Hochdeutsche übersetzte.

* **Konservierte Todte.** Professor Marini in Neapel ist der Erfinder eines neuen Verfahrens zur Aufrechterhaltung der Leichen in unverändertem Zustande. Nur ausnahmsweise gestattet er, wie man der „R. Fr. Br.“ schreibt, einem Fremden den Zutritt in sein Laboratorium, weil er das von ihm nach langen Studien und vielfachen Versuchen entdeckte Mittel zu diesem Zwecke geheimhalten will. Wenn es gelungen, dort einzubringen, den überrascht zunächst eine reichhaltige Sammlung ägyptischer Mumien nebst dem Bruchstücke einer im Venetianischen ausgegrabenen Mumie, an welche sich in chronologischer Ordnung eine Anzahl Hände, Füße, Arme und Beine reiht, die nach später erfundenen Systemen eingeäschert wurden und bei denen die Namen der französischen, deutschen und englischen Erfinder der betreffenden Methode bemerkt sind. Hieran schließen sich aus Proben der ersten Arbeiten Marinis, bei denen die Leichen mit Gerbstoff behandelt wurden und die sich durch das blendende Weiß ihrer Färbung auszeichnen. In einem Schaukasten steht man ferner verschiedene Vertheilungen einzelner Glieder des menschlichen Körpers, darunter die Hüfte einer Frau, sowie aus dem Blute Garibaldi's geformte Krystalle nebst einem Dankschreiben des Letzteren an den Professor Marini, welcher aus dessen aufgefangenem Blute ein Medaillon gearbeitet und es dem General verehrt hatte. Ein anderer Schaukasten enthält Theile des menschlichen Körpers, welche die Vergamtheit und die Färbung, die sie im Leben hatten, besitzen; gegen das Licht gehalten, sieht man in ihnen das Blut durch die Haut schimmern. Für diese Erfindung sind dem Professor Marini in Paris und London Preise zuerkannt worden in Anbetracht der Bedeutung, welche das Verfahren für die Chirurgie hat, welcher es ermöglicht ist, an solchen Modellen die anschaulichsten Versuche anzustellen, ehe gefährliche Operationen an Lebenden vorgenommen werden. Gegenwärtig ist der Gelehrte mit einer Arbeit für die hygienische Ausstellung in Rom beschäftigt, um die Wichtigkeit seiner Erfindung auch für die gerichtsarztliche Praxis zu beweisen. In der That kann die Aufbewahrung einer Leiche in unverändertem Zustande zur Feststellung der Identität z. B. unbekannter Selbstmörder dienen. Geradezu merkwürdig ist aber der Anblick einer konservierten Kindesleiche sowie der Hüften eines schönen alten Mannes oder einer jungen Frau, welche im Laboratorium des Prof. von ihren Päckchen wie lebendig herabgehoben. Auf diese Weise hat Prof. Marini viel theuere Todten ihren Angehörigen in unverändertem Zustande erhalten — unter Anderen auch die Leiche des im Jahre 1889 verstorbenen italienischen Patrioten Benedetto Cairoli.

* **Eine Prophezeiung.** Folgende „wahre Geschichte“ erzählt der „N. u. A.“: Vor einigen Tagen sahen mehrere Gäste in der Wirthschaft eines Ortes in der Nähe von Weizenborn und sprachen über Futternoth und schlechte Zeiten. Eine zufällig in der Wirthschaft anwesende Zigeunerin mischte sich in die Unterhaltung und sagte: „Liebe Leute, das ist noch nicht arg, aber das Jahr 1894 wird Euch eine Noth und ein Elend und das Jahr 1895 einen Krieg und ein Blutvergießen bringen, wie es die Welt, so lange sie steht, noch nicht gesehen hat.“ Ein Gendarm, der hingekam,

verwies der zottigen, gerlumpten Schwägerin ihre ungereimten Redensarten. Diese aber erwiderte schlagfertig: „Was ich sage, ist wahr, so wahr, wie daß Sie nicht mehr als 27 Pfennige in der Tasche haben.“ Und in der That, der Gendarm legte seine Bauschaft vor, und diese bestand aus 27 Pfennigen.

Ueber die Entstehung von Schillers „Ode an die Freude“. Deimrich erzählt in seinem Werke über die Schillerischen Gedichte folgende schöne Anekdote: Schiller befand sich gerade auf seinem Morgenpaziergang im Rosenthal, nächst der Pleiße, als er aus dem Ufergebüsch leise Worte vernahm. Näher hinzutretend, sah er einen jungen Mann, der bereit stand, um in den Fluß zu springen, und Gott um Verzeihung seiner Sünde bat. Natürlich stellte ihn der Dichter zur Rede, und der junge Mann war offen genug, um sein Vorhaben einzugehen. „Zwei Wege, sagte er, sind mir freigelassen zu sterben, entweder muß ich Hungers enden oder eine schnellere und minder qualvolle Todesart wählen.“ Dann erzählte er, daß er Studiosus der Theologie sei und seit einem halben Jahr nur trockenes Brod gegessen habe. Schiller gab dem Unglücklichen, was er an Geld bei sich trug, und nahm ihm dafür das Versprechen ab, acht Tage nicht an die Ausführung seines Entschlusses zu denken. Einige Tage später war der Dichter als Hochzeitsgast in einer ansehnlichen Familie Weizsachs; dort erzählte er sein Erlebnis in seiner begeisterten Weise, nahm dann einen Feller und sollektirte für seinen Studiosus. Die Spende fiel so reichlich aus, daß der hochfrenete Schüßling seine Studien fortsetzen konnte. Voll Freude über das Gelingen dieser That soll Schiller das „Lied an die Freude“ geungen haben.

Wie Gounods Künstlerchaft erkannt wurde. Als 14-jähriger Knabe hatte Gounod nach seinem eigenen Geständniß von der Gallerie herab den „Don Juan“ kennen gelernt. Sofort war er Feuer und Flamme für die Musik und trat am folgenden Tage seinem Lehrer Boitron mit der bestimmten Erklärung entgegen, er wolle nichts Anderes als Musiker werden. Boitron lächelte verdrücklich, nahm ein Blatt Papier, schrieb auf das den Text der Romanze des Joseph aus Rehuils gleichnamiger Oper und reichte das Blatt dem Knaben mit der Weisung, diese Textworte in Musik zu setzen. Begieret ließ der 14-jährige fort, um nach ein paar Stunden zur Belustigung seines Präzeptors mit einem beschriebenen Notenblättlein wieder zu erscheinen. Boitron befahl dem Knaben zu sitzen. Gounod wies schüchtern auf das Klavier. Aber der Präzeptor meinte, es ginge auch ohne Begleitung, und so sang Gounod ohne Accompagnement. Doch nicht lange sollte dies dauern. Boitron horchte zunächst auf, dann sah er den Knirps verwundert an, dann ging er selbst zum Klavier und begleitete den Sänger, und als dieser geendet, schloß er seinen Schüler gerührt in die Arme und rief aus: „In der That, mein Junge, Du hast recht, in Dir steckt ein ganzer Musiker.“

Wie theuer das Leben beim Militär ist! Drei Väter klagen einander auf der Rückkehr aus dem Badoort K. im Eisenbahnhaggon ihr Leid, wie theuer das Leben beim Militär sei, wo Jeder einen wohlgerathenen Einfährigen stehen hat. Papa Nr. 1 blüht fäster drein und spricht: „Bei der Kavallerie dient er, mein Sohn, und im letzten Monat hab' ich ihm 1000 Mk. schicken müssen, weil er ein arabisches Pferd zu Schanden geritten hat und erlesen mußte.“ Papa Nr. 2 schlägt eine bittere Lache auf und sagt: „Und das genügt Sie? Lumvige 1000 Mk.? Mein Sohn, hören Sie, hat mir's nicht so billig gethan. Freilich dient er bei der Artillerie. Legten Freitag bekam ich von ihm eine Rechnung über 11,400 Mk. — eine Kanon' hat er zerbrochen...“ Papa Nr. 3 springt mit gekrümmtem Haar von seinem Sitz auf und schreit verzweifelt: „Was ist all' das im Vergleich zu dem Geld, das ich werde bezahlen müssen. Mein Herr Sohn dient nämlich bei der Marine. In der vorigen Woche befiehlt ihm sein Admiral: „Krageln Sie auf den Mastbaum hinauf!“ — Mein Sohn gehorcht natürlich, er fragt und fragt, und wie er ganz oben ist, fällt er mir hinunter und zerbricht mit den ganzen Meerespiegel. Gott weiß, was ich werd' zahlen müssen...“ — Es ist in der That unglaublich, wie theuer das Leben beim Militär ist!

Ein König, welcher keinen Wein trinkt, ist, wie man aus Rom schreibt, Humbert von Italien, welcher seit einem Jahre auf Anrathen der Aerzte sich des Genusses von Nebenast fast ganz enthält. Als er neulich bei den Manövern in Ballanza weilte, besuchte er auch die berühmte Fabrik des Vermouth de Torino und wurde hier von den Besitzern eingeladen, eine Glasche von dem besten zu kosten. Allein der Monarch lehnte dankend mit dem Bemerkten ab, daß er als König der weinliebendsten Nation leider gezwungen sei, sich des Weines gänzlich zu enthalten. „In ganz Italien“, bemerkte er lächelnd, „gibt es wohl keinen schlechteren Weintrinker als mich!“

Moderne Ehen. In einer Vorortzeitung las man gestern folgende charakteristische Anzeige: „Ich erkläre hiermit, daß die Verlobung meiner Tochter Marie mit dem Kaufmann Herrn W. fünf Minuten vor der amtlichen Trauung aufgehoben wurde, indem der ehrenwerthe Stiefvater des Herrn W. zu mir herantrat mit der Bemerkung, daß es jetzt Zeit sei, daß ich mich darüber erkläre, welche Mitgift ich meiner Tochter gebe. ... Wenn mir die Daumenkrawatte des sehr ehrenwerthen Herrn Stiefvaters nicht pökte und ich dem ehrenwerthen Herrn Stiefvater die Thür wies, so glaube ich als Ehrenmann gehandelt zu haben.“ Die Anzeige ist mit der genauen Adresse des Einsenders unterzeichnet.

Lokales (Nachtrag).

-o- Ein neues Fallschirm-Experiment, von dem kühnen Luftschiffer Herrn Lattemann erdornen, ist von diesem und Herrn Alfred Mappes gelegentlich des geistigen Gartenfestes der Kurdirektion zum ersten Male zur Ausführung gebracht worden. Es ist dies der schon beschriebene Abstieg von zwei Personen

gleichzeitig mittelst eines Fallschirms. Der Ballon stieg gegen 5 1/2 Uhr in die Lüfte und mit ihm die genannten Luftschiffer, welche auf Stricken saßen, die wieder mit dem zusammengeklappten und an einem Reife befestigten Fallschirm in Verbindung standen. In gewaltigen Höhe vollzogen die Luftschiffer den Abstieg. Der Schirm functionirte gut, wurde aber durch den Wind mit starken Schwingungen weiter getrieben, so daß die kühnen Abstürzler erst zwischen dem Vierhader Wartsturm und der Erbenheimer Chaussee auf freiem Felde wieder die Erde erreichten. Etwa 35 Minuten nach der Auffahrt trafen sie, wenn auch stark beschmutzt, so doch anscheinend unverletzt mittelst Bogens wieder am Kurhause ein. Da der Ballon nach dem Abstieg der beiden Absteigenden infolge der bedeutenden Gewichtsverminderung sehr rasch höher stieg, was für einen Menschen besonders wegen des rapiden Temperaturwechsels gefährlich werden könnte, so mußte der Ballon ohne Führer gelassen werden. Er stieg zwar höher, da aber gleichzeitig mit dem Abstieg das Ventil geöffnet worden war, so strömte das Gas aus und so wurde er bald zu einer unförmigen, sich langsam fortbewegenden Masse. Wie wir noch nachträglich erfahren ist die Landung der beiden Luftschiffer doch nicht so glücklich verlaufen. Herr Lattemann hat eine ungefährlige Verstauchung der rechten Rippen und Herr Mappes eine leichte Verrenkung des linken Fußes erlitten.

Letzte Nachrichten.

Coblenz, 9. Sept. Der Corps-Kommandeur v. Loß ist zum Generaloberst im Range eines Feldmarschalls befördert worden. Zahlreiche Ordensverleihungen und Beförderungen im 8. Corps werden heute veröffentlicht.

Strasburg, 9. Sept. Der Kaiser traf um 9 Uhr 55 Minuten von Metz mit Sonderzug auf dem Bahnhof Neudorf ein. Zum Empfang waren der Statthalter Fürst Hohenlohe, Staatssekretär v. Buttfamer und die übrigen Spitzen der Civil- und Militärverwaltung anwesend. Zur Bewillkommung des Kaisers und des Prinzen von Neapel hatte sich auch eine Deputation der hiesigen italienischen Kolonie auf dem Bahnhof eingefunden. Der Kaiser stieg sofort zu Pferde und begab sich unter lebhaften Hochrufen des Publikums nach dem Poligon, um die Parade über das 15. Armecorps abzuhalten. Auf dem Poligon empfing der Kaiser die theils gehenden, theils heute früh hier angekommenen Fürstlichkeiten, den Kronprinzen von Italien, den Großherzog von Baden, den Prinzregenten von Braunschweig, die Prinzen Ludwig Rupprecht und Leopold von Bayern, Prinz Wilhelm von Württemberg, den Großherzog von Weimar und den Fürst von Hohenzollern. An der Parade nahmen 20,000 Mann Theil, darunter 24 Bataillone Infanterie, 2 Kavallerie-Regimenter, 2 Feldartillerie-Regimenter, 1 Pionier- und 1 Landwehrbataillon. Der Großherzog von Baden führte sein Regiment Nr. 125 dem Kaiser persönlich vor. Nach beendeter Parade wird der Kaiser seinen Einzug in Strassburg halten; die Fürstlichkeiten werden vom Bahnhof Neudorf nach Metz zurückkehren. Auf dem Brogite wird der Kaiser die Begrüßung des Stadtvorstandes, des Bürgermeisters vach, entgegennehmen. — Während die Fürstlichkeiten von Neudorf nach Metz zurückkehren, hielt der Prinz von Neapel an der Seite des Kaisers den Einzug in Strassburg. Der Empfang von Seiten des Gemeinderaths verlief programmäßig. Die Abreise des Kaisers nach Metz erfolgte um 2 Uhr 25 Min. (Frankf. Ztg.)

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 9. September, Abends 5 1/2 Uhr. Credit-Actien 271 1/2, Disconto-Commoditi 171.70, Lombarden 87 1/2, Gotthardbahn-Actien 148.10, Laurahütte-Actien —, Bochumer 116, —, Gelsenkirchener 136.30, Harpener 127.50, 3/4, Portugiesen —, Staatsbahn —, Schweizer Central 113.20, Schweizer Nordost 106.20, Schweizer Union 74.50, Darmstädter —, Dresdener Bank —, Berliner Handels-Gesellschaft —, 5/8, Italiener Rente 84, —, Ital. Mittelmeer 91, —, 6/8, Mexikaner 56.70, 3/4, Mexikaner —, Tendenz: schwächer auf den Rückgang der italienischen Werthe.

Geschäftliches.

Ein Wink für die Hauptpflege! Durch des Tages Staub, besonders im Sommer, laßt sich in die erbgeliebten Haardornen alles Mögliche ab, wodurch während der Mode eine freie Entfaltung der Hausfunktionen gehindert wird. Deshalb ist es von größtem Vortheil zur Pflege und Erhaltung eines schönen Innens als Abends vor dem Schlafengehen die Wände des Hauses vorzunehmen. Man bediene sich gleichmäßig der **Frenn'schen Sandmandelkiese**, es durch laum merkwürdige Proportion die Poren der Haut geöffnet und so alle Unreinigkeiten, als Staub, Pickeln, Mitesser, Hitzblüthen etc. etc. aus derselben gründlich entfernt werden. Man verlange jedoch stets nur **Frenn's Sandmandelkiese**. Set in 244.

60 Pf. und 1 Mk. bei **C. W. Poths, Tannus-Droguerie**, **Anton Cratz, Langgasse 29, M. Gürth, Spiegelgasse 1, A. Berling, Gr. Burgstraße 19.** 114

Karl Schipper,

Hofphotograph.

31. Rheinstrasse 31,

ladet zum Besuche seines mit allen modernen Errungenschaften der Photographie ausgestatteten Etablissements ergeben ein. 10920

S. Stern, Hanovergasse 10. Specialität in sämtlichen Eisen- u. Stahlarbeiten. 12131

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 36 Seiten und „Land- u. hauswirthschaftl. Rundschau“ No. 18.